Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Geschichte

Wintersemester 2012/2013
Historisches Seminar

Abkürzungen

ABK	Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen
AHG	Arbeitsstelle für Hamburgische Geschichte
AG	Alte Geschichte
ALSt	Arbeitsgruppe für Lehre und Studium
AP	Allende-Platz
B.A.	Bachelor of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
Bo11	Medienraum Alte Geschichte/ABK-Bereich, Bogenallee 11, R. 117
c. t.	cum tempore (= 15 Minuten nach der angegebenen Zeit)
EINF	Einführung
ESA	Edmund-Siemers-Allee
FKGHH	Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
FZH	Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Beim Schlump 83
GIGA	German Institute of Global and Area Studies, Neuer Jungfernstieg 21
GZ	Geschäftszimmer (Phil 904)
HIS	Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36
HS	Hauptseminar
HSU	Helmut-Schmidt-Universität, Holstenhof 85
IGdJ	Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Beim Schlump 83
IKGN	Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa, Lüneburg
JHG	Junge Hamburger Geschichtswissenschaft
LA	Lehramt
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
MA	Mittelalter
M.A.	Master of Arts
M.Ed.	Master of Education
MHG	Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 14
N. N.	nomen nominandum (der Name ist noch zu nennen)
n. d. V.	nach der Veranstaltung
n. V.	nach Vereinbarung
NZ	Neuzeit
OE	Orientierungseinheit
OS	Oberseminar
Phil	Philosophenturm, Von-Melle-Park 6
PS	Proseminar
RRZ	Regionales Rechenzentrum, Schlüterstraße 64
SoWi	Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
s. t.	sine tempore (= pünktlich)
Stabi	Staats- und Landesbibliothek Carl von Ossietzky
StAHH	Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg, Kattunbleiche 19
STiNE	Studieninfonetz
SUB	Staats- und Landesbibliothek Carl von Ossietzky
ÜB	Übung
VHS	Volkshochschule
VL	Vorlesung
VMP	Von-Melle-Park
WiWi	Wirtschaftswissenschaften

Kürzel für die Modulzuordnung BA

E = Einführungsmodul
G = Grundmodul
MT = Modul Methoden und Theorien
EP = Epochenmodul
V = Vertiefungsmodul
A = Alte Geschichte
M = Mittelalterliche Geschichte
N = Neuere Geschichte
D = Deutsche Geschichte
Eu = Europäische Geschichte
Ü = Außereuropäische Geschichte

Das Ergänzungsmodul im Nebenfach wird entsprechend dem individuellen Studienplan durch die Studierenden zusammengestellt.
Die Kürzel für die Lehramts-Bachelor-Studiengänge werden gesondert bekannt gegeben.

Kürzel für die Modulzuordnung MA

Spezialisierungen (VL, ÜB, HS, OS)
AG = Alte Geschichte
MG = Mittelalterliche Geschichte
FN = Geschichte der Frühen Neuzeit
ND = Neuere Deutsche Geschichte
WS = Wirtschafts- und Sozialgeschichte
OE = Osteuropäische Geschichte
WN = West- und Nordeuropäische Geschichte
EU = Geschichte der Europäischen Integration
AT = Atlantische Geschichte

Oberseminare:
TF = Modul Tendenzen der Forschung
MH = Modul Methoden und Hilfswissenschaften
VM = Vorbereitungsmodul

Abkürzungen 2
Kürzel für die Modulzuordnung BA und MA 3

Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2012/2013
Einleitung 6
STiNE-Anmeldung für Geschichtslehrveranstaltungen 7
Orientierungseinheit (OE) für Erstsemester 8

Allgemeine Veranstaltungen
Ringvorlesung: 19 Tage Hamburg - Ereignisse und Entwicklungen
in der Stadtgeschichte seit den 1950er Jahren 10
Ringvorlesung: Eine Hansestadt und ihre Kulturen 12
Junge Hamburger Geschichtswissenschaft 14
Einführung in die Archivbenutzung 16

Einführende Lehrveranstaltungen
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil I 17
Einführung in die Geschichtswissenschaft Teil II 25

Alte Geschichte
Vorlesungen 26
Proseminare 28
Übungen 31
Hauptseminare 33
Oberseminar 35

Mittelalterliche Geschichte
Vorlesungen 36
Proseminare 38
Übungen 42
Hauptseminare 44
Oberseminar 46

Neuere Geschichte: Deutsche Geschichte, Europäische Geschichte, Aussereuropäische Geschichte
Vorlesungen 47
Proseminare 51
Übungen 52
Hauptseminare 65
Oberseminare 75

Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)

Grundmodul ABK
1. EDV für Historikerinnen und Historiker 80
2. Kommunikation und Medienkompetenz 82

Aufbaumodule ABK
1. Praktikumsvorbereitende Übung 85
2. ABK-Vorlesungsreihe Berufsfelderkundung 85
3. Projektmanagement 86

Sprachkurse

Französisch für Historikerinnen und Historiker 89
Latein- und weitere Sprachkurse 90

Die Fakultät

Fakultät für Geisteswissenschaften Fachbereich Geschichte
Dekanat, Planung und Verwaltung 91
Historisches Seminar Arbeitsbereiche 93
Kooperationspartner 96

Beratungsangebote

Studienbüro Geschichte, Osteuropastudien, Classical Cultures 97
Studienberatung 98
Der Fachschaftsrat Geschichte informiert 99

Weitere Angebote

Nebenfachstudiengänge 102
IT-Angebote 103
Geisteswissenschaften in der digitalen Welt 104

Die Lehrenden: Kontaktdaten und Sprechstunden 105
Impressum 109

Liebe Studentinnen und Studenten,

zum Wintersemester 2012/13 begrüße ich Sie im Namen des Historischen Seminars der Universität Hamburg herzlich. Ich wünsche Ihnen ein ertrag- und erfolgreiches Semester, den Prüfungskandidatinnen und Prüfungskandidaten einen erfreulichen Studienabschluss.

Trotz unverändert enger personeller und finanzieller Ressourcen ist es uns auch diesmal wieder gelungen, ein vielfältiges Lehrangebot zusammenzustellen, das alle Epochen und Weltregionen berücksichtigt. Das vorliegende Kommentierte Vorlesungsverzeichnis wurde im August abgeschlossen, so dass sich bis zum Semesterbeginn im Oktober in Einzelfällen durchaus noch kleinere Veränderungen ergeben können. Bitte beachten Sie die Aushänge und die Homepage des Historischen Seminars. Auf der Homepage finden Sie auch zahlreiche Hinweise für Ihr Studium im Allgemeinen, so dass durch einen Blick auf die Homepage Fragen zum Studium in vielen Fällen schnell geklärt werden können. Bei Fragen zum Studienverlauf helfen Ihnen gerne auch die Lehrenden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Tutorinnen und Tutoren, die Studienberaterinnen im Studienbüro und der Fachschaftsrat Geschichte. Nutzen Sie die Sprechstunden und Beratungsangebote.

Lehrveranstaltungen sind Arbeitsgemeinschaften von Lehrenden und Studierenden. Dies setzt auf beiden Seiten Einsatzbereitschaft, Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit getroffener Vereinbarungen voraus. Damit werden die Grundlagen für eine beiderseitig befriedigende Lehr- und Lernsituation geschaffen. Dass forschendes Lernen auch im Wintersemester 2012/13 gelingt, wünsche ich allen Beteiligten.

Zum 1. Oktober scheidet nach mehr als zwanzigjähriger Tätigkeit am Historischen Seminar Prof. Dr. Hans-Werner Goetz aus. Wir danken ihm für seine großen Verdienste um das Seminar und wünschen ihm alles Gute für seine zahlreichen inner- und außeruniversitären Vorhaben.

Ihr
Ulrich Mücke
Sprecher des Fachbereichs Geschichte

STiNE-Anmeldung für Geschichtslehrveranstaltungen

Alle Studierende:

Mo. 03.09.12, 9:00 Uhr bis Di. 02.10.12, 13:00 Uhr

Erstsemester:

Mo. 08.10.12, 9:00 Uhr bis Do. 11.10.12, 13:00 Uhr

Bitte beachten Sie, dass es für Geschichte **keine zweite Anmeldephase** gibt.

Eventuelle Nachmeldungen müssen in der Generalsprechstunde (erste Sitzung) vorgenommen werden, freie Plätze vorausgesetzt.

Fachbereich Geschichte
Vorläufiges Programm der Orientierungseinheit (OE) Wintersemester 2012/13
08.10.2012 bis 12.10.2012

In der Orientierungseinheit werden Sie als Studienanfänger und -anfängerinnen von den Lehrenden des Fachbereichs Geschichte, den OE-Tutoren und -Tutorinnen, einem Mentorenpaar sowie den Studienmanagerinnen begleitet und in das Studium eingeführt. Sie bekommen die Gelegenheit, Fragen zu Studiumsinhalt, -organisation und -verlauf zu stellen, Ihre Kommilitonen und Kommilitoninnen, die Lehrenden, den Fachbereich und die Universität kennen zu lernen.

Das gesamte endgültige Programm sowie kurzfristige Änderungen und Raumangaben finden Sie online: www.geschichte.uni-hamburg.de/OE.html

Montag, 08.10.:

10 – 12 Uhr	alle	Eröffnungsveranstaltung (Phil C)
12 – 14 Uhr	B.A.	Kleingruppen I: Einführungen mit Tutoren und Tutorinnen (Räume werden bekannt gegeben)
15 – 17 Uhr	alle	Historischer Campusrundgang (Treffpunkt am Hauptgebäude, ESA 1)
15 – 17 Uhr	alle	Einführung in die Bibliotheksnutzung (Phil 972 & Bibliothek)

Dienstag, 09.10.:

10 – 13 Uhr	alle	Vorstellung des Fachschaftsrats (FSR) Geschichte Informationen zur Hochschulpolitik (Phil 972)
10 – 1 4 Uhr	alle	Fragen zur Studienplanung/Hilfestellung bei der STiNE-Anmeldung (Phil 1239)
14 – 16 Uhr	B.A.	Informationen zum Bachelor-Studiengang Geschichte (Phil D)
16 – 18 Uhr	M.A.	Informationen zum Master-Studiengang Geschichte (Phil D)
16 – 18 Uhr	alle	Einführung in die Bibliotheksnutzung (Phil 972 & Bibliothek)

Mittwoch, 10.10.:

10 – 12 Uhr	L(B.A.)	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge Gymnasium (Phil F)
10 – 12 Uhr	B.A.	Kleingruppen II: Nachbereitung der B.A.-Information (Räume werden bekannt gegeben)
12 – 14 Uhr	alle	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der Bachelor-Lehramtsstudiengänge Sonder-, Berufschule, Primar- und Se kundarstufe I (Phil F)

12 – 14 Uhr	M.Ed.	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der M.Ed.-Lehramtsstudiengänge (Phil G) alternativ zu Do
12 – 14 Uhr	alle	Hilfestellung bei der STiNE-Anmeldung (Phil 1239)
14 – 16 Uhr	B.A.	Nebenfachberatung in den jeweiligen Nebenfächern
14 – 16 Uhr	B.A.-NF	Informationen zum Bachelor-Nebenfach Geschichte (Phil B) und zum Bachelor-Nebenfach Osteuropastudien (Phil G)
16 – 18 Uhr	B.A./B.A.-NF L(B.A).	Vorstellung der Einführungen in die Geschichtswissenschaft, der Schreibwerkstatt und der ABK-Kurse durch Lehrende, Tutorinnen und Tutoren (Phil C)
18 – 19 Uhr	alle	Fragen zur Studienplanung / Hilfestellung bei der STiNE-Anmeldung (Phil 1239)
19 Uhr	alle	Kneipenabend

Donnerstag, 11.10.:

10 – 12 Uhr	M.Ed.	Informationen zum Unterrichtsfach Geschichte der M.Ed.-Lehramtsstudiengänge (Phil 972) alternativ zu Mi
10 – 12 Uhr	alle	Kleingruppen III: Einführungen mit Lehrenden (Räume werden bekannt gegeben)
10 – 13 Uhr	alle	Fragen zur Studienplanung, Hilfestellung bei der STINE-Anmeldung (Phil 1239)

Freitag, 12.10.:

10 – 12.30 Uhr	alle	Abschlussfrühstück und Informationen zu ERASMUS (ab 11 Uhr) (Phil 972))

STiNE-Anmeldephase für Erstsemester:

Montag, 08.10.12 09:00 Uhr - Donnerstag, 11.10.12 13:00 Uhr

B.A.	Bachelor of Arts
M.A.	Master of Arts
B.A.-NF	Bachelor of Arts Nebenfach
L(B.A.)	B.A.-Lehramtsstudiengänge
M.Ed.	Master of Education

Anlaufpunkt: Studienbüro (Phil 961)
Weitere Informationen unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/OE.html

Ringvorlesung:

19 Tage Hamburg.
Ereignisse und Entwicklungen der Stadtgeschichte seit den 1950er Jahren

Zeit: Do 18.00-20.00 Uhr, Beginn: 29. Oktober 2012

Raum: ESA 1, Hörsaal J

Kommentar: Wie schreibt man die Geschichte Hamburgs in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts? Welche Ereignisse und Entwicklungen haben die Stadt in der jüngsten Vergangenheit geprägt und mit welchen Methoden kann man sie erforschen? Zeitgeschichte als „Epoche der Mitlebenden" stößt regelmäßig auf große Aufmerksamkeit, stellt die Wissenschaft aber auch vor die Herausforderung, Deutungsmuster für noch nicht abgeschlossene und in ihren Konsequenzen noch nicht vollständig überschaubare Prozesse zu entwickeln. Ausgehend von der Beschreibung eines Stichtags, bei deren Auswahl neben Daten, die im Gedächtnis der Stadt fest verankert sind, auch weniger bekannte berücksichtigt worden sind, werden in den Vorträgen der Reihe auf der Grundlage aktueller Forschungen größere Themenfelder aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft skizziert. Veranstaltet wird die Reihe von der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) im Rahmen ihres Forschungsschwerpunktes zur Geschichte der Stadt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Koordination: Dr. Christoph Strupp, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)

Termine:

18.10.2012	Hamburgs Erinnerungen an das „Dritte Reich" - Stichtag: 16. August 1952 *Jun.-Prof. Dr. Malte Thießen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*
25.10.2012	Nachkriegsgeschäfte. Hamburger Kaffeehandel seit den 1950er Jahren - Stichtag: 23. März 1956 *Prof. Dr. Dorothee Wierling, FZH / Universität Hamburg*
01.11.2012	Hamburger „Außenpolitik" im Kalten Krieg - Stichtag: 27. März 1957 *PD Dr. Frank Bajohr, FZH / Universität Hamburg*
08.11.2012	Das jüdische Hamburg im Wiederaufbau - Stichtag: 9. November 1958 *PD Dr. Kirsten Heinsohn, FZH / Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg*
15.11.2012	„Der 17. Juni soll kein Feiertag sein." Politische Mobilisierung, Einstellungswandel und Protestformen unter Hamburger Oberschülern in den 1950er und 1960er Jahren - Stichtag: 17. Juni 1963 *Dr. Linde Apel, FZH*

22.11.2012	„Unter den Talaren Muff von 1000 Jahren.“ Ein Hamburger Studentenprotest trifft den Nerv der Ordinarienuniversität - Stichtag: 9. November 1967 *Prof. Dr. Rainer Nicolaysen, Universität Hamburg*
29.11.2012	Im Bann der „gefährlichen Kiste“. Wirtschaft und Politik im Hamburger Hafen - Stichtag: 31. Mai 1968 *Dr. Christoph Strupp, FZH*
13.12.2012	Zwischen Volksfest und Kampftag. Vom Wandel gewerkschaftlicher Mai-Kundgebungen in Hamburg - Stichtag: 1. Mai 1969 *Dr. Knud Andresen, FZH*
20.12.2012	Hässlich, aber innovativ? Architektur und soziale Wirklichkeit der Großsiedlung Steilshoop - Stichtag: 14. Juli 1969 *Dr. Sylvia Necker, Christian-Albrechts-Universität Kiel / Universität Hamburg*
10.01.2013	Fliegen Schmetterlinge nur einen Sommer? Prolog der Grün-Alternativen in Hamburg - Stichtag: 18. März 1978 *Joachim Szodrzynski, FZH*
17.01.2013	Als die Entrüstung begann. Bürgerprotest, atomwaffenfreie Zonen und große Politik in Hamburg in den 1980er Jahren - Stichtag: 7. April 1983 *Dr. Claudia Kemper, FZH*
24.01.2013	Protestantismus und Religiosität in Hamburg in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts - Stichtag: 4. April 1992 *Prof. Dr. Rainer Hering, Landesarchiv Schleswig-Holstein / Universität Hamburg*
31.01.2013	„Hamburg voll bedröhnt.“ Illegalisierter Drogenkonsum im urbanen Raum - Stichtag: 16. Februar 1994 *Jan-Henrik Friedrichs, M. A., University of British Columbia / Berlin*

Ringvorlesung: Andocken 6

Eine Hansestadt und ihre Kulturen

Vortragsreihe des Forschungsverbunds zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKHGG)

Zeit: Mo 16.15–18.00 Uhr, Beginn: 29. Oktober 2012

Raum: ESA 1, Hörsaal J

Kommentar: Im Wintersemester 2012/13 findet die Vortragsreihe „Andocken – Eine Hansestadt und ihre Kulturen" nun schon zum sechsten Mal statt. Auch diesmal werden verschiedene Facetten des kulturellen Lebens der Stadt vom 17. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert mit ihren politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verflechtungen, mit ihren regionalen und überregionalen Wirkungen beleuchtet. Auch diesmal werden neue Forschungsergebnisse aus der Geschichtswissenschaft, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, der Volkskunde/Kulturanthropologie, der Literaturwissenschaft, der Medizingeschichte und der Kunstgeschichte präsentiert.

Der Forschungsverbund zur Kulturgeschichte Hamburgs (FKGHH) wurde im Februar 2007 gegründet und bündelt unter dem Motto „Forschung über die Stadt für die Stadt" universitäre und außeruniversitäre Aktivitäten zur Kulturgeschichte der Freien und Hansestadt Hamburg.

Koordination: Prof. Dr. Franklin Kopitzsch, Historisches Seminar/Sozial- und Wirtschaftsgeschichte; Prof. Dr. Hans-Harald Müller, Institut für Germanistik II; Dr. Johanna Meyer-Lenz, Historisches Seminar, Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Termine:

29.10.2012	„Die Keuschheit soll verliebet, Die Liebe züchtig seyn." Die Libretti der Hamburger Gänsemarktoper (1678-1738) als historische Quellen *Dr. Birgit Kiupel, Universität Greifswald, Inst. f. Musikwissenschaft und Kirchenmusik*
05.11.2012	Blohm & Voss vor 1914: Ein Schiffbauunternehmen in der Globalisierung vor dem Ersten Weltkrieg *Dr. Johanna Meyer-Lenz, Universität Hamburg, Historisches Seminar*
12.11.2012	Verstrickungen der Rickmers Rhederei AG in den Waffen- und Opiumhandel während des chinesischen Bürgerkrieges 1920-1939 *Dr. Jörn Lindner, HafenCity Universität Hamburg, Research School*
19.11.2012	Maritime Gedächtnislandschaft in Hamburg. Katastrophe und Erinnerung im 19. und im 20. Jahrhundert *Prof. Dr. Norbert Fischer, Universität Hamburg, Historisches Seminar/Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie*

26.11.2012	Hamburger Elbblicke - Gärten und Parks an der Elbe *Dr. Katrin Schmersahl, Historikerin*
03.12.2012	Schattenspiel im Rampenlicht. Carl Niessen und die Kölner Theatervorlesungen in der Hamburger Kunsthalle (1927/28) *Nora Probst, Universität zu Köln, Institut für Medienkultur und Theater, Theaterwissenschaftliche Sammlung*
10.12.2012	Stiften gehen! Von der Edmund-Siemers-Allee zum Von-Melle-Park *Myriam Richter, M.A., Universität Hamburg, Institut für Germanistik II* *Dr. Johannes Gerhardt, Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung*
17.12.2012	Johann Mattheson (1681 – 1764) als Vermittler und Initiator: Publizistik, Literatur und Musik *Prof. Dr. Bernhard Jahn, Universität Hamburg, Institut für Germanistik I u. II*
07.01.2012	Der Rundfunkpionier Kurt Esmarch und die Erfindung des Hamburger Hafenkonzerts. Aus den Jugendjahren einer legendären Radiosendung *Dr. Stefan Kiekel, Stipendiat der Gerda-Henkel-Stiftung*
14.01.2012	Hamburg neu denken und planen – Entwürfe des Architekten Konstanty Gutschow (1902-1978) *Dr. Sylvia Necker, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg*
21.01.2012	Die „Staatskrankenanstalt Langenhorn“: Psychiatrie, Gesellschaft und Politik in Hamburg in der Weimarer Zeit *Dr. Monika Ankele, Universitätsklinikum Eppendorf, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin*
28.01.2012	Wieder entdeckt: Emil Maetzel (1877-1955). Architekt und Städteplaner in Fritz Schumachers Behörde – expressionistischer Maler der Hamburger Sezession *Karin von Behr, Dipl. Bibliothekarin, Kunsthistorikerin, freie Publizistin*

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Liebe Mitglieder des Historischen Seminars,

mit diesem Schreiben möchten wir Sie auf die besondere Bedeutung der Jungen Hamburger Geschichtswissenschaft (JHG) hinweisen. Im Wintersemester 2012/13 wird die Vortragsreihe bereits zum fünften Mal neue Arbeiten des Hamburger Nachwuchses präsentieren. Die JHG ist somit eine der wenigen kontinuierlichen Plattformen, die aktuelle Forschung aus dem *gesamten* Historischen Seminar der Universität Hamburg abbildet. Die JHG dokumentiert dadurch ein Hamburger „Alleinstellungsmerkmal“: die breite Aufstellung des Fachbereiches in Epochen, Zugängen und Regionen.

Wir laden Sie herzlich zu den Vorträgen ein, deren Spektrum in diesem Semester von frühmittelalterlichen Glasmachern bis hin zur Erinnerungskultur über Computerspiele reicht. So ist die JHG Ausdruck eines universalen Geschichtsinteresses und eine Gelegenheit, dieses zu pflegen.

Wir sind überzeugt, dass die JHG für alle Gruppen relevant ist: Studierende erhalten Einblicke in das wissenschaftliche Arbeiten nach dem Studienabschluss. Der Mittelbau und die externen Doktoranden bekommen Impulse für die eigene Forschung und die Möglichkeit zur engeren Zusammenarbeit mit den Kollegen. Die Professorinnen und Professoren schließlich können durch ihre Teilnahme ihre Betreuungsarbeit fortsetzen.

Neben dem wissenschaftlichen Austausch bietet die JHG auch einen kollegialen Raum, in dem die Mitglieder des Historischen Seminars statusübergreifend einander kennenlernen können. Wir bitten daher alle Lehrenden darum, in ihren Veranstaltungen auf die JHG aufmerksam zu machen. Alle Forschenden laden wir ein, auch jenseits ihrer Schwerpunkte die weitgespannte aktuelle Forschung *ihres* Historischen Seminars wahrzunehmen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung!

Das JHG-Koordinationsteam

Junge Hamburger Geschichtswissenschaft

Zeit: Mo 18.00–20.00 Uhr

Raum: ESA 1, Hörsaal K

Koordination: Telse Först, M. A., Anna Groeben, M. A., Anton F. Guhl, M. A., Alexandra Jaeger, M. A., Inka Le-Huu, M. A., Lutz Schröder, M. A., Gunnar B. Zimmermann, M. A.

Termine:

22.10.2012	Ein gereinigtes Selbstbild? Die Entnazifizierungsakten der Hamburger Professoren *Anton F. Guhl, M.A.*
05.11.2012	Jugoslawien ex Vogue? Sozialistische Modebilder in den 1960er Jahren *Nathalie Keigel, M.A.*
19.11.2012	„Forge a new nation and conquer the globe“ - Strategiespiele für den PC zwischen Unterhaltung und Erinnerungsprägung *Lutz Schröder, M.A.*
03.12.2012	Zwischen antiker Glaskunst und gotischen Fensterbildern - Lebensumstände und Werke frühmittelalterlicher Glasmacher *Martin Zimmermann, M.A.*
17.12.2012	Flucht in Film und Fernsehen - Das Bild von Flüchtlingen und Vertriebenen im Ost-West-Vergleich *Gastvortrag: Alina Laura Tiews, M.A. (Münster / Berlin)*
14.01.2013	Eine heidnische Bedrohung? Das Sarazenenbild der Christen am Vorabend der Kreuzzüge *Norman Bade, M.A.*
28.01.2013	Praxis macht (Hoch)schule - Service-Learning an US-amerikanischen Hochschulen (1971 – 1999) *Anna Groeben, M.A.*

Informationen zu Gründung, Schwerpunkten und Entwicklung der JHG:
www.netzwerk.hypotheses.org/1129

Dies ist eine Allgemeine Veranstaltung, es werden keine Leistungspunkte angerechnet.
Keine Anmeldung über STiNE möglich.

Dr. Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt
Einführung in die Archivbenutzung am Beispiel des Staatsarchivs Hamburg

Termin: Einmalige Veranstaltung am Mo 22.10.2012, 14–16 Uhr

Ort: Staatsarchiv Hamburg, Kattunbleiche 19, Raum 406 (Konferenzraum)

Anfahrt: U1 bis Wandsbek Markt, S1 bis Friedrichsberg

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A] 54–101 Einf I

Prof. Dr. Werner Rieß
Die iulisch-claudische Dynastie

Zeit: Mi, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium I: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.
Tutorium II: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Das zweisemestrige Seminar führt in die thematischen Grundfragen und die Methodik der Alten Geschichte ein und macht die Studierenden sowohl mit den Quellen und Hilfsmitteln als auch mit den diversen Arbeitsweisen und Darstellungsformen der Geschichtswissenschaft vertraut. Als thematisches Beispiel dient eine der Hauptepochen der Alten Geschichte, die iulisch-claudische Dynastie. Die Veranstaltung befasst sich mit der Gründung des Prinzipats durch Augustus und die Ausgestaltung dieser für Rom neuen Herrschaftsform durch seine Nachfolger. Von der Konsolidierung der Monarchie unter Tiberius bis hin zu Neros Scheitern werden wir politische, administrative, ökonomische und kulturelle Strukturen in ihrer Bedeutsamkeit für die weitere Entwicklung des römischen Kaiserreiches analysieren. Aktive Mitarbeit, die Übernahme von Arbeitsaufträgen und eines Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Quelleninterpretation während des Semesters sind Voraussetzungen für den Scheinerwerb.

Literatur: Christ, K., Geschichte der Römischen Kaiserzeit, München ^{6}2010; Jacques, F. – Scheid, J., Rom und das Reich in der Hohen Kaiserzeit. 44 v. Chr. – 260 n. Chr. Band I: Die Struktur des Reiches, Stuttgart – Leipzig 1998.

Modulzuordnung: [E – A] 54–102 Einf I

Dr. Michael Alpers
Caesarbilder

Zeit: Fr, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 19.10.2012
Tutorium I: Do, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 25.10.2012
Tutorium II: Fr, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1314	**Beginn:** 26.10.2012

Kommentar: Ziel der zweisemestrigen Veranstaltung ist eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Fragestellungen, Methoden und Arbeitstechniken am Beispiel eines Themas aus der Alten Geschichte. Inhaltlich steht die Frage im Mittelpunkt, wie und warum die – für althistorische Verhältnisse recht reichhaltigen und unterschiedlichen – historischen Quellen Caesars Politik und Persönlichkeit vor dem Hintergrund des Desintegrationsprozesses der Römischen Republik darstellen und dabei zu bisweilen ganz gegensätzlichen Caesarbildern gelangen. Anforderungen: Neben einer Reihe kleinerer Arbeiten zur Information des Plenums wird die Vorstellung und Einordnung einiger Beiträge aus der neueren wissenschaftlichen Literatur (Rezension), eine Quellenanalyse (beides: WiSe), eine schriftliche Hausarbeit (Semesterferien) sowie die Gestaltung einer Seminarsitzung (SoSe) erwartet.

Literatur: L. Canfora, Caesar. Der demokratische Diktator. Eine Biographie, München 2004; K. Christ, Caesar, Annäherungen an einen Diktator, München 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - A] 54–103 Einf I

Dr. Sabine Panzram
Lebenswelt Stadt

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium I: Mo, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 22.10.2012
Tutorium II: Mi, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1314	**Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Stadtplanung und Wohnkultur, die Ausbreitung des „Roman Way of Life" im Sinne einer städtischen Kultur als Lebensstil gehört zu den entscheidenden Konstituenten römischer Herrschaftspraxis. Sie manifestierte sich zum einen in der regelmäßigen Anlage der Städte und im öffentlichen Bauprogramm, aber auch im Festkalender, also in den sozialen Praktiken der Spiele und Feste; dieses Bild ergänzen die privaten Bauten mit ihren Dekorations- und Ausstattungsformen. Erarbeitet werden sollen also im Rahmen dieser zweisemestrigen Einführung in geschichtswissenschaftliche Arbeitstechniken und Methoden die Charakteristika einer römischen Kleinstadt und städtischer Lebenswelten sowie ihre Funktion im Bedingungsgefüge des Imperium Romanum von der Republik bis in die Spätantike.

Literatur: F. Kolb, Die Stadt im Altertum, Düsseldorf 2005; C. Kunst, Leben und Wohnen in der römischen Stadt, Darmstadt (2. Aufl.) 2008; J.W.H.G. Liebeschuetz, The Decline and Fall of the Roman City, Oxford 2001.

Modulzuordnung: [E – M] 54–104 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Herrscherabsetzungen um 1400: Wenzel und Richard II.

Zeit: Di, 10–12 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium I: Di, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium II: Fr, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Das Ziel des auf zwei Semester angelegten Seminars ist in erster Linie die Einführung in die geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmenden sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der Geschichtswissenschaft in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennen lernen und an einem aussagekräftigen Beispiel diskutieren, hier am Beispiel von Problemen des Königtums am Ausgang des 14. Jahrhunderts. Das Thema ist besonders geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze und Betrachtungsweisen der Geschichtswissenschaft einzuführen. Anforderungen: Die Anforderungen im 1. Semester sind regelmäßige Mitarbeit, Bearbeitung kleinerer Aufgaben (u. a. eine Bibliographie) zu methodischen Aspekten, eine Rezension sowie abschließend eine Quelleninterpretation.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte, Mittelalter, Stuttgart 2006 3. Aufl.; E. Meuthen, Das 15. Jahrhundert, München 2006, 4. Aufl. (überarb. C. Märtl).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E-M] 54–105 Einf I

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
Kaiser Maximilian I. (1459-1519)

Zeit: Fr, 12–14 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium I: Fr, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium II: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Das Ziel der Einführung ist in erster Linie die Vermittlung der mediävisten Fragestellungen, Hilfsmittel und Quellen. Im WiSe 12/13 stehen die Grund- und Hilfswissenschaften, im Sommersemester 2013 die theoretischen und methodischen Aspekte im Vordergrund. Den historischen Rahmen bildet der Habsburger Kaiser Maximilian I. (1459-1519), der vielseitige und gesamteuropäisch agierende Herrscher an der Wende zum 16. Jahrhundert. Anforderungen sind zwei kleine semesterbegleitende Aufgaben sowie eine schriftl. Hausarbeit im Umfang von circa 10 Seiten.

Literatur: Einführung in die Methoden: Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers, 17. Aufl., Stuttgart 2007 (utb 33). – Inhalt: H. Wiesflecker, Maximilian I. (Kaisergestalten des MA) 1984.

Modulzuordnung: [E - N - D] 54–106 Einf I

Dr. Dirk Brietzke
Der Aufstieg zur modernen Großstadt. Hamburg in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Zeit: Mo, 10–12 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium I: Mo, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 22.10.2012
Tutorium II: Mi, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Nach dem Großen Stadtbrand von 1842, der ein Viertel der Innenstadt zerstört hatte, erlebte Hamburg in der zweiten Jahrhunderthälfte einen rasanten, zugleich von tiefen Widersprüchen geprägten Aufstieg zur modernen Großstadt. Die Bevölkerungszahl stieg von 214.000 (1850) auf 768.000 (1900). Zur stadtplanerischen und architektonischen Neuorientierung kam der Aufbau einer modernen Verkehrs- und Infrastruktur, gleichzeitig entstanden neue Formen des Wohnens und Arbeitens, des gesellschaftlichen und des kulturellen Lebens. Nach dem politischen Aufbruch der Revolutionsjahre 1848/49 entwickelte sich Hamburg zu einer Hochburg der Arbeiterbewegung. Zugleich führte die zunehmende Kritik am patriarchalischen Regiment des Senats mit der Verfassungsreform von 1860 zu erweiterten Möglichkeiten politischer Partizipation. Die Einführung der Gewerbefreiheit und die Aufhebung der Torsperre schufen ebenso wie die zögerlich vollzogene politische Einbindung in den Norddeutschen Bund und das Reich eine Grundlage für die wirtschaftliche Modernisierung. Vor diesem Hintergrund thematisiert das Seminar entscheidende Wendepunkte der wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung Hamburgs zwischen Aufbruchseuphorie und Modernisierungskrisen.

Literatur: Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, hrsg. von Werner Jochmann und Hans-Dieter Loose, 2 Bde., Hamburg 1982/86; Hermann Hipp, Freie und Hansestadt Hamburg. Geschichte, Kultur und Stadtbaukunst an Elbe und Alster, 2. Aufl., Hamburg 1990.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D] 54–107 Einf I

Prof. Dr. Angelika Schaser
Geschichte des Kaiserreichs

Zeit: Do, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium I: Do, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium II: Do, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Am Beispiel des Deutschen Kaiserreichs wird in das Studium der Geschichtswissenschaft und das selbstständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Methodische und arbeitstechnische Fragen des Studiums der Neueren Geschichte stehen im Vordergrund, der Umgang mit historischen Quellen und der Fachliteratur wird eingeübt. Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines: regelmäßige Teilnahme am Seminar und an dem Tutorium, verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben (Bibliographieren, Recherchieren, Exzerpte, Gruppenarbeiten) von Woche zu Woche sowie eine schriftliche Quelleninterpretation (5 Seiten), die fristgerecht abzugeben ist.

Literatur: Ewald Frie, Das Deutsche Kaiserreich, Darmstadt 2004; Hans-Peter Ullmann, Politik im Deutschen Kaiserreich 1871-1918, München 2005; James Retallack (Hg.), Imperial Germany 1871-1918, Oxford 2008.

Modulzuordnung: [E – N – D] 54–108 Einf I

PD Dr. Dierk Walter
Krieg, Gewalt und Moderne

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium I: Di, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium II: Mi, 18-20 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die Geschichte der Moderne ist nicht zuletzt eine Geschichte von Krieg und Gewalt. Die zweisemestrige Veranstaltung zeigt anhand einer breiten Auswahl von Fallbeispielen und Quellen die Reichweite der Beschäftigung mit dem Thema auf und illustriert dabei zugleich die Bandbreite einer modernen Militärgeschichte, zu der neben klassischen politik- und operationsgeschichtlichen Ansätzen z. B. auch Wirtschafts- und Sozial-, Kultur-, Alltags-, Mentalitäts- und Geschlechtergeschichte gehören. Das Wintersemester führte dabei vor allem auf der Basis von Lektüre in Sinn, Theorie, Methode und Technik der Geschichtswissenschaft ein; im Sommersemester steht mit Referaten und Diskussion das Thema Krieg und Gewalt im Vordergrund. Voraussetzungen für den Scheinerwerb: Aktive Teilnahme, Lektüre (Reader), kleinere Aufgaben, Quelleninterpretation (Winter) und Hausarbeit (Sommer). Das begleitende Tutorium ist im Wintersemester verpflichtend.

Literatur: Gunilla Budde, Dagmar Freist und Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Barbara Wolbring, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006; Jutta Nowosadtko, Krieg, Gewalt und Ordnung. Einführung in die Militärgeschichte, Tübingen 2002; Thomas Kühne/Benjamin Ziemann (Hg.), Was ist Militärgeschichte?, Paderborn 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D] 54–109 Einf I

Prof. Dr. Dorothee Wierling
Die Staatssicherheit der DDR – Vorgeschichte und Bedeutung

Zeit: Do, 16–18 Uhr	**Raum:** FZH, 2/23	**Beginn:** 25.10.2012
Tutorium I: Di, 16-18 Uhr	**Raum:** FZH	**Beginn:** 30.10.2012
Tutorium II: Di, 18-20 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 30.10.2012

Kommentar: Das Einführungsseminar behandelt die Geschichte der „Staatssicherheit" von ihren Anfängen bis zu ihrem Ende in der DDR. Dabei geht es einerseits um die politischen Zusammenhänge von Repression, Kontrolle und Überwachung; zweitens um den Aufbau der Organisation und ihr inneres Funktionieren und schließlich um die Rolle, welche die Staatssicherheit für die Bevölkerung und die Gesellschaft der DDR spielte. Im ersten Semester wird es am Beispiel der Staatsicherheit zunächst um eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten als Historiker/-in gehen. Dazu gehören die Erstellung einer Bibliographie, das Verfassen einer Buchrezension und die Quellensuche sowie das Verfassen einer Quelleninterpretation. Daneben werden wir uns auch mit allgemeineren Fragestellungen über Geschichte als Wissenschaft befassen. Regelmäßige, aktive Teilnahme und sehr gute Vorbereitung auf die Sitzungen werden erwartet.

Literatur: Für das erste Semester wird ein Reader zusammengestellt, dessen Erwerb verpflichtend ist; wer sich auch inhaltlich schon einarbeiten möchte, dem sei empfohlen: Jens Gieseke, Die Stasi 1945 – 1990, München 2011.

Modulzuordnung: [E - N - Eu] 54–110 Einf I

Prof. Dr. Frank Golczewski
Russland und Polen im 19. Jahrhundert

Zeit: Do, 16–18 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium I: Mo, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 22.10.2012
Tutorium II: Di, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: 1795 verschwand ein nur in Ansätzen modernisierter Adelsstaat Polen von der Landkarte, und auch wenn er 1815 als konstitutionelle Monarchie unter der Ägide des Zaren wieder auftauchte, blieb seine immer weiter national eingeschränkte Einwohnerschaft in einem in Aufständen und mentalem Widerstand befangenen Gegensatz zu Russland. Da sich im 19. Jahrhundert aber auch nationale Konstruktionen durchsetzten, verfestigte sich die Vorstellung von einem polnisch-russischen Gegensatz. Die Einführungsveranstaltung soll in den wissenschaftlichen Umgang mit Geschichte anhand eines bis heute virulenten Gegeneinanders in den Köpfen einführen. Im Sommersemester wird die Veranstaltung die Überleitung der im 19. Jahrhundert beobachteten Phänomene in das 20. Jahrhundert behandeln. Auch für Studierende der Osteuropastudien.

Literatur: Carsten Goehrke, Russland. Eine Strukturgeschichte. Paderborn 2010; Rudolf Jaworski, Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt/Main 2005; Klaus Zernack, Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte. Berlin 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–111 Einf I

Prof. Dr. Monica Rüthers
Wo liegt Osteuropa? Einführung in das Studium der osteuropäischen Geschichte

Zeit: Mi, 8–10 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium I: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.
Tutorium II: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Die Einführung ist auf zwei Semester angelegt. Im ersten Teil werden wir Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens einüben und dabei landeskundliche und historische Grundkenntnisse erarbeiten. Im zweiten Teil werden wir uns die wichtigsten Forschungsthemen zum Bereich der Geschichte Osteuropas vornehmen. Hier soll eine solide Basis für das weitere Studium gelegt werden.

Literatur: Ekaterina Emeliantseva, Arié Malz, Daniel Ursprung, Einführung in die Osteuropäische Geschichte. Zürich 2008 (utb).

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–112 Einf I

Dr. Detlef Rogosch
Die Rolle des Europäischen Parlamentes in der Europäischen Integrationsgeschichte

Zeit: Mo, 16–18 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium I: Mi, 18-20 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium II: Fr, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Im Europäischen Parlament wird heute durchaus ein Machtfaktor innerhalb der Europäischen Union gesehen. Dies war nicht von Anfang an so. Anhand der Entwicklung des Europäisches Parlamentes seit Beginn der europäischen Integration in den 1950er Jahren sollen den Teilnehmenden an dieser zweisemestrigen Einführungsveranstaltung zentrale Fragestellungen, Methoden und Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft näher gebracht werden. Vermittelt werden Grundkenntnisse im Umgang mit Quellen, Hilfsmitteln und Fachliteratur sowie die Präsentation von Arbeitsergebnissen. Anforderungen: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, im Wintersemester die Anfertigung einer Rezension und einer Quelleninterpretation sowie im zweiten Semester die Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit.

Literatur: N. Freytag/W.Piereth, Kursbuch Geschichte. Paderborn 2004; G. Clemens/A. Reinfeldt/G. Wille, Geschichte der europäischen Integration. Paderborn 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Ü] 54–113 Einf I

Prof. Dr. Ulrich Mücke
Die europäische Expansion und die Amerikas 15.-16. Jahrhundert

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	**Raum:** s. Aushang	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium I: Mi, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium II: Do, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Themen der Veranstaltung sind das europäische Ausgreifen in den Atlantik im 15. Jahrhundert, die Entdeckungsfahrten über den Atlantik ab 1492, die sich anschließenden Eroberungszüge und der Aufbau einer kolonialen Ordnung im 16. Jahrhundert. Gefragt wird nach den Voraussetzungen für die europäische Expansion in Europa und nach den Auswirkungen der Expansion in Amerika. Dabei geht es auch um die Frage, welche Rolle die indianische Bevölkerung bei der Entstehung der neuen Gesellschaften spielte. Das Seminar wird von einem Tutorium begleitet und führt in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft ein. In der Einführung wird im ersten Semester an der Erstellung eines Materialien- und Lehrerbands für das Geschichtsschulbuch „Spanischer Kolonialismus“ mitgearbeitet (für die Sekundarstufe II in Niedersachsen). Dieser Materialien- und Lehrerband erscheint 2013 im C. C. Buchners Verlag.

Literatur: Walther L. Bernecker u. a. (Hg.), Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 1: Mittel-, Südamerika und die Karibik bis 1760, Stuttgart, Klett-Cotta, 1994, S. 101-310. Ulrich Mücke, Spanischer Kolonialismus. Wandlungsprozesse in der Geschichte, Bamberg: C. C. Buchners Verlag, 2012 (Buchners Kolleg. Themen Geschichte) (unter Mitarbeit von Thoralf Klein u. Sabine Panzram).

Modulzuordnung: [E - N - Ü] 54–114 Einf I

Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Einführung in die atlantische Geschichte, 15.-21. Jahrhundert

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium I: Di, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 23.10.2012
Tutorium II: Mi, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Am Beispiel der Geschichte des nordatlantischen Raumes und der Beziehungen zwischen Nordamerika, der Karibik und Westeuropa in der Neuzeit werden generelle Themen, Methoden, Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Quellengattungen der Neueren Geschichte vorgestellt und genutzt. Anforderungen: Wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme an der zweisemestrigen Veranstaltung sind regelmäßige und aktive Beteiligung am Seminar und dem Tutorium, gute Englischkenntnisse, gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen sowie die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben (Bibliographie, Rezension, Essay im Wintersemester 2012/13).

Literatur: Ulrike Schmieder u. Hans-Heinrich Nolte, eds., Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010; Thomas Benjamin, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and their shared History, 1400-1900, Cambridge/Mass. 2009; Claudia Schnurmann, Europa trifft Amerika: Zwei alte Welten bilden eine neue atlantische Welt, 1492-1783, Berlin-Hamburg 2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - Ü] 54–115 Einf I

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer

Geschichte Afrikas: Das Zeitalter des Imperialismus

Zeit: Do, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium I: Fr, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 19.10.2012
Tutorium II: Fr, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Die zweisemestrige Veranstaltung führt am Beispiel der Epoche des Imperialismus (ab 1882 wurde in rascher Folge nahezu der gesamte Kontinent unter den europäischen Kolonialmächten aufgeteilt und blieb es bis in die 1960er Jahre) in die Geschichte Afrikas ein. Die Einführung widmet sich allgemein geschichtswissenschaftlichen Methoden und Arbeitstechniken und diskutiert die unterschiedlichen Zugänge zur Geschichte Afrikas. Anforderungen: Eine erfolgreiche Teilnahme setzt regelmäßigen Besuch und Vorbereitung sowie die Übernahme kleiner Aufgaben wie Literaturrecherchen, das Verfassen von Kurzbesprechungen und Referaten voraus. Lesekenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung.

Literatur: Christoph Marx, Geschichte Afrikas - Von 1800 bis zur Gegenwart, Paderborn 2004; Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt, 2006.

Modulzuordnung: [E - N - Ü] 54–116 Einf I

Thorsten Logge

Migrationsgeschichte als Kulturgeschichte. Die deutsche Migration in die USA bis zum Zweiten Weltkrieg

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium I: Mo, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium II: Di, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Die Veranstaltung führt am Beispiel der Geschichte der deutschen Migration nach Nordamerika ein in die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und die spezifischen Arbeitstechniken, -methoden, Hilfsmittel, Fragestellungen und Theorien der Geschichtswissenschaft. Die Studierenden erwerben und trainieren im Seminarverlauf grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten zur eigenständigen wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit historischen Quellen und fachwissenschaftlicher Literatur. Gute Lesekenntnisse der englischen Sprache und die Bereitschaft zur intensiven Lektüre sind für eine erfolgreiche Teilnahme förderlich.

Literatur: K. J. Bade (Hg.), Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart, München 1992 (Kapitel 2); S. Heerwart, C. Schnurmann (Hg.), Atlantic Migrations. Regions and movement in Germany and North America/USA during the 18th and 20th century, Hamburg 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E - N - D] 54–121 Einf II

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Altona und die Elbvororte in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium I: Fr, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Modulzuordnung: [E – N – Eu] 54–122 Einf II

Vertr.-Prof. Dr. Claudia Hiepel
Der Schumanplan

Zeit: Mo, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium I: Fr, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Fortsetzung Wintersemester 2011/12; keine Neuaufnahme möglich.

Literatur: Wilfried Loth, Der Weg nach Europa. Geschichte der europäischen Integration 1939-1957, Göttingen 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-A; AG] 01.011 VL

Prof. Dr. Joachim Molthagen
Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis im Altertum

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil A **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die Vorlesung soll anhand von ausgewählten Beispielen mit unterschiedlichen Ausprägungen antiker Geschichtsschreibung vertraut machen, die das Geschichtsverständnis bis in die Gegenwart nachhaltig beeinflussen. Betrachtet werden sollen zunächst die griechischen Geschichtsschreiber Herodot, Thukydides und Polybios, sodann aus dem alttestamentlichen Israel das Deuteronomistische Geschichtswerk und die Bücher der Chronik und abschließend das einzige urchristliche Geschichtswerk, die Apostelgeschichte. Zu fragen ist nach den Voraussetzungen und Bedingungen der jeweiligen Geschichtsschreibung, nach ihren Intentionen und nach den Charakteristika ihrer Darstellung. Die Bedeutung der jeweiligen zeitgeschichtlichen Zusammenhänge soll gewürdigt und die Eigenart des Geschichtsverständnisses herausgearbeitet werden, das die verschiedenen Darstellungen beherrscht. In diesem Sinne sollen ausgewählte Partien aus den Werken der drei genannten griechischen Historiker sowie aus den biblischen Geschichtswerken ausgewertet werden. (Die Arbeit geht jeweils von deutschen Übersetzungen aus, griechische und hebräische Sprachkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.)

Literatur: Strasburger, H, Die Wesensbestimmung der Geschichte durch die antike Geschichtsschreibung, in: ders., Studien zur Alten Geschichte, Bd. 2, Hildesheim 1982, S. 963-1016; Becker, E.-M. (Hrsg.), Die antike Historiographie und die Anfänge der christlichen Geschichtsschreibung, Berlin 2005.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-A;AG] 54–141 VL

Prof. Dr. Helmut Halfmann
Das römische Reich der Spätantike

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Die Vorlesung behandelt die Geschichte des spätrömischen Reiches von Konstantin d. Gr. (306-337 n. Chr.) bis zum Ende der Ostgotenherrschaft in Italien Mitte des 6. Jh. n. Chr. Nach einem chronologischen Überblick werden verschiedene Bereiche des spätantiken Staates und deren Veränderungen in Verwaltung und Recht, der gesellschaftlichen Gliederung, der Religionspolitik und der äußeren Situation des Reiches behandelt. Abschließend wird die unterschiedliche Entwicklung im ost- und weströmischen Reich beleuchtet und die Frage nach dem Ende der Antike gestellt.

Literatur: J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung. Oldenbourg Grundriß der Geschichte Bd. 4 (4. Aufl. 2001); H. Brandt, Das Ende der Antike. Geschichte des spätrömischen Reiches (2001); I. König, Die Spätantike (Geschichte Kompakt), 2007; S. Mitchell, A History of the Later Roman Empire AD 284-641 (2007).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-A;AG] 54–142 VL

Prof. Dr. Werner Rieß
Griechische Geschichte III: Der Hellenismus (323-30 v. Chr.)

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil A **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um den dritten Teil eines auf sechs Semester angelegten Vorlesungszyklus, der in alle Epochen der griechischen und römischen Geschichte einführen wird. Das dritte Semester ist dem Hellenismus gewidmet und wird die politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Entwicklungen von Alexander dem Großen über die Errichtung der hellenistischen Königreiche der Antigoniden, Seleukiden und Ptolemäer bis hin zur Integration des Ptolemäerreiches in den römischen Machtbereich infolge der Schlacht von Actium 31 v. Chr. behandeln.

Literatur: Gehrke, H.-J., Geschichte des Hellenismus, München 42008; Shipley, G., The Greek World After Alexander 323-30 BC, London - New York 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A] 54–181 PS

Prof. Dr. Helmut Halfmann
Griechische Geschichte: Strukturen und Epochen

Zeit: Di, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Das Proseminar führt zunächst in grundlegende wissenschaftliche Arbeitsweisen und Fragestellungen der Alten Geschichte ein. Die hier erworbenen Kenntnisse sollen im zweiten Teil des Seminars an den Phasen der griechischen Geschichte vom 8. bis 2. Jh. v. Chr. exemplarisch angewendet werden, indem die politische und gesellschaftliche Entwicklung auf der Basis ausgewählter Quellen(-gattungen) nachgezeichnet wird. Die Teilnahme am begleitenden Tutorium wird dringend empfohlen, der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Literatur: H.-J. Gehrke - H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch (^{3}2010) + Quellenband; D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus (7. Aufl. 2007); H. Heinen, Geschichte des Hellenismus (2. Aufl. 2007).

Modulzuordnung: [G – A] 54–182 PS

Dr. Michael Alpers
Der Kosmos Sparta

Zeit: Fr, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 19.10.2012
Tutorium: Di, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 23.10.2012

Kommentar: In diesem Proseminar soll uns in Sonderheit die Frage beschäftigen, wie Staat und Gesellschaft Spartas eigentlich ‚funktionierten', wobei dem spartanischen Erziehungssystem eine besondere Rolle zukommt. Inhaltlich und chronologisch steht mit dem spartanischen Verfassungsgebilde eine Polis aus dem klassischen Griechenland im Mittelpunkt der Untersuchungen, die sich in vielerlei Hinsicht von den anderen Stadtstaaten der Epoche und insbesondere von der anderen griechischen Hegemonialmacht, nämlich der großen Konkurrentin Athen, unterschied. Arbeitsanforderungen: Erwartet wird neben regelmäßiger Mitarbeit auch die Gestaltung einer Seminarsitzung (Präsentationsprüfung mit Quellenpapieren und anderen Handouts sowie einem schriftlichen Hausarbeitsteil: maximal 10 Seiten).

Literatur: L. Thommen, Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart/Weimar 2003; K.-W. Welwei. Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - A] 54–183 PS

Dr. Nicole Remmele
Die Olympischen Spiele. Sport bei den Griechen

Zeit: Di, 16-18 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium: Do, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 852	**Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Nach der antiken Überlieferung fanden ab 776 v. u. Z. alle vier Jahre Spiele in Olympia statt. Im Proseminar beschäftigen wir uns mit dem Festort Olympia, dem Ablauf der Spiele, den Sportlern und den verschiedenen Sportarten. Wir behandeln aber auch die anderen großen Sportfeste in Griechenland, wie die Pythischen, Isthmischen und Nemeischen Spiele sowie die Panathenäen in Athen. Des Weiteren soll die Bedeutung des Sports für die Welt der griechischen Stadtstaaten (poleis) herausgearbeitet werden. Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, eine Kurzpräsentation, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (8-10 Seiten).

Literatur: Decker, Wolfgang, Sport in der griechischen Antike. Vom minoischen Wettkampf bis zu den Olympischen Spielen, München 1995; Günther, Rosmarie, Olympia. Kult und Spiele in der Antike, Darmstadt 2004; Kyrieleis, Helmut, Olympia. Archäologie eines Heiligtums, Darmstadt 2011; Sinn, Ulrich, Olympia. Kult, Sport und Fest in der Antike, München 2004; Sinn, Ulrich, Das antike Olympia. Götter, Spiel und Kunst, München 2004; Weiler, Ingomar, Der Sport bei den Völkern der Alten Welt. Eine Einführung, Darmstadt 1981.

Modulzuordnung: [G - A] 54–184 PS

Dr. Nicole Remmele
Hannibal ante portas. Rom und Karthago während der Punischen Kriege

Zeit: Di, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium: Do, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Rom und Karthago führten zwischen 264 und 146 v. u. Z. drei Kriege gegeneinander. Auch wenn Hannibal den Römern im zweiten Krieg mehrere schwere Niederlagen zufügte, gewannen die Römer letztendlich alle drei Kriege und Rom stieg zur Großmacht im Mittelmeerraum auf. Im Proseminar beschäftigen wir uns aber nicht nur mit dem Verlauf der Kriege, sondern auch mit der See- und Handelsmacht Karthago, Hannibal und den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen in Rom. Anforderungen: regelmäßige Mitarbeit, Kurzpräsentationen, ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten).

Literatur: Barceló, Pedro, Hannibal, München 2007; Günther, Linda-Marie, Hannibal. Ein biographisches Portrait, Freiburg 2010; Hoyos, Dexter (Hrsg.), Hannibal‘s dynasty. Power and politics in the western Mediterranean, 247-183 BCE; Hoyos, Dexter (Hrsg.), A companion to the Punic wars, Chichester 2011; Polybios, Historien; Zimmermann, Klaus, Rom und Karthago, Darmstadt 2005.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – A] 54–185 PS

Michael Zerjadtke, M.A.
Die römischen Provinzen

Zeit: Mo, 18-20 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Als nach dem 1. Punischen Krieg erstmals größere Territorien außerhalb Italiens von den Römern kontrolliert wurden, begannen sie, dort ‚Provinzen' einzurichten. Innerhalb der folgenden Jahrhunderte wurden auf diese Weise der gesamte Mittelmeerraum und ein Großteil Europas in römische Verwaltungsbezirke aufgegliedert. Im Proseminar wird der Zugewinn an Provinzen in chronologischer Reihenfolge betrachtet. Dabei stehen die Arten der Provinzialisierung und Mittel der Herrschaft im Fokus. Doch auch Besonderheiten der Provinzen und ihre Bedeutung für Rom bzw. die Wechselwirkung zwischen ihnen und Italien werden beleuchtet. Anforderungen: Bei Teilnahme sind Referat und Hausarbeit obligatorisch, aktive Teilnahme im Seminar wird erwartet.

Literatur: T. Bechert, Die Provinzen des Römischen Reiches. Einführung und Überblick, 1999; W. Eck, Provinz. Ihre Definition unter politisch-administrativem Aspekt. In: ders., Die Verwaltung des römischen Reiches in der Hohen Kaiserzeit. Bd. 2, 1998, 167–185; R. Haensch, Capita provinciarum. Statthaltersitze und Provinzialverwaltung in der römischen Kaiserzeit (Kölner Forschungen 7), 1997; R. Schulz, Herrschaft und Regierung. Roms Regiment in den Provinzen in der Zeit der Republik, 1997; G. Wesch-Klein, Provincia. Okkupation und Verwaltung der Provinzen des Imperium Romanum von der Inbesitznahme Siziliens bis auf Diokletian, 2008.

Modulzuordnung: [G – A] 54–186 PS

Dr. Sabine Panzram
„Als unser Welt christlich wurde …"

Zeit: Do, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium: Di, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1211	**Beginn:** 23.10.2012

Kommentar: Ausschluss, Verfolgung, Martyrium – die religiös konstituierte Gruppierung der Christen ist während der ersten drei nachchristlichen Jahrhunderte beständigen Anfeindungen und Repressionen ihrer paganen Umwelt ausgesetzt. Erarbeitet werden sollen auf der Basis ausgewählter Schriften heidnischer und christlicher Autoren aus dieser Zeit zum einen die Wahrnehmung der Römer hinsichtlich christlicher Praktiken und Verhaltensweisen und zum anderen die innere Entwicklung des Christentums, das heißt die Strukturen des entstehenden Machtgefüges der frühen Kirche.

Literatur: K. S. Frank, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn et al. (3. Aufl.) 2002; J. Rüpke, Die Religion der Römer. Eine Einführung, München 2001; P. Veyne, Als unsere Welt christlich wurde. Aufstieg einer Sekte zur Weltmacht, München 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP - A; AG] 54–211 ÜB

Prof. Dr. Werner Rieß
Einführung in die lateinische Epigraphik

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Wenn Römer ihre Angehörigen bestatteten oder Wohltäter ehrten, wenn sie Gelübde an die Götter ablegten oder den Kaiser verehrten, wenn sie ein Gebäude einweihten oder Dekrete erließen, meißelten sie ihre Botschaften oftmals in Stein oder Bronze, um sie dauerhaft zu erhalten. Dieser Kurs wird in das Studium der lateinischen Inschriften einführen, ihren Ursprung und Zweck, ihre Sprache und kommunikativen Aspekte. Die gemeinsame Lektüre vieler Inschriften aus allen Gattungen wird aufzeigen, in welch hohem Maße die lateinische Epigraphik ein Ausdruck des römischen Sozialsystems ist. Lateinkenntnisse sind wünschenswert.

Literatur: Bodel, J., Epigraphic Evidence. Ancient History from Inscriptions, London - New York 2001; Schmidt, M. G., Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 2004; Schumacher, L., Römische Inschriften. Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 1988.

Modulzuordnung: [MT/EP – A; AG] 54–212 ÜB

Dr. Michael Alpers
Antike Sklaverei

Zeit: Mo, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: In dieser Übung soll mit der Einrichtung der ‚Sklaverei' ein die Antike gesellschaftlich prägendes Phänomen in den Blick genommen werden, das wir in ganz unterschiedlichen Ausgestaltungen von der frühgriechischen Zeit über die Epoche der klassischen Poleis, der hellenistischen Monarchien und des republikanischen Roms bis hinein in die römische Kaiserzeit und ihren Übergang in feudale Strukturen des Mittelalters vorfinden. Dementsprechend unterschiedlich werden sich die Themen der Übung gestalten: Von der Bergwerkssklaverei im attischen Laureion über die Sklavenaufstände in der römischen Republik bis hin zur Sklavenflucht im kaiserzeitlichen Rom reicht ihre Spannweite. Arbeitsanforderungen: Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und anderen Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Literatur: H. Heinen (Hg.), Antike Sklaverei: Rückblick und Ausblick (= Forschungen zur antiken Sklaverei, Bd. 38), Stuttgart 2010; L. Schumacher, Sklaverei in der Antike. Alltag und Schicksal der Unfreien, München 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – A;AG] 54–213 ÜB

Dr. Michael Alpers
Einführung in die Etruskologie

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: In dieser Übung soll mit den Etruskern ein Thema wissenschaftlich erarbeitet werden, das seit Jahrhunderten Opfer von bisweilen liebevollem Dilettantismus, aber auch von populär-‚wissenschaftlicher' Publikationswut geworden ist. Die auf uns gekommene materielle Hinterlassenschaft der kulturell hoch stehenden Städtegemeinschaft zwischen Arno und Tiber soll dabei ebenso in den Blick genommen werden wie die literarischen Überlieferungen über die Etrusker. Deren Herkunft und Sprache wird ebenso thematisiert wie ihre politischen und gesellschaftlichen Organisationsformen oder ihre ökonomischen Existenzbedingungen. Arbeitsanforderungen: Erwartet werden neben der Gestaltung von Arbeitssitzungen die Anfertigung von Quellenpapieren und anderen Handouts sowie andere Formen der Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Literatur: G. Camporeale, Die Etrusker. Geschichte und Kultur, Düsseldorf/Zürich 2003; M. Pallotino, Etruskologie. Geschichte und Kultur der Etrusker, Basel/Boston/Berlin 1988 (ital.: 7. Aufl. 1985).

Modulzuordnung: [MT/EP – A; AG] 54–214 ÜB

Eike Hellmut Deutschmann, M.A.
Zwischenstaatliche Politik im Hellenismus

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 706 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Im Zuge der Diadochenkämpfe bildeten sich die drei hellenistischen Großreiche der Antigoniden, Ptolemaier und Seleukiden heraus. Zwischen diesen Staaten bestand seit den 270er Jahren a. c. ein Kräftegleichgewicht, welches die darauffolgenden acht Dekaden vorhanden sein sollte. In der Übung analysieren und diskutieren wir politische Maßnahmen, die die drei Großreiche während der Existenz der genannten Machtbalance gegeneinander, aber auch gegenüber anderen Mittelmeerstaaten (z. B. Karthago und Rom) ergriffen haben. Das Ziel der Veranstaltung ist daher die Erarbeitung fundierter Kenntnisse bzgl. der Interaktionen hellenistischer Machthaber. Der Kurs setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates sowie zur Anfertigung eines Handouts und Quellenpapieres voraus.

Literatur: H.-J. Gehrke, Geschichte des Hellenismus. München ^{4}2008; B. Meißner, Hellenismus. Darmstadt 2007; G. Shipley, The Greek world after Alexander (323 - 30 BC). London [u.a.] 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V - A; AG] 54–301 HS

Prof. Dr. Helmut Halfmann
Kaiser Konstantin der Große

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Mit dem Namen Konstantins d. Großen, römischer Kaiser 306-337 n. Chr., ist die Vorstellung vom ersten christlichen Kaiser verbunden. Was genau unter „christlich" zu verstehen ist, wie sich die Hinwendung des Kaisers zum Christentum vollzogen hat, wird ein Schwerpunkt des Seminars darstellen. Darüber hinaus werden Grundprobleme des römischen Kaisertums zu Beginn des 4. Jahrhunderts behandelt, wie innere und äußere Situation des Reiches, Herrschaftsauffassung und -präsentation, Familienpolitik und Nachfolgeregelung.

Literatur: H. Brandt, Konstantin der Große. Der erste christliche Kaiser (2006); M. Clauss, Konstantin der Große und seine Zeit (^{3}2007); E. Herrmann-Otto, Konstantin der Große (2007). H. Schlange-Schöningen (Hg.), Konstantin und das Christentum (2007).

Modulzuordnung: [V - A; AG] 54–302 HS

Prof. Dr. Werner Rieß
Gewalt in der Athenischen Demokratie

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1314 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Nach modernem Verständnis schließen sich Demokratie und Gewalt wechselseitig aus. Dieses Seminar wird analysieren, inwieweit die athenische Demokratie historisch in Gewalt gründete und sich zu ihrer Perpetuierung auf Gewalt stützte. Formen der zwischenmenschlichen Gewalt und ihre Konsequenzen für die Polis als Ganzes werden dabei ebenso untersucht wie Gewalt in der oftmals als „imperialistisch" eingestuften Außenpolitik Athens im 5. und 4. Jh. v. Chr. Wie Athen es dennoch mit vormodernen Strukturen gelang, zumindest die Gewalt im Inneren relativ erfolgreich einzudämmen, wird einen weiteren Schwerpunkt des Seminars darstellen. Dabei werden rechtshistorische, soziologische, anthropologische und ritualtheoretische Zugänge das reiche Quellenmaterial kritisch erschließen.

Literatur: Herman, G., Morality and Behaviour in Democratic Athens. A Social History, Cambridge 2006; Herman, G., "How Violent was Athenian Society?" in R. Osborne , S. Hornblower (Ed.), Ritual, Finance, Politics. Athenian Democratic Accounts Presented to David Lewis, Oxford 1994, 99–117; Rieß, W., Performing Interpersonal Violence: Court, Curse, and Comedy in Fourth-Century BCE Athens, Berlin – Boston 2012.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V - A; AG] 54–303 HS

Dr. Sabine Panzram
Rom – Geschichte einer Stadt

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die mythenumrankte urbs, Hauptstadt und „Schaltzentrale" des Imperium Romanum bot über Jahrhunderte ein eher tristes Bild: Die Ansiedlung am Tiber entsprach in keiner Hinsicht der Vorstellung eines sozialen, kulturellen und politischen Reichszentrums. Erst unter Augustus erlebte sie hinsichtlich ihrer öffentlichen Bauten eine „Monumentalisierung" und „Marmorisierung"; der erste Prinzeps reorganisierte ihre Versorgung mit Wasser und Grundnahrungsmitteln, in seine Zuständigkeit fielen Stadtplanung und Wohnkultur. Erarbeitet werden sollen also die Charakteristika einer antiken Großstadt – respektive die Vor- und Nachteile großstädtischen Lebens – sowie ihre Transformation vom frühen Prinzipat bis in die Spätantike.

Literatur: A. Carandini, Die Geburt Roms, Düsseldorf/Zürich 2002; F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer, Mainz (2. Aufl.) 2002; F. Kolb, Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike, München (2. Aufl.) 2002 und Das antike Rom. Geschichte und Archäologie, München (2. Aufl.) 2009; K.-W. Weeber. Alltag im Alten Rom. Ein Lexikon, Düsseldorf (4. Aufl.) 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AG] 54–351 OS

Prof. Dr. Helmut Halfmann
Staatskrise in Rom: der Tod des Germanicus

Zeit: Di, 18–20 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Der unerwartete Tod des präsumtiven Thronfolgers Germanicus in Syrien (19 n. Chr.) stürzte das römische Reich unter Kaiser Tiberius in eine schwere Krise, da ein einflussreicher Senator des Mordes an Germanicus und eines geplanten Staatsstreiches verdächtigt wurde. Dank eines Inschriftenfundes um 1990 ist uns die offizielle Version des anschließenden Prozesses in Rom bekannt geworden. Dieser Text soll analysiert und dann mit der parallelen Darstellung des Historikers Tacitus (Annalen 2,69-84; 3,1-19) verglichen werden, um Machtstrukturen und gesellschaftliche Phänomene im kaiserzeitlichen Rom exemplarisch zu erhellen.

Literatur: W. Eck, A. Caballos, F. Fernandez, Das senatus consultum de Cn.Pisone patre. Vestigia 48 (1996); W. Eck, Die Täuschung der Öffentlichkeit – oder: Die „Unparteilichkeit" des Historikers Tacitus. Antike und Abendland 46, 2000, S. 190-206.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG] 54–151 VL

PD Dr. Marie-Luise Heckmann
Papsttum im Früh- und Hochmittelalter

Zeit: Di, 12–14 Uhr **Raum:** ESA 1, Hörsaal M **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Es werden folgende Schwerpunkte behandelt: Amt und Selbstverständnis des Papsttums. Die Papstwahl als Werk der historischen Vernunft. Die Gelasianische Weltordnung. Die Gregorianische Reform. Der religiöse Aufbruch. Das Zeitalter Innozenz III.

Literatur: Th. Frenz, Das Papsttum im Mittelalter (UTB 3351), Köln, Weimar, Wien 2010; H. J. Mierau, Kaiser und Papst im Mittelalter, Köln, Weimar, Wien 2010; B. Schimmelpfennig, Das Papsttum von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt 2009.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – M; MG] 54–152 VL

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
England im späten Mittelalter

Zeit: Mo, 14–16 Uhr **Raum:** Phil A **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Obwohl England seit dem 12. Jahrhundert nur von einer Dynastie und ihren Nebenlinien regiert wurde, stellte das Spätmittelalter insgesamt eine unruhige Zeit der englischen Geschichte dar, zunächst durch die zahlreichen Kriege gegen Frankreich und die benachbarten Reiche auf den Britischen Inseln, dann aber auch durch zahlreiche innere Auseinandersetzungen vom Aufstand der Barone gegen Heinrich III. bis zu den „Rosenkriegen“ des 15. Jahrhunderts. Das englische Spätmittelalter war aber auch durch die Anfänge des Parlaments, kirchliche und soziale Spannungen sowie weit reichende wirtschaftliche und kulturelle Entwicklungen gekennzeichnet, die bis in die Moderne fortwirken. Die Fortsetzung der Vorlesung vom Sommersemester wird sich daher nur in wenigen Sitzungen der Ereignisgeschichte zuwenden, um dann Strukturfragen zu behandeln. Anforderungen: Regelmäßige Teilnahme. In jeder Sitzung gibt es eine kurze Pause, so dass die Vorlesung erst gegen 15.50 h zu Ende ist; davor besteht jeweils Gelegenheit zu Fragen.

Literatur: J. Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2002; M. Keen, England in the Later Middle Ages. A Political History, London 2003 2. Aufl.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-M;MG] 54–153 VL

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
Struktur und Verfassung der mittelalterlichen Kirche

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die Gestalt und Verfassung der Sancta Romana Ecclesia werden in ihrer Genese und Entwicklung erläutert und in der Abfolge der Hierarchie vorgestellt:

Papsttum und Kurie, Kardinäle, Erzbischöfe, Ortsbischöfe, Domstifte, Kollegiatstifte, Pfarrer, Rektoren und Kapläne, Meß- und Hilfspriester. Ferner: Die Männer- und Frauenorden, die Äbtissinnen und Äbte, die Schwestern und Mönche.

Literatur: (Zur Einführung geeignet): Hans Erich Feine, Kirchliche Rechtsgeschichte, Bd. I, Die Katholische Kirche, Weimar 1950.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M] 54–191 PS

PD Dr. Marie-Luise Heckmann
Gregorianische Reformzeit - Kennzeichen einer Epoche

Zeit: Mi, 14-16	**Raum:** Phil 1370	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) kennenlernen und an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, hier der Gregorianischen Reformzeit, an verschiedenen Quellenarten, historischen Kontexten und Argumentationsebenen diskutieren. Es geht insbesondere um die Themen Simonie, Nikolaitismus, Abendmahlstreit, päpstlicher Primat, Freiheit der Kirche, Laien- und Frauenfrömmigkeit. Anforderungen: Wöchentliche Vorbereitung kleinerer Aufgaben (2/6 der Note), Kurzreferat (1/6 der Note), schriftliche Hausarbeit bis zum 1. März 2013 (mindestens ausreichend, 3/6 = 1/2 der Note).

Literatur: a) Einführung in die Methoden: H.-W. Goetz, Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart ^{3}2006; A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers (Urban 33) Stuttgart ^{17}2007. b) Einführung in die Epoche: W. Goetz, Kirchenreform und Investiturstreit, 910-1122 (UTB 462), Stuttgart 2008; H. Grundmann, Religiöse Bewegungen im Mittelalter (Historische Studien 267), Darmstadt 1977 (urspr. 1933); J. Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit (Erträge der Forschung 282), Darmstadt 2006.

Modulzuordnung: [G – M] 54–192 PS

Norman Bade, M.A.
Peregrini pro Christo? - Irische und angelsächsische Mission im frühmittelalterlichen Abendland

Zeit: Do, 18-20 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium: Fr, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Die irische und angelsächsische Mission auf dem Kontinent gehören zu den einschneidenden Phänomenen des frühen Mittelalters. Klostergründungen wie Bobbio, Luxeuil, St. Gallen und der Aufbau der bayrischen Kirchenorganisation, sagenumwobene Gestalten wie die des heiligen Columban, Gallus und Bonifatius sind vielleicht die herausragensten Merkmale der Missionsbewegung. Doch was sind die Ursprünge dieser Entwicklung? War es tatsächlich von vornherein die Absicht der Mönche, die christlichen Institutionen des Abendlandes grundlegend zu verändern bzw. diese teilweise sogar erst zu begründen oder wollten sie einfach im Namen Jesu ihr Leben in der Einsamkeit des Kontinents fristen? Wie beurteilten dies ihre Zeitgenossen und welche Möglichkeiten besitzen wir heute, den beschriebenen Phänomenen auf den Grund zu gehen? Die besagten Fragen werden Thema des Proseminars sein, dessen Ziel es allerdings in erster Linie ist, die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen zu vermitteln. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie

Fortsetzung S. 39

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennen lernen. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, aktiver mündlicher Mitarbeit, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie eines Kurzreferats ist am Ende des Semesters eine schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) anzufertigen

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ^{3}2006; H. Müller, Mittelalter, Berlin 2008; Lutz E. von Padberg, Die Christianisierung Europas im Mittelalter, Stuttgart 1998.

Modulzuordnung: [G – M] 54–193 PS

Janina Lillge, M.A.
Die Liudolfinger. Eine Herzogsfamilie erlangt das Königtum

Zeit: Di, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 16.10.2012
Tutorium: Mo, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 22.10.2012

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem für die mittelalterliche Geschichte aussagekräftigen Beispiel, den sächsischen Herzögen und ostfränkisch-deutschen Königen des 9. und 10. Jahrhunderts, kennen lernen. Verschiedene Quellenarten, historische Kontexte und Argumentationsebenen sollen diskutiert werden. Das Thema ist daher bestens geeignet, in verschiedene Teilgebiete, Ansätze, Betrachtungsweisen, Probleme und Quellen der Mediävistik einzuführen. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, der Erledigung kleinerer Aufgaben sowie zweier Kurzpräsentationen über eine wissenschaftliche Veröffentlichung und einen Aspekt der mittelalterlichen Geschichte ist am Ende des Semesters eine schriftliche Hausarbeit (10 Seiten Text) anzufertigen.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte. Mittelalter, Stuttgart ^{3}2006; H. Müller, Mittelalter, Berlin 2008; A. v. Brandt, Werkzeug des Historikers, Stuttgart ^{17}2007; H. Keller, Die Ottonen, München 2001.

Modulzuordnung: [G – M] 54–194 PS

Janosch Faber, M.A.
de bono coniugali – Ehe und Scheidung im frühen und hohen Mittelalter

Zeit: Do, 14-16 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium: N.N.	**Raum:**N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: de bono coniugali – „Über das Gut der Ehe". So lautet der Titel eines frühmittelalterlichen Traktats über die Ehe als Lebensform. Dabei war der Wert der Ehe in der mittelalterlichen Gesellschaft nicht unumstritten. War sie als Normalzustand des laikalen Lebenswandels dem enthaltsamen Leben als Diener Gottes, gewissermaßen als „Ehepartner" der Kirche, gleichzusetzen? Und somit auch theologisch auf das rechtmäßige Erzeugen des Nachwuchses festgelegt?

Fortsetzung S. 40

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Oder ist sie vielmehr als erzieherische Maßnahme hinsichtlich eines sonst seinen Sexualzwängen hilflos ausgelieferten Menschen zu begreifen? Wie verhält sich die mittelalterliche Praxis von Eheschließung und -scheidung zu den kirchlichen Vorstellungen und Rechtsnormen? Anhand eigenständiger Quellenanalysen sollen sich die Teilnehmer_innen dem Thema nähern und sich einen Überblick über die früh- und hochmittelalterlichen Vorstellungen hinsichtlich Ehe und Scheidung verschaffen. Das Ziel des Proseminars ist dabei in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer_innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel – hier der Umgang mit Ehe und Scheidung – kennen lernen. Anforderungen: Regelmäßige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen, aktive mündliche Mitarbeit, Erledigung kleinerer Aufgaben sowie ein (kurzes) Referat (inkl. PowerPoint-Präsentation). Schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten) zum Ende des Semesters.

Literatur: Die weiterführende Literatur soll im Seminar gemeinsam erarbeitet werden. Grundlegend für die mittelalterliche Geschichte: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ^{3}2006, bes. S. 17-30; Harald Müller, Mittelalter, Berlin 2008.

Modulzuordnung: [G – M] 54–195 PS

Joachim Laczny, M.A.
Der Deutsche Orden - Kreuzzug im Baltikum

Zeit: Fr, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** 19.10.2012
Tutorium: Di, 16–18 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 23.10.2012

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel und -wissenschaften, Quellengattungen sowie mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit) an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen. Während des Dritten Kreuzzugs entstand um 1190 vor Akkon ein Feldlazarett und aus der Gemeinschaft dieses Lazaretts einer der drei großen Ritterorden. Anhand ausgewählter Quellen sollen die Anfänge des Deutschen Ordens in Preußen herausgearbeitet werden. Anforderungen: Neben der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, der Erledigung von kleineren Aufgaben sowie eines Kurzreferats ist am Semesterende eine schriftliche Hausarbeit anzufertigen.

Literatur: H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ^{3}2006; G. Lubich, Das Mittelalter. Paderborn 2010; H. Boockmann, Der Deutsche Orden. Zwölf Kapitel aus seiner Geschichte. München ^{2}1982; J. Sarnowsky, Der Deutsche Orden. München 2007.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G – M] 54–196 PS

Dr. Ingeborg Braisch
Christen, Ketzer, Juden und Sarazenen. Der Umgang mit Irr- und Ungläubigen

Zeit: Mi, 12-14 Uhr	**Raum:** Phil 1239	**Beginn:** Phil 1239
Tutorium: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Ziel des PS ist vor allem die Einführung in wissenschaftliche Arbeitsweisen der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien, Hilfsmittel und Interpretationsansätze an einem aussagekräftigen Beispiel kennenlernen: Die heutigen Diskurse über „Kriege der Religionen", „Kreuzzügler" und den „Kampf der Kulturen" verführen dazu, Parallelen zwischen unseren Wertvorstellungen und Konflikten und dem Zeitalter der Kreuzzüge zu ziehen. Anhand von Liedern, Traktaten, Bildern, Reiseberichten und Urkunden aus der Zeit zwischen 1050 und 1300 soll untersucht werden, welche Kriterien das Zusammenleben und die Konflikte zwischen Anhängern unterschiedlicher Glaubensvorstellungen im Hochmittelalter bestimmten. Dabei werden auch Berichte zeitgenössischer jüdischer und muslimischer Chronisten berücksichtigt. Anforderungen: Wöchentliche schriftliche Vor- u. Nachbereitung, zwei kleinere Übungen, schriftliche Hausarbeit (10 Seiten).

Literatur: Goetz, H.-W., Proseminar Geschichte, Stuttgart ^{3}2006; Tolan, John V., Saracens. Islam in the Medieval European Imagination. New York 2002; Gemein, Gisbert (Hg.), Kulturkonflikte – Kulturbegegnungen. Juden, Christen und Muslime in Geschichte u. Gegenwart. Bonn 2011; Lambert, Malcolm, Häresie im Mittelalter, Darmstadt 2001.

Modulzuordnung: [G – M] 54–197 PS

Benjamin Weidemann, M.A.
Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters

Zeit: Mo, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 972	**Beginn:** 15.10.2012
Tutorium: N.N.	**Raum:** N.N.	**Beginn:** N.N.

Kommentar: Ziel des Proseminars ist in erster Linie die Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitsweisen. Die TeilnehmerInnen sollen Fragestellungen, Arbeitsmaterialien (Quellen und Darstellungen), Hilfsmittel, Quellengattungen und mögliche Forschungsansätze und -methoden der mittelalterlichen Geschichte in praktischer Arbeit (vor allem Quellenarbeit!) kennen lernen. „Das Verhältnis der Geschlechter ist für alle Bereiche der mittelalterlichen Geschichte von Bedeutung". In dem Proseminar werden „Lebensbedingungen, Lebensformen, Aufgabenbereiche und Handlungsspielräume von Frauen und Männern ebenso thematisiert wie die Verhaltensnormen und Leitbilder, mit denen sie sich in Welt und Kirche konfrontiert sahen." Damit wird unter dem Vorzeichen „Geschlecht" ein Überblick über die Geschichte des Mittelalters gewährt. Anforderungen: Wöchentlich zu erledigende Hausaufgaben, mündliche Mitarbeit, Kurzreferat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur: : a) Einführung in die Methoden: H.-W. GOETZ, Proseminar MA (UTB 1719) Stuttgart ^{3}2006. – b) Einführung in die Epoche: H. BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des MA, München ^{7}2001. – c) Einführung in das Thema: C. NOLTE, Frauen und Männer in der Gesellschaft des Mittelalters, Darmstadt 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP – M; MG] 54–221 ÜB

Reinhard Paulsen, M.A.
Hamburg, der Hafen und die Elbe im Spätmittelalter

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Es gibt zwei zentrale Quelleneditionen für das kommunale Wirtschaften, die Verwaltung und das Zusammenleben im spätmittelalterlichen Hamburg: Die "Kämmereirechnungen der Stadt Hamburg" und die „Hamburgischen Burspraken". In der Übung sollen diese Quellen zum einen in ihrer Vielfalt erschlossen und zum anderen mit ihrer Hilfe ausgewählte Themen aus Wirtschaft, Verwaltung und Schifffahrt der Seehafenstadt im Zeitraum von 1350 bis 1500 erarbeitet werden. Die Kämmerei-rechnungen liegen in einfachem Latein vor, die Burspraken wurden in mittelniederdeutsch verkündet, in das sich gemeinsam eingelesen werden soll. Anforderungen: Regelmäßige Mitarbeit in Vorbereitung und Nacharbeit. Übernahme eines Referates und die Erarbeitung eines kurzen Textes dazu für die anderen Übungsteilnehmer.

Literatur: Peter Gabrielson, Die Zeit der Hanse 1300-1517, in: Werner Jochmann / Hans-Dietrich Loose [Hrsg.] Hamburg. Geschichte der Stadt und ihrer Bewohner, Bd. 1: Von den Anfängen bis zur Reichsgründung Hamburg : Hoffmann und Campe, 1982, S.101-190

Modulzuordnung: [MT/EP – M;MG] 54–222 ÜB

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Bildung und Kultur im England des Spätmittelalters

Zeit: Di, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Für England hat sich aus dem späteren Mittelalter eine reiche Überlieferung erhalten, die nicht nur Einblicke in das Leben der Führungsschichten, sondern auch in das anderer sozialer Gruppen erlaubt. Auch verschiedene Aspekte von Bildung und Kultur lassen sich relativ gut erschließen. In der Übung soll gemeinsam eine Auswahl relevanter Texte gelesen werden, unter anderem aus den bekannten Paston Letters des 15. Jahrhunderts sowie aus universitären Schriften. Anforderungen: Die Anforderungen sind regelmäßige Mitarbeit, Vorbereitung der gemeinsamen Quellenlektüre, die Übernahme eines Referats und die Erarbeitung eines kurzen Textes dazu.

Literatur: J. Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2002; A. B. Cobban, English University Life in the Middle Ages, London 1999.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Mt/EP – M;MG] 54–223 ÜB

PD Dr. Marie-Luise Heckmann
Paläographie – an ausgewählten Beispielen

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die Zielsetzung der praktischen Übungen mit Kopien und Digitalisaten besteht im Erwerb von Entzifferungs- und Lesetechniken anhand ausgewählter Urkunden und Handschriften des frühen und hohen Mittelalters (Halbunziale, karolingische Minuskel, diplomatische Minuskel, Textura). Außerdem werden Fragen der äußeren Beschreibung (wie etwa Format, Symmetrie, Seitenaufbau, Zierformen, Miniaturen, Buchschmuck, Rubrizierung, Reklamanten, Lagenformel), des inneren Aufbaus (Dreiteilung der Urkunde, Schlüsselworte und Inititen) und der Textgestaltung (zum Beispiel Hyper- und Paratexte, Text und Bild, Links-Rechts-Ausrichtung) behandelt. Geplant sind zwei Besuche im Hauptstaatsarchiv bzw. der Landes- und Universitätsbibliothek (Handschriftenabteilung), um die erzielten Beobachtungen unter fachkundiger Anleitung an Originalen zu vertiefen.

Literatur: W. Arndt/M. Tangl, Schrifttafeln zur Erlernung der lateinischen Paläographie, ND Hildesheim, New York 1976; F. Beck/L. F. Beck, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachgebiet vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln, Weimar, Wien 2007; B. Bischoff/W. Koch, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, Berlin 2009.

Modulzuordnung: [MT/EP – M; N] 54–224 ÜB

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
Übungen zur Paläographologie

Zeit: Do, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Eine experimentelle Übung, in der Elemente der mediävistischen Paläographie und der klassischen Graphologie miteinander kombiniert werden sollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anforderungen sind regelmäßige Teilnahme und eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von circa 10-15 Seiten. Bitte kommen Sie pünktlich zur ersten Sitzung.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – M; MG] 54–311 HS

PD Dr. Marie-Luise Heckmann
Ottonenzeit - Text, Bild, Ritus

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Anhand ausgewählter Personen und der historiographischen Quellen, der urkundlichen und bildlichen Überlieferung werden maßgebliche Forschungsprobleme erörtert, wie etwa Reichsstruktur und Herrschaftspraxis; Haus und Memoria; Thronsetzung und Kaiserkrönung; Regnum und Sacerdotium (Gelasianische Weltordnung); Kirchenorganisation und Mission; Imperium und Regna; Mündlichkeit und Schriftlichkeit; Herrschaftszeichen, Staatssymbole und Personifikationen (Herrschaftstheologie). Neben regelmäßiger Vor- und Nachbereitung wird von den Teilnehmern die Vorbereitung eines Teilthemas, welches im Seminar diskutiert werden soll, und die Moderation eines weiteren Teilthemas (beides darf nicht identisch sein), erwartet (1/3 der Note). Daraus wird sich dann das Thema für die als Modulprüfung vorgesehenen Hausarbeit ergeben (2/3 der Note, mindestens ausreichend).

Literatur: J. Laudage, Otto der Große. Eine Biographie, Regensburg 2001; Otto der Große und Europa [Ausstellungskatalog], hg. von M. Puhle, Mainz 2001; B. Schneidmüller, Otto III; Heinrich II. Eine Wende?, Sigmaringen 1997. – S. Weinfurter, Heinrich II. (1002-1024). Herrscher am Ende der Zeiten, Regensburg 1999.

Modulzuordnung: [V – M; MG] 54–312 HS

Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Europäische Reiseberichte des frühen 16. Jahrhunderts: Ludovico de Varthema und Tome Pires

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Zwischen Europa, Asien und Afrika gab es bereits im Mittelalter vielfältige Beziehungen. Dabei spielen Reisen und die darüber verfassten Reiseberichte eine wichtige Rolle. In der Übung sollen deshalb zwei Reiseberichte des frühen 16. Jahrhunderts im Zentrum stehen: die Berichte des Italieners Ludovico de Varthema und des Portugiesen Tome Pires über ihre Reisen in Indien und Südostasien. Die in deutscher bzw. in englischer Übersetzung vorliegenden Texte sollen im Seminar gemeinsam gelesen und unter Erarbeitung eines umfangreichen Fragenrasters interpretiert werden. Daraus werden sich dann die Themen für die als Modulprüfung vorgesehenen Hausarbeiten ergeben. Regelmäßige Mitarbeit; Zusammenfassung eines Quellenabschnitts und Vorstellung der Inhalte; Präsentation und schriftliche Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema.

Literatur: F. REICHERT: Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegegnung im späten Mittelalter, Stuttgart 2001; J.P. RUBIES: Travel and Ethnology in the Renaissance, Cambridge 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – M; MG] 54–313 HS

Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller
Mediävistische Thanatologie

Zeit: Mi, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die „mediävistische Thanatologie", also: Lehre vom Tod, fragt nach der mittelalterlichen Sicht des Todes. Thematisiert werden: der herre tot, die Ars Moriendi, der Totentanz, ferner: Mord, Hinrichtung und Martyrium. Auch der Tod der Tiere soll zur Sprache kommen.

Literatur: Héctor Wittwer (Hg.), Sterben und Tod. Ein interdisziplinäres Handbuch, Stuttgart/Weimar 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - MG] 54–352 OS

PD Dr. Marie-Luise Heckmann/Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Die Religiosität des Spätmittelalters als Forschungsproblem

Zeit: Mi, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Religiosität war ein zentraler Aspekt im Leben und der Vorstellungswelt mittelalterlicher Menschen. Es ist daher kein Zufall, dass sich die jüngere Forschung den damit verbundenen Fragen wieder stärker angenommen hat. Im Oberseminar sollen – neben einer Auseinandersetzung mit relevanten Quellen – einige neuere Ansätze und Themen diskutiert werden. Es wird zugleich die Gelegenheit geben, allgemein Abschlussarbeiten zur mittelalterlichen Geschichte vorzustellen. Anforderungen: Regelmäßige Mitarbeit; Übernahme der Vorstellung von neuen Ansätzen und Forschungsergebnissen bzw. von Abschlussarbeiten.

Literatur: K. Schreiner (Hrsg.), Frömmigkeit im Mittelalter politisch-soziale Kontexte, visuelle Praxis, körperliche Ausdrucksformen, München 2002 (online bei der Bayerischen Staatsbibliothek München).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-D;FN/ND/WN/WS]] 54–161 VL

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Grundzüge der deutschen Geschichte: Frühe Neuzeit I (1500-1648)

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Mit dieser Vorlesung beginnt ein zweisemestriger Zyklus zur deutschen Geschichte in der Frühen Neuzeit. Im Mittelpunkt stehen die sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse, die Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Religion und Kultur. Themen sind: Bevölkerung und Gesellschaft; Reformatorische Bewegungen und Konfessionalisierung; Reich und Territorien, Frühmoderne Staatsbildung und Sozialdisziplinierung; Landwirtschaft, Bergbau, Gewerbe, Handel und Verkehr; Frühkapitalismus und beginnende europäische Expansion; Alltagsleben in Stadt und Land; Kunst und Kultur; Kommunikation und Medien; Der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden.

Literatur: Eine Literaturliste wird über die Homepage zur Verfügung gestellt. Zur Einführung sind die Taschenbücher von Peter Blickle (UTB), Hans-Jürgen Goertz (UTB), Helga Schnabel-Schüle (Reclam) und Günter Vogler (UTB) geeignet.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-D; FN/ND/WS] 54–162 VL

PD Dr. Frank Hatje
Bildung – Ausbildung – Menschenbildung. Universitäten und höheres Schulwesen im langen 18. Jahrhundert

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die Bildungsdebatte des 18. Jahrhunderts war eingebettet in eine umfassende Debatte über die Zukunft von Staat und Gesellschaft. Bildung bedeutete nicht allein Ausbildung, sondern Bildung zum „Bürger und Menschen". An den Lateinschulen bzw. Gymnasien und den Universitäten stießen Ideal und Wirklichkeit aufeinander. Sie waren Gegenstand von Reformbestrebungen, wie von ihnen auch Reformimpulse ausgingen. Die Vorlesung betrachtet die Geschichte der Universitäten und des höheren Schulwesens im Alten Reich vor dem Hintergrund dieser Debatten in einem Zeitraum, der von der Gründung der Universität Halle am Ende des 17. und den Humboldtschen Reformen am Anfang des 19. Jahrhunderts markiert wird.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-D; ND/WS] 54–163 VL

Prof. Dr. Angelika Schaser
Das Jahrhundert der Frauen? Gesellschaft im Wandel von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil C **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Festlegung der politischen Grundrechte und Menschenrechte unter dem Slogan „Liberté - Égalité - Fraternité“ verschiedene Bevölkerungsgruppen. Das damals formulierte Ziel, allen Menschen gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen einzuräumen, ist bis heute uneingelöst geblieben. In dieser Vorlesung stehen Fragen der Geschlechtergerechtigkeit und der Weg der Frauen zur Gleichberechtigung von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts im Mittelpunkt.

Literatur: Ute Gerhard, Frauenbewegung und Feminismus. Eine Geschichte seit 1789, München 2009; Sylvia Paletschek, Bianka Pietrow-Ennker (Hg.), Women's Emancipation Movements in the 19th Century. A European Perspective, Stanford 2004; Angelika Schaser, Frauenbewegung in Deutschland 1848 bis 1933, Darmstadt 2006.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-D; ND/WS] 54–164 VL

Prof. Dr. Birthe Kundrus
Die Deutschen und der Zweite Weltkrieg

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** ERZWISS, VMP 8 **Beginn:** 25.10.2012

Kommentar: Eine deutsche Gesellschaftsgeschichte des Nationalsozialismus für die Jahre 1939-1945: Wie könnte diese aussehen? Was sollte sie thematisieren? Gewalt wäre ein erstes Charakteristikum, von Deutschen erlebte wie ausgeübte Gewalt. Erlebte Gewalt, das hieß Bombenkrieg und Aufhebung der Trennung von Front und Heimat, Flucht, Kriegsgefangenschaft, aber auch der NS-Terror, der sich in die deutsche Gesellschaft hineinfraß. Ausgeübte Gewalt, das hieß entgrenzte Gewalt, die sich neue Rechtfertigungen gab – und eine neue Radikalität erreichte mit Völkermorden an Juden, Roma und Sinti, Massenmorden an sowjetischen Kriegsgefangenen, an deutschen Behinderten, an „slawischen Untermenschen“ usw. Selbst-Mobilisierung wäre ein zweites Grundprinzip: Der Glaube an den Führer, das Versprechen der „Volksgemeinschaft“, die Hoffnung, am und im Krieg zu verdienen, die Mischung aus partiellem Dissens mit dem Regime, partieller Anpassung und partieller Faszination. Arbeit könnte eine dritte Leitlinie sein: Freie wie unfreie Arbeit für den Krieg, aber auch Zwangsarbeit von Deutschen wie immer mehr Nichtdeutschen in Konzentrations- und anderen Lagern, sowie die Zwangsarbeit von 11 Millionen Ausländern im „Altreich“, in deutschen Firmen ebenso wie auf deutschen Bauernhöfen und in deutschen Familien. Unerwartetes wäre ein vierter Aspekt: Liebe zwischen AusländerInnen und Deutschen und die allen völkisch-rassischen Geboten hohnsprechende Multi-

Fortsetzung S. 49

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

ethnizität der deutschen Wehrmacht (inklusive Inder) wie der deutschen Heimatgesellschaft (inklusive Ukrainer und Polen). Ein eindeutiges, ein geschlossenes Bild? Nein. Annäherungen? Vielleicht.

Literatur: Jörg Echternkamp (Hg.), Die deutsche Kriegsgesellschaft 1939 bis 1945. Erster Halbband: Politisierung, Vernichtung, Überleben. Zweiter Halbband: Ausbeutung, Deutungen, Ausgrenzung. (Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, herausgegeben vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt. Band 9/1 und Band 9/2.), München 2004 und 2005.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; EU/WN] 54–165 VL

Vertr.-Prof. Claudia Hiepel
Geschichte Frankreichs im 20. Jahrhundert

Zeit: Di, 12–14 Uhr **Raum:** Phil C **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Die deutsche und die französische Geschichte des 20. Jahrhunderts sind in vielfacher Weise miteinander verwoben. Die Vorlesung möchte den spezifischen, oftmals widersprüchlichen Weg des westlichen Nachbarn in politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Hinsicht nachzeichnen. Sie ist dabei als Einführung in die französische Geschichte konzipiert und zugleich als Anregung für eine vergleichende Auseinandersetzung mit der politischen Kultur der gegenwärtigen französischen Gesellschaft gedacht.

Literatur: Jens Ivo Engels, Kleine Geschichte der Dritten französischen Republik (1970-1940), Köln 2007; Ernst Weisenfeld, Geschichte Frankreichs seit dem Krieg. Von de Gaulle bis zur Gegenwart, München 1997.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; MG/FN/OE] 54–166 VL

Prof. Dr. Frank Golczewski
Russische Geschichte III (Russland bis zur Revolution)

Zeit: Mo, 12–14 Uhr **Raum:** Phil B **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Im langen 19. Jahrhundert erfuhr Russland eine Reihe seiner bis heute wirkenden Prägungen. Aus dem Westen kamen traumatische Invasionen (Napoleon, Krimkrieg), im Osten rivalisierte es um koloniale Territorien. Seine nationale Identität konstruierte man in Anlehnung an und gegen den Westen Europas – mit Nihilisten, Narodniki, Sozialisten spezifischer Couleur peuplierte das Zarenreich die „Linke“, und als eines der wenigen russischen Fremdworte ging „Pogrom“ in den allgemeinen Sprachgebrauch ein. Welchen Zusammenhang gab es zwischen dem letzten Platz bei der Abschaffung der Leibeigenschaft und der Schaffung demokratischer Gremien sowie dem ersten unter den Revolutionen des 20. Jahrhunderts?

Literatur: Christoph Schmidt, Russische Geschichte 1547-1917. München ^{2}2009; Günter Stökl/Manfred Alexander, Russische Geschichte. Stuttgart ^{7}2009.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V – N – Eu; OE] 54–167 VL

Prof. Dr. Monica Rüthers
Geschichte der Juden in Osteuropa

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil D **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der Juden in Osteuropa seit dem 15. Jahrhundert. Zur Sprache kommen die Einwanderung aus dem deutschen Raum nach Polen-Litauen, die innere Organisation der jüdischen Gemeinden, ihre rechtliche und ökonomische Stellung, Beziehungen zwischen Juden und Nichtjuden, religiöse Strömungen wie Messianismus und Chassidismus, regionale kulturelle Differenzen, Aufklärung und Säkularisierung, Migration, der „Ostjude" als Kulturpersönlichkeit und „Erinnerungsort", Geschlechterverhältnisse und die gegenseitige Wahrnehmung von „Westjuden" und „Ostjuden". Der letzte Teil widmet sich visuellen Repräsentationen des „Ostjuden", der Erinnerungspolitik und den Jewish spaces, Inszenierungen jüdischer Kultur in ehemals jüdischen Stadtvierteln.

Literatur: Heiko Haumann, Geschichte der Ostjuden. 6. Aufl. München 2008. Impulse für Europa. Tradition und Moderne der Juden Osteuropas. Hg. von Manfred Sapper. Berlin 2008 [= Osteuropa, Jg. 58 (2008) H. 8–10].

Modulzuordnung: [E/G/MT/EP/V-N-Ü; AT] 54–168 VL

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Geschichte Namibias, Teil 2: Das 20. Jahrhundert

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil A **Beginn:** 24.10.2012

Kommentar: Namibia erlangte erst 1990 als eine der letzten Kolonien in Afrika seine Unabhängigkeit, und zwar von Südafrika, dem die ehemalige deutsche Kolonie 1920 vom Völkerbund zur Treuhänderschaft übergeben worden war. Südafrika betrachtete das vormalige Deutsch-Südwestafrika jedoch als fünfte Provinz, indem u. a. auch die Apartheid eingeführt wurde. Die Dekolonisation vollzog sich deshalb im Spannungsgefüge von innerem Widerstand gegen ‚Rassentrennung' und Siedlerkolonialismus und den äußeren Bedingungen des Kalten Krieges, als Namibia zum Schauplatz des Stellvertreterkrieges zwischen Südafrika, Kuba und Angola wurde. Als prägend für die Geschichte Namibias im 20. Jahrhundert erwies sich jedoch die deutsche Kolonialherrschaft (1884-1915) einschließlich des Völkermordes an den Herero und Nama (1904-1908) und der Errichtung eines Rassenstaates.

Literatur: Marion Wallace, A History of Namibia, London 2011; Jürgen Zimmerer/ Joachim Zeller (Hg.), Der Völkermord in Deutsch-Südwestafrika. Der deutsche Kolonialkrieg in Namibia (1904-1908) und seine Folgen, Berlin 2003 (Textidentische Sonderausgabe 2011).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [G - N - D] 54–201 PS

Dr. Knud Andresen
Jugend in der Weimarer Republik

Zeit: Do, 10-12 Uhr	**Raum:** FZH 02/23	**Beginn:** 18.10.2012
Tutorium: Mo, 14-16 Uhr	**Raum:** FZH 01/14	**Beginn:** 22.10.2012

Kommentar: „Jugend“ ist einer der Schlüsselbegriffe des 20. Jahrhunderts. Schon die Weimarer Republik war vom „Mythos Jugend“ geprägt, mit dem eine neue Zeit beschworen wurde; zugleich galt Jugend als „überflüssige Generation“ angesichts ökonomischer Krisen. Bildeten sich gleichwohl in der Weimarer Republik schon gemeinsame Jugendkulturen heraus? Im Proseminar sollen anhand ausgewählter Jugendgruppen und sozialer Lebenswelten die Bedeutung von „Jugend“ in der Zeit herausgearbeitet und unterschiedliche Lebenswelten erkundet werden. Ein Überblick über die Weimarer Republik wird ebenfalls vermittelt. Anforderungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat und Sitzungsgestaltung, Hausarbeit.

Literatur: Bitte zur Vorbereitung lesen: Winfried Speitkamp, Jugend in der Neuzeit. Deutschland vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, Göttingen 1998, S. 162-205; Ursula Büttner, Weimar. Die überforderte Republik, Darmstadt 2008, S. 258-267.

Modulzuordnung: [G – N – Eu] 54–202 PS

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Zwischen Staat und Nation: das Baltikum im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Mi, 10-12 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 17.10.2012
Tutorium: Di, 8-10 Uhr	**Raum:** Phil 964	**Beginn:** 23.10.2012

Kommentar: Themen sind die historische, politische, kulturelle und religiöse Entwicklung der Staaten des Baltikums. Dazu gehören für das PS die heutigen Staaten Estland, Lettland und Litauen sowie die historischen Regionen Estland, Livland, Kurland, Litauen als ehemaliger Teil des Polnisch-Litauischen Königreiches und Ostpreußen. Die Bezüge der Nationalitäten und Konfessionen in den benannten Regionen werden ebenso behandelt wie Fragen sog. „nationalen Erwachsens“, der unterschiedlichen Herrschaften, der Besatzungsregime und der Erlangung der Selbständigkeiten nach 1919 und nach 1989/90. Herangezogen werden sowohl historische Quellen als auch verwandte Formen wie Literatur, Kunst oder Musik.

Literatur: Tuchtenhagen, Geschichte der Baltischen Länder. München 2005; Puttkamer, Ostmitteleuropa im 19. und 20. Jahrhundert. München 2010; Krzoska: Zwischen Glaube und Nation? (...) München 2011; Feest, Ethnische Spaltung, nationale Konsolidierung (...), in: Osteuropa 59 (2009), S. 187-201.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N - D/Eu; FN/ND/WN/WS] 54–231 ÜB

Dr. Dirk Brietzke
Eigensinn und Normierung: Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Der Begriff der Sozialdisziplinierung hat sich zu einem Leitkonzept der Erforschung der Frühen Neuzeit entwickelt, das zentrale Aspekte der sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung im Übergang von der traditionalen zur modernen Gesellschaft bündelt. Anhand konkreter Beispiele und ausgewählter Quellen z. B. aus den Bereichen Armenwesen, Kriminalität und Strafpraxis, soziale Devianz, Volks- und Festkultur, Policeyordnungen und Konfessionalisierung soll die Tragweite des kontrovers diskutierten Forschungsparadigmas untersucht werden. Das Verhältnis von Norm und Praxis sowie von obrigkeitlicher Fremddisziplinierung und Selbstdisziplinierung wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Lehrveranstaltung bietet anhand eines Schlüsselbegriffs der Frühneuzeitforschung zugleich einen Einblick in Grundstrukturen der frühneuzeitlichen Geschichte.

Literatur: Winfried Schulze, Gerhard Oestreichs Begriff der „Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit". In: ZHF 14 (1987), S. 265-302; Stefan Breuer, Sozialdisziplinierung. Probleme und Problemverlagerung eines Konzepts bei Max Weber, Gerhard Oestreich und Michel Foucault. In: Christoph Sachße/ Florian Tennstedt (Hrsg.), Soziale Sicherheit und soziale Disziplinierung, Frankfurt a. M. 1986, S. 45-69.

Modulzuordnung: [EP/MT - N - D; ND] 54–232 ÜB

Dr. Victoria Asschenfeldt, Dr. Olaf Matthes
Die Geschichte des Museums für Hamburgische Geschichte. Teil I: 1839-1908

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** MHG, Kl. HS **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Das Museum für Hamburgische Geschichte besitzt eine lange, doch bisher kaum bekannte Eigengeschichte; sie wurde nur in wenigen Publikationen zugänglich gemacht. Anhand der im Museum und andernorts vorliegenden archivalischen Materialien wird ein Quellenkorpus erarbeitet. Dieser dient als Grundlage für eine Dokumentationsausstellung und Publikation, die gemeinsam im Seminar erarbeitet und im Juni 2013 präsentiert werden. Anforderung: Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die Bereitschaft zur Quellenlektüre, die Übernahme eines Referats und von Rechercheaufgaben. Die Übung ist auf zwei Semester angelegt und wird im zweiten Teil die Zeit von der Berufung des ersten Direktors 1908 bis 1999 umfassen. Beide Seminare können unabhängig voneinander besucht werden.

Literatur: Jörgen Bracker, Von der Sammlung Hamburgischer Altertümer zum Museum für Hamburgische Geschichte, in: ZHG 74/75, 1989, S. 259-272.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT - N - D; ND] 54–233 ÜB

Maria Gross
Grenzgängerinnen? Professionalisierung der bildenden Künstlerinnen um 1900

Zeit: Do, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Trotz des fehlenden Zuganges für Frauen zum Kunststudium und prinzipieller Abwertung des weiblichen Kunstschaffens durch die zeitgenössischen Kreativitätstheorien stieg um 1900 die Zahl der künstlerisch tätigen Frauen kontinuierlich an, die aktiv alternative Ausbildungsmöglichkeiten nutzen. Am Beispiel von Künstlerinnen wie Maria Baschkirtzeff, Marianne Werefkin und Käthe Kollwitz soll untersucht werden, wie die Künstlerinnen den individuellen beruflichen Werdegang und dabei insbesondere die Professionalisierung in zeitgenössischen Kontexten gestalteten. Zu diesem Zweck befassen wir uns mit den Voraussetzungen künstlerischen Schaffens in der Moderne, also den institutionellen, sozialen und nicht zuletzt den geistesgeschichtlichen Bedingungen, unter denen Künstlerinnen tätig waren. Anforderung: Voraussetzung für den Scheinerhalt sind eine kontinuierliche Lektüre und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und eines schriftlichen Beitrages.

Literatur: Georgen, Theresa/Muysers, Carola (Hg.), Bühnen des Selbst. Zur Autobiographie in den Künsten des 20. und 21. Jahrhundert, Muthesius-Kunsthochschule 2006; Berlinische Galerie Museum für Moderne Kunst, Photographie und Architektur (Hg.), Profession ohne Tradition. 125 Jahre Verein der Berliner Künstlerinnen, Berlin 1992.

Modulzuordnung: [EP/MT – N - D; ND/WS] 54–234 ÜB

Prof. Dr. Angelika Schaser
Übung zur VL: Das Jahrhundert der Frauen? Gesellschaft im Wandel von der Mitte des 19. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts

Zeit: Mi, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die Französische Revolution von 1789 mobilisierte mit der Festlegung der politischen Grundrechte und Menschenrechte unter dem Slogan „Liberté - égalité - fraternité“ verschiedene Bevölkerungsgruppen. Das damals formulierte Ziel, allen Menschen gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen einzuräumen, ist bis heute uneingelöst geblieben. In der Übung zur Vorlesung werden ausgewählte Quellen interpretiert und zentrale Texte analysiert.

Literatur: Angelika Schaser, Frauenbewegung in Deutschland 1848 bis 1933, Darmstadt 2006; Ute Gerhard, Ulla Wischermann (Hg.), Klassikerinnen feministischer Literatur. Grundlagentexte, Königstein/T. 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N - D; ND] 54–235 ÜB

Marleen von Bargen, M.A. und Britta-Marie Schenk, M.A.
Krisenkultur? Die Weimarer Republik in kulturgeschichtlicher Perspektive

Zeit: Mo, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Die Rede von der Krise war sowohl in der Weimarer Zeit selbst als auch in der Forschungsliteratur bis in die jüngste Zeit omnipräsent. Diese Krisendiagnosen zielten auf die politische und ökonomische Ebene ab und wurden der Kultur der „goldenen Zwanziger Jahre“ gegenübergestellt. Neuere Studien stellen diese Dichotomie zunehmend in Frage. Gab es nicht auch im kulturellen Bereich Krisenphänomene? Was ist überhaupt gemeint, wenn von der Kultur der Weimarer Republik die Rede ist? Was ist eigentlich eine Krise? Und was bedeuten die Antworten auf diese Fragen für die Historiographie der Weimarer Republik? Diesen Fragen wollen wir in der Übung anhand von neueren kulturgeschichtlichen Themenfeldern nachgehen. Anforderungen: Für den Scheinerhalt sind die Übernahme kleinerer schriftlicher Arbeiten während des Semesters und eine rege Diskussionsbeteiligung erforderlich.

Literatur: Föllmer, Moritz, Graf, Rüdiger, Leo, Per, Einleitung: Die Kultur der Krise in der Weimarer Republik, in: Föllmer, Moritz, Graf, Rüdiger (Hg.), Die „Krise“ der Weimarer Republik. Zur Kritik eines Deutungsmusters. Frankfurt a. M., New York 2005, S. 9-41.

Modulzuordnung: [EP/MT – N - D; ND] 54–236 ÜB

Jan Kreutz, M.A.
Politische Gewalt in der Weimarer Republik

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Gewalttaten bildeten eine häufige Begleiterscheinung politischer Auseinandersetzungen in der Weimarer Republik. Auf Basis von Quellen und Forschungsliteratur wollen wir der Entwicklung, den Formen und Konjunkturen politischer Gewalt in der Weimarer Republik nachspüren: Wer waren die Träger, wer die Opfer politischer Gewalt? Welche Rolle spielte die brutalisierende Wirkung des Ersten Weltkriegs? Wie wurden Gewalttaten verarbeitet, erinnert und instrumentalisiert? Voraussetzung für den Scheinerwerb ist, neben aktiver Mitarbeit, die semesterbegleitende Übernahme mehrerer kleinerer Aufgaben.

Literatur: Axel Schildt, Die Republik von Weimar. Deutschland zwischen Kaiserreich und „Drittem Reich“ (1918-1933), 2. Aufl. Weimar 2009; Dirk Schumann, Politische Gewalt in der Weimarer Republik 1918-1933. Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg. Essen 2001.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/EU; ND/WS/OE] 54–237 ÜB

PD Dr. Hermann Kaienburg
Die nationalsozialistischen Konzentrationslager – Entwicklung und Strukturen

Zeit: Mo, 16-18 Uhr **Raum:** AP 1, 245 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Die nationalsozialistischen Konzentrationslager entstanden 1933 als Instrumente der Gegnerbekämpfung. Ihre weitere Entwicklung, ab 1934 unter Leitung der SS-Führung, wies mehrere Zäsuren auf. Ihre Struktur änderte sich mehrmals grundlegend. Zuletzt gab es ein fast flächendeckendes Netz von Haupt- und Außenlagern in Deutschland. Die Forschung zur Geschichte der Konzentrationslager wurde in Deutschland lange stark vernachlässigt. Nach vielen Jahren, ja Jahrzehnten, in denen sich die Geschichtswissenschaft eher marginal mit dem Thema beschäftigte, ist seit den 1980er Jahren nicht zuletzt durch lokale Initiativen Bewegung in die Forschung gekommen. Der letzte Versuch einer Überblicksdarstellung über das KZ-System stammt von Karin Orth (1999). Dennoch sind viele wichtige Fragen bis heute nicht geklärt. Es ist nicht einmal ermittelt, wie viele Menschen insgesamt und zu verschiedenen Zeiten aus welchen Ländern in die Konzentrationslager eingeliefert wurden und wie hoch die Zahl der Toten war.

Literatur: Einführung: Falk Pingel, Häftlinge unter SS-Herrschaft, Hamburg 1978; Karin Orth, Das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Hamburg 1999; Weiterführung: Ulrich Herbert u. a. (Hg.), Die nationalsozialistischen Konzentrationslager - Entwicklung und Struktur, 2 Bände, Göttingen 1998; Wolfgang Benz/Barbara Distel (Hg.), Der Ort des Terrors. Geschichte der nationalsozialistischen Konzentrationslager, 9 Bd., München 2005 ff.; Hermann Kaienburg (Hg.), Nationalsozialistische Konzentrationslager 1933-1945. Die Veränderung der Existenzbedingungen, Berlin 2010.

Modulzuordnung: [EP/MT – N - D; ND] 54–238 ÜB

Dr. Björn Siegel
Von der Utopie zur Realität: Der Zionismus und das deutsche Judentum

Zeit: Mo, 14-16 Uhr **Raum:** IGDJ Raum 2/023 **Beginn:** 22.10.2012

Kommentar: Am 14.05.1948 verkündete David Ben Gurion unter einem Bild von Theodor Herzl, dem Begründer des modernen Zionismus, die Unabhängigkeit des Staates Israel. Herzls Vision eines jüdischen Staates, die 1897 auf dem ersten Zionistenkongress ein politisches Programm erhalten hatte, war damit Wirklichkeit geworden. Dabei war dieser Erfolg in der Frühphase des Zionismus nicht absehbar. Das deutsche Judentum, welches sich gegenüber dem neuen Zionist. Selbstverständnis weitestgehend ablehnend positionierte, musste die eigene Einstellung revidieren. Das Seminar soll gerade diesen Prozess, aber auch die Ursprünge des Zionismus und die ideologische Entwicklung sowie die Folgen für das deutsch-jüdische Selbstverständnis und die Herausforderungen für das Judentum nach 1948 erarbeiten.

ENTFÄLLT

Literatur: Michael Brenner, Geschichte des Zionismus, München 2002, S. 21-50.

Die Übung findet am Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGDJ, Beim Schlump 83, 20144 HH, 2. Stock) statt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N - D; ND/WS] 54–239 ÜB

David Templin, M.A.
Soziale Bewegungen in der Bundesrepublik der 1970er Jahre

Zeit: Do, 12-14 Uhr **Raum:** FZH, Raum 2/23 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Im Gefolge der Proteste von 1967/68 und im Verlauf der 1970er Jahre entstanden in der Bundesrepublik wie in anderen westlichen Ländern neue Protestphänomene, die von politik- und sozialwissenschaftlicher Seite unter dem Begriff „Neue Soziale Bewegungen" zusammengefasst wurden. Initiativen und Proteste entzündeten sich am geplanten Bau von Atomkraftwerken oder der Sanierung von Stadtvierteln, gleichzeitig wurden traditionelle Geschlechterverhältnisse in Frage gestellt und mit neuen Lebens- und Arbeitsformen experimentiert. In der Übung wollen wir einige ausgewählte Bewegungen in Hinblick auf die involvierten Akteure, ihre Ziele, Aktionsformen und die gesellschaftlichen sowie politischen Auswirkungen ihrer Proteste näher untersuchen. Dabei soll das Phänomen „Neue Soziale Bewegungen" in seinen zeithistorischen Kontext eingeordnet werden.

ENTFÄLLT

Literatur: Cordia Baumann/Sebastian Gehrig/Nicolas Büchse (Hg.), Linksalternative Milieus und Neue Soziale Bewegungen in den 1970er Jahren, Heidelberg 2011; Roland Roth/Dieter Rucht (Hg.), Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Ein Handbuch, Frankfurt/New York 2008.

Modulzuordnung: [EP/MT-N–D/EU; ND/WN] 54–240 ÜB

Anna-Maria Götz, M.A.
Die Macht der Bilder – Bilder der Macht. Politische Ikonographie in den Geschichtswissenschaften

Zeit: 16.10./23.10., 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 16.10.2012

17.11., 18.11., 15.12., 10-18 Uhr

Kommentar: Die Macht der Bilder scheint in zeitgenössischen Kontexten allgegenwärtig. Ihre Inszenierungen, Symbole und Codierungen reichen jedoch weit in die Geschichte zurück, werden je nach zeitspezifischer Situation abgewandelt, angepasst oder tradiert und lassen somit neue Schlagbilder entstehen oder frühere Motive verschwinden – bis diese unter neuartigen Diskursen und Konstellationen „wiederbelebt" werden. Besonders anschaulich werden diese Wechselwirkungen in der politischen Ikonographie des 19. Jahrhunderts. Die Gründung des Deutschen Reichs, die Suche nach geeigneten Nationalstaatsallegorien, die „Denkmalflut" auf öffentlichen Plätzen sind nur einige Beispiele für die politischen Ereignisse und soziokulturellen Prozesse, die zahlreiche Schlagbilder hervorbrachten und bis heute decodierbar machen. In dieser Übung sollen Drucke, Historienmalerei, Denkmäler und Rauminszenierungen als historische Quellen dienen. Ziel des Seminars ist es, den Umgang mit Bildern in den Geschichtswissenschaften zu üben, methodisch zu vertiefen und in ihren historischen Kontexten kritisch zu reflektieren.

Literatur: u. a. Uwe Fleckner, Martin Warncke, Hendrik Ziegler (Hg.), Handbuch der politischen Ikonographie, München 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/MH] 54–241 ÜB

Dr. Volker Weiß
Schreibwerkstatt Geschichte

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die Lektüre und das Schreiben von Texten stehen im Zentrum der Geschichtswissenschaft. Auch viele mögliche spätere Berufswege von Historikerinnen und Historikern sind eng damit verbunden. Dennoch scheitern nicht wenige Studienabschlüsse am geschriebenen Wort. Die Veranstaltung soll daher den Umgang mit Texten erleichtern und helfen, Blockaden abzubauen: Neben den Grundtechniken des wissenschaftlichen Schreibens sollen Strategien zur strukturierten und ökonomischen Arbeitsweise entwickelt werden. Ferner ist eine Auseinandersetzung mit verschiedenen Textgattungen, journalistischem Schreiben, Umgang mit Sprache und grundsätzlichen Fragen der Autorenschaft angedacht. Auf Wunsch können auch eigene Texte zur Diskussion gestellt werden. Anforderungen: Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Textlektüre und -diskussion; schriftliche Übungen während des Semesters.

Literatur: Wolfgang Schmale (Hrsg.), Schreib-Guide Geschichte. Schritt für Schritt wissenschaftliches Schreiben lernen, Konstanz 2006.

Modulzuordnung: [MT/MH] 54–242 ÜB

N. N.
Wissenschaftlich Schreiben? – eine Schreibwerkstatt

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 25.10.2012

Kommentar: Schreiben ist eine der zentralen Tätigkeiten im Studium und im späteren Berufsleben als Historiker/in. Im Laufe des Semesters werden Sie Methoden kennenlernen, die es Ihnen erleichtern, Texte zu produzieren, die strukturiert, überzeugend und gut lesbar sind. Sie lernen unterschiedliche Textsorten und deren Spezifika sowie Ihre (neue) Rolle als (wissenschaftliche) Autor/-innen kennen. Dabei haben Sie Gelegenheit, ihren eigenen Arbeitsprozess besser zu überblicken, zu planen und zu reflektieren. Die Teilnehmenden müssen die Bereitschaft mitbringen, im Seminar und zwischen den Sitzungen mehrere schriftliche Aufgaben zu erledigen.

Literatur: Andrea Frank u. a., Schlüsselkompetenzen: Schreiben in Studium und Beruf, Stuttgart/Weimar 2007; Otto Kruse, Lesen und Schreiben. Der richtige Umgang mit Texten im Studium, Wien 2010; Anne Kwaschik/Mario Wimmer (Hg.), Von der Arbeit des Historikers. Ein Wörterbuch zu Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft, Bielefeld 2010.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP – N – Eu; OE] 54–243 ÜB

Moritz Florin, M.A.
Ein goldenes Zeitalter? Die Sowjetunion unter Chruščev und Brežnev, 1953-1982

Zeit: Fr, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Die Amtsjahre der Parteisekretäre Chruščev und Brežnev scheinen voll von Gegensätzen: Einerseits beendete Chruščev die Exzesse des Terrors, andererseits blieb die Sowjetunion ein zentralistischer Staat mit einem voluntaristischen Herrscher, der vor der Verfolgung Andersdenkender nicht zurückschreckte. Die sechziger Jahre sind die Zeit der sowjetischen Urbanisierungs- und Bildungsrevolution; andererseits entstanden in dieser Zeit graue Vorstädte, die Korruption wurde endemisch. Widersprüchlich scheint auch die Brežnev-Zeit, der Titel einer Konferenz im Jahr 2012 lautete: „Ein goldenes Zeitalter der Stagnation?" In der Übung werden wir uns mit neueren Forschungen über die Sowjetunion in den Jahren 1953-1982 beschäftigen und dabei Themenfelder wie die Folgen der Lagerrückkehr, kulturellen Wandel und Austausch oder die Auswirkungen des kalten Krieges auf die sowjetische Gesellschaft ansprechen.

Literatur: Lovell, Stephen, The Shadow of War. Russia and the USSR, 1941 to the Present, Chichester 2010.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; EU] 54–244 ÜB

Dr. Alexander Reinfeldt
Das Europa der „Dritten Kraft" – Geschichte eines internationalen Ordnungsmodells im 19. und 20. Jahrhundert

Zeit: Di, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: In den 1940er Jahren wurde von Teilen der europäischen Einigungsbewegung eine Einigung Europas als weltpolitische dritte Kraft zwischen den antagonistischen Weltmächten USA und Sowjetunion gefordert. Politisch sollte ein solches Europa der „Dritten Kraft" zwischen den sich herausbildenden Machtblöcken in West und Ost vermitteln und so zur Sicherung des Friedens beitragen. Gesellschafts- und wirtschaftspolitisch wurde ein dritter Weg zwischen Kapitalismus und sozialistischer Planwirtschaft angestrebt. Obgleich der mit der Umsetzung des Marshallplans 1947/48 einsetzende westeuropäische Integrationsprozess das ursprünglich gesamteuropäisch gedachte Dritte-Kraft-Konzept faktisch konterkarierte, finden sich bis heute im politischen Diskurs Bezugnahmen auf die Grundidee eines Europas der „Dritten Kraft". In der Übung sollen historische Vorläufer, Ausprägungen und Nachwirkungen des Dritte-Kraft-Konzeptes analysiert und das Konzept in die übergeordneten Zusammenhänge der europäischen Geschichte im 19. und 20. Jahrhundert eingeordnet werden.

Literatur: Guido Thiemeyer, Europäische Integration. Motive – Prozesse – Strukturen, Köln et al. 2010; Hartmut Kaelble, Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat. Europa 1945-1989, München 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/Eu; ND/OE] 54–245 ÜB

Dr. Andreas Strippel
Antisemitismustheorie und Geschichtswissenschaft (Lektürekurs)

Zeit: Mo, 18–20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Antisemitismus ist wie jeder gesellschaftliche und wissenschaftliche Begriff Veränderungen unterworfen. Unterschiedliche theoretische Konzepte des Antisemitismus sollen miteinander verglichen und auf ihre Tauglichkeit für historische Arbeiten analysiert werden. Vorgehensweise: Die Übung basiert auf der gemeinsamen Lektüre und Analyse zentraler Texte zur Antisemitismustheorie. Kurze Impulsreferate sollen den Autor vorstellen und die Texte einordnen. Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre der Seminartexte, Referat und eine schriftliche Leistung.

ENTFÄLLT

Literatur: Samuel Salzborn, Antisemitismus als negative Leitidee der Moderne. Sozialwissenschaftliche Theorien im Vergleich, Frankfurt am Main 2010; Ernst Simmel (Hg.), Antisemitismus, Frankfurt am Main 1993 (zuerst New York 1946); Michael Werz, Antisemitismus und Gesellschaft. Zur Diskussion um Auschwitz, Kulturindustrie und Gewalt, Frankfurt am Main 1995.

Modulzuordnung: [EP/MT – N/Eu; EU/WN] 54–246 ÜB

Dr. Johanna Meyer-Lenz
Frankreich zur Zeit der III. Republik (1871-1940)

Zeit: Mo, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 22.10.2012

Kommentar: Die III. französische Republik bietet sich als ‚Laboratorium' der Moderne im Europa des 19. u. 20. Jahrhunderts an. Exemplarisch sollen Spiel- und Spannungsräume zentraler gesellschaftlicher und politischer Akteure d. III. Republik untersucht werden. Nach einer Einführungsphase (1) werden die Einzelthemen und eine Fragestellung im Rahmen eines präzisen methodischen und reflektierten Vorgehens vorbereitet (2). Themen sind u. a.: Die III. Republik und ihre Eliten (Bildung, Politik) – Abgrenzung/Ausgrenzung der/des Anderen (Antisemitismus, Laizisierung, Jugendliche, Kolonien, Frauen) – Die Maginot-Linie. – Die Volksfront (1936–1938) – Vichy und das Ende 1940. Im 3. Teil wird das Thema präsentiert und im Plenum diskutiert. Es wird eine entsprechende individuelle Beratung stattfinden. Anforderungen: Die Scheinvergabe erfolgt aufgrund regelmäßiger Präsenz, aktiver Teilnahme u. der Präsentation eines Sitzungsthemas und einer schriftlichen Hausarbeit im Umfang von ca. 8 Seiten.

ENTFÄLLT

Literatur: Jens Ivo Engels, Kleine Geschichte der Dritten französischen Republik (1870–1940). Böhlau, Köln 2007, (UTB für Wissenschaft; 2962).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – OE/EU/WN] 54–247 ÜB

Nathalie Keigel, M.A.
Der Bosnienkrieg im Film

Zeit: Fr, 14–18 Uhr (14tg.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 26.10.2012

Kommentar: Die Jugoslawienkriege, die das Ende des Vielvölkerstaates besiegelten, stellten die ersten Kriegshandlungen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs auf europäischem Gebiet dar. Terror, Völkermord und Verbrechen gegen die Menschlichkeit bereiteten der Illusion einer nachhaltigen Friedenssicherung ein jähes Ende. Besonders die Gewalthandlungen auf dem Gebiet von Bosnien und Herzegowina wurden noch während des Konflikts zum Gegenstand filmischer Auseinandersetzung. In der Übung werden die Analyse und Diskussion von Spielfilmen im Zentrum stehen. Das Programm bilden sowohl Filme, die den Blick „von außen" bezeichnen, als auch Produktionen, die in den Nachfolgestaaten selbst oder in Kooperationen mit diesen entstanden sind. Dabei sollen Fragen der Art und Weise der Bezugnahmen auf den Krieg und die Ereignisgeschichte wie auch der jeweiligen Erinnerungskultur(en) zur Diskussion kommen.

Literatur: Calic, Marie-Janine: Krieg und Frieden in Bosnien-Hercegovina, erw. Neuaufl., Frankfurt a. Main 1996. Beganovic, Davor; Braun, Peter (Hg.): Krieg sichten. Zur medialen Darstellung der Kriege in Jugoslawien, München 2007. Riederer, Günter: Was heißt und zu welchem Ende studiert man Filmgeschichte? Einleitende Überlegungen zu einer historischen Methode der Filmanalyse, in: Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts, hg. v. Bernhard Chiari, Matthias Rogg und Wolfgang Schmidt, München 2003, S. 85-106; Iordanova, Dina: Cinema of Flames. Balkan Film, Culture and the Media, London 2001

Modulzuordnung: [EP/MT – N – D/Eu; ND/WN/WS/OE] 54–248 ÜB

Alexandra Köhring, M.A.
Der Wiederaufbau von Städten in Ost und West

Zeit: Mi, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 24.10.2012

Kommentar: Der Wiederaufbau zerstörter Städte stellte eine der zentralen Herausforderungen für die Politik der Nachkriegsgesellschaften in West und Ost dar. Die Themen des Wiederaufbaus waren Probleme des städtischen Lebens - Wohnen, Arbeit und Freizeit, Autoverkehr. Ideen von Tradition und Zukunft sowie das Kriegsgedächtnis bestimmten die Planungen, auch die Blockbildung beeinflusste die Programme. Die Übung verschafft einen Überblick über die politischen, sozialen und kulturellen Ziele des Wiederaufbaus und die städtebaulichen Realisierungen, die das Gesicht vieler Städte bis heute prägen. Damit dient die Veranstaltung auch als Einführung in die historische Stadtforschung.

Literatur: W. Durth/N. Gutschow (Hg.), Träume in Trümmern. Planungen zum Wiederaufbau zerstörter Städte im Westen Deutschlands 1940-1950, Braunschweig 1988; T. Bohn, Minsk. Musterstadt des Sozialismus. Stadtplanung und Urbanisierung in der Sowjetunion nach 1945, Köln 2008.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu; EU] 54–249 ÜB

Vertr.-Prof. Dr. Claudia Hiepel
Die Anfänge der europäischen Integration

Zeit: Mo, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Mit der Verkündung des Schuman-Plans am 9. Mai 1950 begann der Prozess der institutionellen politischen und wirtschaftlichen Einigung Europas, der zu Beginn der 90er-Jahre in die Europäische Union (EU) mündete. Die Übung beschäftigt sich mit den Anfängen des europäischen Integrationsprozesses von den Europaplänen der Nachkriegszeit über die Gründung von EGKS bis hin zu den Römischen Verträgen 1957 und der Gründung der EWG. Die Motive für den Zusammenschluss Europas sowie der Grundkonflikt zwischen nationalstaatlichen Interessen und neuen supranationalen Organisationsformen sollen dabei im Mittelpunkt stehen. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Teilnahme die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und eine schriftliche Ausarbeitung.

Literatur: Wilfried Loth, Der Weg nach Europa: Geschichte der europäischen Integration 1939-1957, Göttingen 3. Aufl. 1996.

Modulzuordnung: [MT – EP – N – Ü; AT] 54–250 ÜB

Dr. Katrin Steffen/Dr. Andreas Lawaty
Religion und Politik im Polen der Neuzeit. Erklärungen und Verklärungen

Zeit: 27.10., 10-14 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 27.10.2012

17.11., 8.12. und n. V.

Kommentar: Religiöse Überzeugungen und Praxen sind wichtige soziale und politische Tatsachen. Die Geschichte und Gegenwart Polens bieten ein besonders interessantes Anschauungsfeld für die Wechselbeziehungen zwischen Religion und Politik im Kontext der europäischen Geschichte, insbesondere der Nachbarschaft zu Deutschland und Russland. Zu den zentralen Themen der Übung gehören: die Rolle der katholischen Kirche und anderer Konfessionen im Nationsbildungsprozess, religiöse Minderheiten und interkonfessionelle Konflikte, Antisemitismus, Säkularisierung und Sakralisierung, Messianismus, Kirche im Kommunismus, Fundamentalismus und Antiliberalismus, Toleranz und Gender, Kirche und Verfassung.

Literatur: R. Jaworski, Konfession als Faktor nationaler Identifikationsprozesse in Ostmitteleuropa im 19. und zu Beginn des 20. Jh. In: Pluralität, Religionen, kulturelle Codes. Hg. v. M. Csaky. Innsbruck 2001, S. 133-149; P. Kriedte, Katholizismus, Nationsbildung und verzögerte Säkularisierung in Polen. In: Säkularisierung, Dechristianisierung, Rechristianisierung im neuzeitlichen Europa. Hg. v. H. Lehmann. Göttingen 1997, S. 249-274.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MT/EP - N - Ü; AT] 54–251 ÜB

Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Lektürekurs: Schlüsseltexte der nordamerikanisch-atlantischen Geschichte

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Im Seminar soll ein Kanon solcher Texte erarbeitet werden, deren Kenntnis unverzichtbar für ein gründliches Studium der nordamerikanisch-atlantischen Geschichte von der Frühen bis zur Späten Neuzeit sind. Die Teilnehmer/innen sollen Interesse, Neugierde und thematische Flexibilität mitbringen. Gute Englischkenntnisse und Grundkenntnisse der französischen Sprache sollten vorhanden sein.

Modulzuordnung: [MT/EP - N - Ü; AT] 54–252 ÜB

Anna Groeben, M.A.
Revolutionär bis konservativ? US-amerikanische Hochschulentwicklung im Spiegel der 1960er, 1970er und 1980er Jahre

Zeit: Mo, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Free Speech Movement, Affirmative Action, Careerism – dies sind nur einige Begriffe, die die amerikanische Hochschulentwicklung der 1960er, 1970er und 1980er Jahre geprägt haben. Dabei fand die progressive Ära der ersten zwei Jahrzehnte mit ihren Studentenprotesten und Ausweitung der Hochschulen zu Massenuniversitäten ein jähes Ende mit der Präsidentschaft Ronald Reagans und der unter seiner Regierung hervorgerufenen Rückbesinnung auf traditionelle Bildung. Die Übung soll anhand exemplarisch ausgewählter Hochschulen einen Einblick in die komplexen Entwicklungen der Hochschulgeschichte von 1960 bis 1980 geben. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Literatur: John R. Thelin, A history of American higher education, Baltimore [u. a.] Johns Hopkins University Press, 2004; John S. Brubacher und Willis Rudy, Higher education in transition. A history of American colleges and universities, New Brunswick, NJ [u. a.], Transaction Publishers, 1997.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT-N-Ü;AT] 54–253 ÜB

Nicole Kubitza, M.A.

New York, New York – ein medialer Mythos aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive

Zeit: Mo, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Literatur, Kunst, Musik und Film – der Mythos New York ist in den unterschiedlichsten Medien allgegenwärtig. Von Scott Fitzgerald über Frank Sinatra bis zu Woody Allan sind viele Künstler der Faszination für diese eine besondere Stadt erlegen. Anhand diverser medialer Beispiele soll dem Mythos, seiner Entstehung und seiner Entwicklung im Verlauf des 20. Jahrhunderts nachgespürt werden. Zugleich vermittelt die Übung einen Einstieg in den interdisziplinären Umgang mit populärkulturellen Medien als Quellentext innerhalb der Geschichtswissenschaft. Fundierte Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

ENTFÄLLT

Literatur: Reitano, Joanne, The Restless City. A short History of New York from Colonial Times to the Present. New York 2010; New York: City as Text, hrsg. von Christopher Mulvey. New York 1990.

Modulzuordnung: [EP-N-Ü; AT] 54–254 ÜB

Jan Kunze, M. A.

Der weltweite Einfluss der Kubanischen Revolution (auch geöffnet für LASt)

Zeit: Mo, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Ein besonderes Merkmal der Kubanischen Revolution war ihre internationale Ausstrahlungskraft: Nach 1959 sahen sich lateinamerikanische Akteure aller politischen Spektren gezwungen, sich mit Kuba auseinanderzusetzen; die Supermächte des Kalten Krieges richteten ihre Lateinamerikapolitik neu aus; in mehreren afrikanischen Ländern spielte Kuba eine aktive Rolle; in Europa kam Kuba eine wichtige Referenzfunktion zu. Im Seminar wird untersucht, auf welche Weise ein historisches Einzelereignis nachhaltig weltpolitische Wirkung entfalten konnte. Im Fokus steht dabei, welche Bandbreite an Bedeutungen „Kuba“ in unterschiedlichen Kontexten einnehmen konnte. (Texte auf Deutsch und v. a. Englisch, Anwendung von Spanisch- und Portugiesischkenntnissen möglich.)

Literatur: Gilbert M. Joseph/Daniela Spenser (Hg.), In From the Cold: Latin America’s New Encounter with the Cold War, Durham/London 2008; Thomas C. Wright, Latin America in the Era of the Cuban Revolution, New York 1991.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Ü; AT] 54–255 ÜB

Silke Isaak

Namibia und Südafrika: Das Erbe des Befreiungskampfes

Zeit: Mi, 8-10 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Die Übung bietet Gelegenheit, sich mit den Regierungsparteien in Namibia und Südafrika sowie mit deren Vergangenheit aus dem Befreiungskampf kritisch auseinanderzusetzen. Es wird sowohl die Geschichte des Befreiungskampfes mit Erfahrungen von Gewalt und Exil als auch die Zeit nach der Unabhängigkeit mit der Machtübernahme der ehemaligen Befreiungsbewegungen behandelt. Anforderungen: Bedingung für die Teilnahme ist die Lektüre auch englischsprachiger Literatur sowie die Übernahme eines Referates und das Verfassen eines Essays.

Literatur: Melber, Henning (Hg.), Limits to Liberation in Southern Africa, Uppsala 2003; Weiland, Heribert, Transition in Namibia. Entkolonialisierung – Nationwerdung – Demokratisierung, Freiburg 1996.

Modulzuordnung: [EP/MT – N – Eu/Ü; WN/AT] 54–256 ÜB

Dr. Christiane Reinecke

Räume der Gewalt: Der Algerienkrieg und die französische Gesellschaft

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Die Übung befasst sich ausgehend vom Algerienkrieg mit der Dekolonisierung und ihren Auswirkungen auf die französische Gesellschaft. Mit dem Algerienkrieg (1954-1962) endete die französische Kolonialherrschaft in Algerien. Im Zusammenhang mit dem Kolonialkonflikt haben sich Historiker intensiv mit Gewalterfahrungen befasst – sei es im Hinblick auf das Kriegsgeschehen selbst, sei es mit Blick auf Übergriffe gegen algerische Migranten in der französischen Metropole. Daran anknüpfend soll es in dem Seminar maßgeblich um die Frage gehen, wie sich Gewalt historisch erforschen lässt. Französischkenntnisse sind dafür wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig; die ausgewählte Lektüre beschränkt sich auf deutsch- und englischsprachige Literatur. Nachdem die ersten Sitzungen im Oktober und November wöchentlich stattfinden, wird der zweite Teil des Seminars in Form von zwei Blockseminaren organisiert (am 23. oder 24. November und am 12. Januar).

Literatur: Andreas Eckert, Kolonialismus, Frankfurt/Main 2006; Jörg Baberowski, Gewalt verstehen, in: Zeithistorische Forschungen, Online-Ausgabe 5 (2008) 1; Philipp Zessin, Frankreichs Kolonialherrschaft über Algerien, in Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 55 (2007), S. 105-123.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V-N-D; FN/ND/WS] 54–321 HS

PD Dr. Astrid Blome
Staunen – Sammeln – Wissen. Von der Wunderkammer zum Museum (Blockseminar)

Zeit: 2.11., 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 02.11.2012

7.12. 16-18 Uhr, 8.12., 10-18 Uhr

25.1., 16-18 Uhr, 26.1., 10-18 Uhr

Kommentar: Das Seminar analysiert den Weg von der Kunst- und Wunderkammer der Frühen Neuzeit zur Formulierung zentraler Aspekte moderner Museen im 18. und 19. Jh. Behandelt werden in diesem Zusammenhang u. a. Sammlungs- und Ordnungskonzepte, die vielfältigen sozialen Aspekte des Sammelns, die Interaktion der Sammler, (Neu)Ordnungen des Wissens und die Deutung der Welt. Mit dem Wandel der Sammlung zum Museum wurden die Grenzen und Übergänge zwischen ‚privat' und ‚öffentlich', individueller Sammellust und staatlichem Bildungsauftrag, Exklusivität und Volksvermögen, gelehrter Elite und bildungsbeflissenem Bürgertum, Sammeln und Historiographie neu definiert.

Literatur: Katharina Flügel, Einführung in die Museologie, Darmstadt 2005; Barbara Marx, Karl-Siegbert Rehberg (Hg.), Sammeln als Institution. Von der fürstlichen Wunderkammer zum Mäzenatentum des Staates, München 2007; Krzysztof Pomian, Der Ursprung des Museums. Vom Sammeln, Berlin 1988.

Modulzuordnung: [V – N - D; FN/ND/WS] 54–322 HS

PD Dr. Marion Kobelt-Groch
Die Reformation im historischen Roman

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil E **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: In diesem Hauptseminar geht es um historische Romane, in denen Ereignisse und Personen der Reformationszeit die Hauptrolle spielen. Die Auswahl ist groß. Nicht nur Martin Luther und seine Frau Katharina von Bora wurden literarisch verarbeitet, sondern auch Thomas Müntzer, Michael Gaismair, Caritas Pirckheimer, die Schwarze Hofmännin und die Akteure des Münsteraner Täuferreichs, um nur einige Gestalten zu nennen. Historische Romane haben zwar Hochkonjunktur, dennoch stoßen sie bei Historikern oft auf Desinteresse und Ablehnung. In diesem Seminar sollen nach einem Einstieg in den Historischen Roman und die Reformationszeit als historischer Epoche ausgewählte Romane sowohl hinsichtlich ihrer historischen Qualität als auch ihres fiktionalen Gehalts überprüft und beurteilt werden.

Literatur: Hans Vilmar Geppert, Der Historische Roman. Geschichte umerzählt – von Walter Scott bis zur Gegenwart, Tübingen 2009; Internet, Projekt Historischer Roman. Datenbank. Reformation; Hans-Jürgen Goertz: Deutschland 1500-1648. Eine zertrennte Welt, Paderborn 2004.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N – D ;FN/ND/WS] 54–323 HS

PD Dr. Frank Hatje
Tagebücher und Selbstzeugnisse der Frühen Neuzeit

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Tagebücher, Autobiographien etc. bieten mehr als Informationen über ihren Schreiber. Sie tragen die Signatur ihrer Epoche, spiegeln Sinnhorizonte, Deutungsmuster und Mentalitäten ihrer Zeit und gewähren detaillierte Einblicke in die Lebenswelt, in der sich ihre Verfasserinnen bzw. Verfasser bewegen. Das Hauptseminar wird sich vor dem Hintergrund der geschichts- und literaturwissenschaftlichen Theorieangebote zu Selbstzeugnissen und Egodokumenten intensiv mit den Interpretationsmöglichkeiten und -problemen ausgewählter Beispiele befassen.

Literatur: Eine Literaturliste wird zu Beginn des Semesters ausgegeben.

Modulzuordnung: [V – N - D;FN/ND/WN/WS] 54–324 HS

Prof. Dr. Norbert Fischer, Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Die Seebäder an Ost- und Nordsee (18.-20. Jahrhundert)

Zeit: Mi, 16-18 Uhr **Raum:** AP 1, 106 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Das Hauptseminar behandelt die Entstehung und Entwicklung der Seebäder an Ost- und Nordsee von den Anfängen im 18. Jahrhundert (Heiligendamm 1793, Norderney 1797) bis zur Gegenwart unter sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen wie unter kulturgeschichtlichen Aspekten. Neben deutschen Seebädern können auch Badeorte im Ausland berücksichtigt werden. Am Beispiel der Seebäder lassen sich sowohl Grundzüge der Tourismus- und Verkehrsgeschichte als auch Fragen nach der Wahrnehmung von Meeren, Inseln und Küstenlandschaften thematisieren. Ausgehend von Georg Christoph Lichtenbergs 1792 erschienenem Aufsatz „Warum hat Deutschland noch kein großes öffentliches Seebad?“ werden auch Quellen einbezogen. Eine Exkursion nach Lübeck-Travemünde mit einem Besuch des dortigen Seebadmuseums ist Bestandteil des Seminars.

Literatur: Zur Einführung: Alain Corbin, Meereslust. Das Abendland und die Entdeckung der Küste, Berlin 1990 (Taschenbuchausgabe, Frankfurt am Main 1994); Olga Kurilo (Hg.), Seebäder an der Ostsee im 19. und 20. Jahrhundert. München 2009; Frank Bajohr, „Unser Hotel ist judenfrei“. Bäder-Antisemitismus im 19. und 20. Jahrhundert. Frankfurt am Main 2003.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N - D; ND/WN/WS] 54–325 HS

Dr. Klaus Schlottau
Ökonomie, technische Innovation und Landschaftsentwicklung vom 18. bis 20. Jahrhundert.

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Die Natur war bis in die nahe Gegenwart ein bedeutender Faktor in der Wirtschaftsgeschichte. Parallel zu den Nützlichkeits- und Herrschaftserwägungen entstand eine eigene Sphäre kultureller Bedeutung rund um den Begriff und die Anschauung von Natur, so dass ökonomischer und technischer Fortschritt sich am Ende des 19. Jahrhunderts noch im Ausmaß der Naturzerstörung messen ließen, während bereits erste Naturschutzgebiete entstanden waren und Jugendbewegungen des frühen 20. Jahrhunderts die Natur zu entdecken begannen. Anforderungen: Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Günter Bayerl (Hg.), Die Veränderungen der Kulturlandschaft. Nutzungen, Sichtweisen, Planungen, Münster 2003; Torsten Meyer: Natur, Technik, Wirtschaftswachstum im 18. Jahrhundert, Münster 1999; Hans-Liudger Dienel, Herrschaft über die Natur? Naturvorstellungen deutscher Ingenieure 1871-1914, Stuttgart 1992.

Modulzuordnung: [V – N - D; ND/WN/WS] 54–326 HS

Prof. Dr. Angelika Schaser
Säkularer Staat und religiöse Konversion: Umbrüche an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die Säkularisierung, die in Europa die Autorität der Kirchen und Religionen in Frage stellte, stellt sich als vielschichtiger und widersprüchlicher Prozess dar. Welche Bedeutung und welcher Stellenwert Religion und Konfessionszugehörigkeit von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg zukam, wird an öffentlichen Diskussionen um religiöse Konversionen deutlich. Die bisherigen säkularisierungs- und modernitätstheoretischen Annahmen gilt es dabei zu überprüfen. Anforderungen: Voraussetzungen für den Erhalt eines Scheines sind das Schreiben kurzer Texte und verlässliche Übernahme kleiner Aufgaben von Woche zu Woche, Präsentation des Hausarbeitsthemas im Seminar, fristgemäße Abgabe einer Hausarbeit (max. 20 Seiten).

Literatur: Marian Burchardt, Monika Wohlrab-Sahr, Multiple Secularities: Public Controversies in Comparison. Vortrag auf dem XVII. World Congress of Sociology in Göteborg, Schweden am 18. Juli 2010; http://www.multiple-secularities.de/docs/MS.pdf; Hartmut Lehmann, Säkularisierung. Der europäische Sonderweg in Sachen Religion, Göttingen 2004; Réné Rémond, Religion und Gesellschaft in Europa. Von 1789 bis zur Gegenwart, München 2000.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N - D; FN/ND/WS] 54–327 HS

Prof. Dr. Birthe Kundrus/PD Dr. Frank Bajohr
Wirtschaft und Unternehmen in der NS-Zeit 1933 bis 1945

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** FZH 2/23 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Während die Alliierten nach 1945 zahlreiche Unternehmer der „Verschwörung zum Angriffskrieg" bezichtigten und vor Gericht stellten, stilisierten sich diese zu Opfern eines totalitären Zwangssystems. Jenseits von Dämonisierung und Apologie hat die neuere Forschung ein wesentlich differenzierteres Bild der Wirtschaft im „Dritten Reich" gezeichnet. Das Hauptseminar geht einerseits den wichtigsten Debatten u. a. um den Primat von Politik und Ökonomie sowie um die Wirtschaftsordnung der NS-Zeit nach. Andererseits diskutiert es den thematischen Ertrag der neueren Forschung, u. a. zur „Arisierung", der Rüstungswirtschaft, dem Einsatz von Zwangsarbeit und den ökonomischen Aspekten der deutschen Besatzungsherrschaft im Zweiten Weltkrieg.

Literatur: Werner Abelshauser u. a. (Hg.), Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003; Adam Tooze, Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007; Norbert Frei/Tim Schanetzky (Hg.), Unternehmen im Nationalsozialismus. Zur Historisierung einer Forschungskonjunktur, Göttingen 2010.

Modulzuordnung: [V – N - D; ND/WS] 54–328 HS

PD Dr. Andreas Brämer
Jüdische Geschichte in Deutschland 1945 bis 2010

Zeit: Mo, 10-12 Uhr **Raum:** IGdJ 2/23 **Beginn:** 22.10.2012

Kommentar: Die Nachkriegszeit galt zwar lange als Epilog jüdischen Lebens in Deutschland, inzwischen nimmt aber auch die Historiographie zur Kenntnis, dass nach 1945 ein neues Kapitel der deutsch-jüdischen Geschichte begonnen hat. Über 100.000 Menschen sind inzwischen Mitglieder in den jüdischen Gemeinden der Bundesrepublik. Anknüpfend an diese Beobachtung widmet sich das Hauptseminar dem Zeitraum seit Ende des Zweiten Weltkriegs bis zur Gegenwart. Chronologische und systematische Annäherungen an das Thema sollen helfen, den Ursachen für die dynamische Entwicklung nachzuspüren. Dabei sollen sowohl ‚äußere' (z. B. ‚Wiedergutmachung', Antisemitismus) als auch innere Aspekte (etwa Identitätsfragen, Gemeindestrukturen) der deutsch-jüdischen Zeitgeschichte ausführlich zur Sprache kommen.

Literatur: Michael Brenner (Hg.), Geschichte der Juden in Deutschland. Von 1945 bis zur Gegenwart, München 2012; Susanne Schönborn (Hg.), Zwischen Erinnerung und Neubeginn. Zur deutsch-jüdischen Geschichte nach 1945, München 2006.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N - D; ND/WN/WS] 54–329 HS

Dr. Klaus Schlottau
Geschichte der Metall- und Elektroindustrie Hamburgs im 20. Jahrhundert.

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die Metallindustrie und die neue Elektroindustrie waren die größten Industriebranchen in Hamburg. Häufig werden allerdings nur Werften und einige Hütten von der Geschichtswissenschaft thematisiert. Elektromechanische Betriebe wie z. B. Menck & Hambrock oder Elektrobetriebe wie z. B. Valvo, Hütten und Gießereien wie z. B. Zeise oder die Zinkwerke hatten eine Führungsrolle in der Industrie, so dass besonders der innovationsfreudige mittelständische Betrieb in der Hamburger Metallindustrie überwog. Anforderungen: Voraussetzungen für den Scheinerwerb sind die regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitungen der Sitzungen, ein Referat sowie eine schriftliche Hausarbeit.

Literatur: Günter Könke, Arbeitsbeziehungen in der Hamburger Metallindustrie 1918–1974, Berlin 2004; Friedrich Stamp, Arbeiter in Bewegung. Die Geschichte der Metallgewerkschaften in Schleswig-Holstein, Malente 1997; Meike Grimm: 75 Jahre Philips in Deutschland. Innovation und Design, Hamburg 2001; Werner Sparbier, Am Puls der Zeit. Aufgezeichnet aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der VALVO-GmbH, Hamburg 1974.

Modulzuordnung: [V – N - D; ND/FD/WN/WS] 54–330 HS

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Altona – „eine der merkwürdigsten und interessantesten Städte der Welt“

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** AP 1, 106 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Das Hauptseminar steht im Zusammenhang des Stadtjubiläums (350 Jahre Stadtrechte Altona am 23. August 2014) und einer Ausstellung des Altonaer Museums aus diesem Anlass. Im Hauptseminar sollen Grundzüge der Entwicklung einer „der merkwürdigsten und interessantesten Städte der Welt“ (Paul Theodor Hoffmann, 1948), wichtige Ereignisse und Persönlichkeiten, Gebäude und Denkmäler, Gärten und Parks behandelt werden. Stadtrundgänge durch die Altonaer Altstadt und das 1889 eingemeindete Ottensen gehören zum Programm wie auch ein Besuch des Altonaer Museums. Das Hauptseminar kann sehr gut kombiniert werden mit der Lehrveranstaltung von Thorsten Logge im ABK-Bereich: **Projektmanagement Kurs A: 350 Jahre Stadt Altona – Historische Rundgänge zum Jubiläum.**

Literatur: Zur ersten Information: Heinz Ramm, Altona, Wandsbek und die südholsteinischen Randgebiete. In: Heimatchronik der Freien und Hansestadt Hamburg. 2. Aufl. Köln 1967. (= Heimatchroniken der Städte und Kreises des Bundesgebietes, 36), S. 263-353; Christoph Timm, Altona-Altstadt und -Nord. Hamburg 1987. (= Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland, Hamburg-Inventar: Bezirk Altona, Stadtteilreihe 2.1).

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N - D; ND/WS] 54–331 HS

PD Dr. Kirsten Heinsohn
Gesellschaftsgeschichte der Bundesrepublik 1949 bis 1989

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** FZH 2/23 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Die historische Analyse von Wandlungsprozessen in der Bundesrepublik Deutschland umfasst inzwischen den gesamten Zeitraum der so genannten „Alten Bundesrepublik". Es wird diskutiert, wie Veränderungen interpretiert werden können, ob als „Westernisierung", „Modernisierung" oder „Liberalisierung". Vor dem Hintergrund solcher Deutungsangebote wird sich das Seminar mit ausgewählten sozialen Gruppen, politischen Bewegungen und kulturellen Milieus beschäftigen, um die Tragweite der Interpretationsangebote zu diskutieren, etwa mit der Entwicklung des Bürgertums oder der Arbeiterschaft, der Arbeitsmigration oder den Geschlechterverhältnissen, Jugendprotesten, Veränderungen im agrarischen Bereich oder der Entwicklung einer differenzierten Medien- und Informationsgesellschaft.

Literatur: Axel Schildt, Die Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland bis 1989/90, München 2007; Edgar Wolfrum, Die geglückte Demokratie. Geschichte der Bundesrepublik Deutschland von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, Stuttgart 2006.

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu; ND/WN/EU] 54–332 HS

Vertr.-Prof. Dr. Claudia Hiepel
Die deutsch-französischen Beziehungen nach 1945

Zeit: Di, 10–12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Am 22. Januar 1963 unterzeichneten der deutsche Kanzler Konrad Adenauer und der französische Präsident Charles de Gaulle den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag. Das 50jährige Bestehen dieses bilateralen Vertrages, der Ausdruck der besonderen Bedeutung der deutsch-französischen Beziehungen im Nachkriegseuropa ist, soll Anlass und Anfangspunkt einer systematischen Auseinandersetzung mit der wechselvollen interdependenten Geschichte der beiden ehemaligen „Erbfeinde" sein. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Referat und Hausarbeit.

Literatur: Corine Defrance, Ulrich Pfeil, Eine Nachkriegsgeschichte in Europa 1945 bis 1963, Darmstadt 2011; Hélène Miard-Delacroix, Im Zeichen der europäischen Einigung 1963 bis in die Gegenwart, Darmstadt 2011.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE] 54–333 HS

Prof. Dr. Frank Golczewski
Russisch- und Sowjetisch-Zentralasien

Zeit: Fr, 14–16 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Seit dem 18. Jahrhundert wollte Russland Zentralasien beherrschen. Als dies Mitte des 19. Jahrhunderts gelang, entwickelte sich eine spezifische Kolonialherrschaft, die in Konkurrenz zur britischen stand und die russischen Kolonialgebiete in die Umwälzungen der Sowjetzeit mitriss. Im Hauptseminar sollen die historischen Voraussetzungen, der Assimilationsprozess in russischer und sowjetischer Zeit sowie die widersprüchlichen Prozesse der postsowjetischen Phase thematisiert werden.

Literatur: Peter B. Golden, Central Asia in World History. Oxford 2011; Jennifer Siegel, Endgame: Britain, Russia and the Final Struggle for Central Asia. London 2002; John Glenn, The Soviet legacy in Central Asia. Basingstoke 1999.

Modulzuordnung: [V – N – Eu; OE] 54–334 HS

Prof. Dr. Monica Rüthers
Moskau, Geschichte einer Metropole

Zeit: Mi, 12–14 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Moskau nahm im sowjetischen Städtesystem die Spitzenposition ein. Hier befanden sich die Zentren der Planung, Entscheidungsfindung und Verwaltung von Politik und Wirtschaft sowie die wichtigsten Institutionen der sowjetischen Presse, der Bildung und Forschung mitsamt den dazu gehörigen Eliten und Entscheidungsträgern. Um hier wohnen zu dürfen, benötigte man eine Zuzugserlaubnis. Die Hauptstadt war zugleich Mittelpunkt einer großen Agglomeration mit Satellitenstädten, Zentrum der zentralrussischen Industrieregion und Endpunkt aller Versorgungs-Netze und Verkehrswege eines großen Herrschaftsbereichs. Moskau war Schaufenster des Landes. Es eignet sich auch als Fenster zu einer noch nicht vergangenen Geschichte.

Literatur: Timothy Colton, Moscow. Governing the Socialist Metropolis. Cambridge, Mass. 1995; Monica Rüthers, Carmen Scheide (Hg.), Moskau. Menschen, Mythen, Orte. Köln usw. 2003; David L. Hoffmann, Peasant Metropolis. Social Identities in Moscow, 1929-1941. Ithaca usw. 1994.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N – D/Eu;ND/OE] 54–335 HS

Dr. Joachim Tauber
Die Wehrmacht im „Dritten Reich", 1933-1939

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: In der Historiographie der 50er und 60er Jahre stellten die Beziehungen zwischen der militärischen Führung und dem Nationalsozialismus einen Schwerpunkt der Forschung dar. Welche Politik verfolgte die Generalität? Wie wurde aus der Reichswehr die Wehrmacht Hitlers? Entscheidende Zäsuren und Umbrüche auf dem Weg zu einer nationalsozialistischen Armee wie die Vereidigung der Soldaten auf Hitler, die Rolle der Wehrmacht beim sog. Röhm-Putsch oder während der Blomberg-Fritsch-Krise, aber auch die Rüstungspolitik stehen im Mittelpunkt des Seminars, das zugleich die damaligen Forschungsansätze und Darstellungen als Teil einer ersten vergangenheitspolitischen Aufarbeitung des Nationalsozialismus beleuchten möchte. Anforderungen: Für den Scheinerwerb werden ein Referat von ca. 30 Min. und eine schriftliche Hausarbeit erwartet.

Literatur: Klaus-Jürgen Müller, Das Heer und Hitler. Armee und nationalsozialistisches Regime, Erstauflage Stuttgart 1969; Manfred Messerschmidt, Die Wehrmacht im NS-Staat. Zeit der Indoktrination, Erstauflage Hamburg 1969; Wolfram Wette, Die Wehrmacht. Feindbilder – Vernichtungskrieg – Legenden, Frankfurt a.M. 2002.

Modulzuordnung: [V – N - Ü; AT] 54–336 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Die Gründung der USA, 1776-1789

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Sicherlich jeder kennt die aufwendige Feier des glorious 4th of July – sei es durch eigenes Erleben, sei es durch Betrachtung von Hollywood-Produktionen. Doch war mit der Erklärung der Unabhängigkeitserklärung am 4. Juli 1776 die Gründung der USA vollzogen? Im Seminar soll dieser Frage nachgegangen werden, wobei Texte unterschiedlicher Art für die Beantwortung herangezogen werden.

Literatur: David Waldstreicher, In the midst of perpetual fetes: the making of American nationalism, 1776-1820, Charlottesville, NC 1997; Claudia Schnurmann, Zwischen Kriegen und Frieden, zwischen Freiheit und Unfreiheit: Nordamerika, in: Bernd Hausberger u. Jean-Paul Lehners, eds., Die Welt im 18. Jahrhundert (= Globalgeschichte, Die Welt, 1000-2000, Bd. 5), Wien 2011, S.153-183.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N - Ü; AT] 54–337 HS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Atlantische Briefnetzwerke im 19. Jahrhundert

Zeit: Di, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Das 19. Jahrhundert gilt im atlantischen Raum als die Ära des Briefs, durch den Menschen über Entfernungen hinweg in Verbindung blieben; entsprechend reichhaltig und vielschichtig zeigt sich das Angebot edierter Briefsammlungen solch schreibfreudiger Zeitgenossen wie die Brüder von Humboldt, Amalia Schoppe oder Francis Lieber, um nur einige wenige zu nennen. Trotz des intensiven Forschungsinteresses an Egodokumenten liegen jedoch noch viele Schätze unentdeckt in Archiven. Einige dieser Quellenbestände des Staatsarchivs der Freien und Hansestadt Hamburg sollen gehoben und kombiniert mit ausgewählten Editionen Aufschluss über das enge Netzwerk von Wissen und Emotionen geben, das den Atlantik überwand. Neben der Bereitschaft Zeit in die Archivrecherche einzubringen wird erwartet, sich bereitwillig auf die Lektüre von Handschriften einzulassen. Gute Englischkenntnisse sind von Vorteil!

Modulzuordnung: [V - N - Ü; AT] 54–338 HS

Prof. Dr. Ulrich Mücke
Die Unabhängigkeiten Lateinamerikas im 19. Jahrhundert

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Gegenstand des Hauptseminars sind die Unabhängigkeiten in Lateinamerika. Es wird danach gefragt, was zu den Unabhängigkeitskriegen führte, wie diese verliefen und was die neu entstehenden Staaten kennzeichnete. In den Sitzungen des Seminars werden die Unabhängigkeitsprozesse der heutigen Staaten im Einzelnen durch Referate vorgestellt und diskutiert. Dies soll es ermöglichen, im Laufe der Veranstaltung Ähnlichkeiten und Unterschiede der Unabhängigkeiten in Lateinamerika herauszuarbeiten. Gegenstand der Veranstaltung werden die Prozesse in den heutigen Staaten Argentinien, Brasilien, Venezuela, Kolumbien, Ecuador, Peru, Bolivien, Mexiko und Kuba sein. Teilnahmevoraussetzung: Englisch- und Spanischkenntnisse (alternativ zu Spanisch: Portugiesisch).

Literatur: François-Xavier Guerra, Modernidad e independencias. Ensayos sobre las revoluciones hispánicas, Madrid 1992; Walther L. Bernecker, Raymond Th. Buve, John R. Fisher u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichte Lateinamerikas, Bd. 2, Stuttgart 1992, S. 95-386.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [V – N - Ü; AT] 54–339 HS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Genozid und Moderne: Von kolonialer zu postkolonialer Gewalt

Zeit: Do, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Das 20. Jahrhundert ist als das Jahrhundert der Völkermorde beschrieben worden, wobei Genozid auf unterschiedlichste Art erklärt wurde, etwa als rein ideologisches Verbrechen oder als Rückfall in eine vorzivilisatorische Barbarei. Das Seminar möchte dem Verhältnis von Genozid und Moderne nachspüren und in bewusst globale Perspektive Unterschiede und Gemeinsamkeiten einzelner Fälle von Genozid herausarbeiten. Dabei soll der Bogen von den kolonialen Genoziden in der ‚Neuen Welt', über die Herero und Nama, die Armenier, den Holocaust bis zu Kambodscha, den Kriegen im ehemalige Jugoslawien, Ruanda und Darfur geschlagen werden. Anforderungen: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Lektüre auch englischsprachiger Texte sowie die Übernahme von Referaten wird erwartet. Die Anfertigung einer Hausarbeit ist zudem Voraussetzung für einen erfolgreichen Scheinerwerb.

Literatur: Donald Bloxham/A. Dirk Moses (Hg.), The Oxford Handbook of Genocide Studies, Oxford 2010; Adam Jones, Genocide, A Comprehensive Introduction, London 2006; Martin Shaw, What is Genocide, Cambridge 2007.

Modulzuordnung: [V – N - Ü; AT] 54–340 HS

Prof. Dr. Henner Fürtig
Zwischen säkularer Monarchie und islamischer Republik: Iranische Staatsbildungsvarianten im 20. Jahrhundert

Zeit: Fr, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 19.10.2012

Kommentar: Die geistigen Väter der iranischen Revolution von 1979 sind mit dem Vorhaben angetreten, im späten 20. Jahrhundert ein funktionierendes islamisches Staatswesen in Form einer Republik aufzubauen. Da der Islamismus damit zum ersten und einzigen Mal seit seiner Entstehung von einer Oppositions- zu einer staatstragenden Bewegung wurde, kam dem Experiment in jeder Hinsicht Modellcharakter zu. Anfang des 20. Jahrhunderts stand in Iran aber schon einmal eine Revolution am Beginn eines Versuchs, im Nahen und Mittleren Osten eine säkulare monarchische Staatsordnung zu errichten. Ihre wechselseitige Ausschließlichkeit bedingte nicht zuletzt die Härte der Auseinandersetzung zwischen beiden Modellen. Durch ihren Vergleich werden einhundert Jahre iranischer Geschichte aus einem neuen Blickwinkel resümiert.

Literatur: Gronke, M., Geschichte Irans von der Islamisierung bis zur Gegenwart, München 2003; Bayat-Phillip, M., Iran's First Revolution. Shiism and the Constitutional Revolution of 1905-1909. New York, Oxford 1991.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - FN/ND/WN/WS] 54–353 OS

Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Neuere Forschungen zur Stadt- und Regionalgeschichte (Frühe Neuzeit/19. Jahrhundert)

Zeit: Mi, 12-14 Uhr **Raum:** AP 1, 107 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Im Oberseminar sollen neue Forschungen zur Stadt- und Regionalgeschichte der Frühen Neuzeit und des „langen 19. Jahrhunderts" vorgestellt und diskutiert werden. Neben neuen Handbüchern und Gesamtdarstellungen zur Stadt- und Regionalgeschichte sollen wichtige Monographien insbesondere zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur Kulturgeschichte berücksichtigt werden. Außerdem besteht im Oberseminar die Möglichkeit, eigene Abschlussarbeiten zur Diskussion zu stellen.

Literatur: Zur Einführung die Aufsätze zum Thema: Bürgertum in Nordwestdeutschland im „langen" 19. Jahrhundert. In: Niedersächsisches Jahrbuch für Landesgeschichte 82 (2010).

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - ND/WS] 54–354 OS

Prof. Dr. Dr. Rainer Hering
Neuere Forschungen zur deutschen Geschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert

Zeit: Fr, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 26.10.2012

Kommentar: Das Oberseminar soll Gelegenheit geben, gemeinsam neuere Forschungen zur Gesellschaftsgeschichte der Neuzeit zu besprechen und vor allem eigene Projekte vorzustellen. Es richtet sich in erster Linie an fortgeschrittene Studierende, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierende. Fragen zum Examen können ebenfalls besprochen werden. Das Programm wird gemeinsam in der ersten Sitzung festgelegt.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - ND/WS] 54–355 OS

Prof. Dr. Birthe Kundrus
Neuere Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1370 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, Examinierende und Promovierende. Die Teilnehmenden bekommen Gelegenheit, erste Entwürfe zu Abschluss- und Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Zudem sollen in Absprache mit den Teilnehmenden neuere Forschungsarbeiten zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts besprochen werden.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - ND/WS] 54–356 OS

Prof. Dr. Angelika Schaser
Neuere Forschungen zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Das Oberseminar bietet fortgeschrittenen Studierenden, Examenskandidatinnen und -kandidaten sowie Promovierenden die Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen und Tendenzen der Forschung zur Geschichte des 18.-20. Jahrhunderts auseinanderzusetzen sowie Konzepte für Abschlussarbeiten/Dissertationen oder erste Arbeitsergebnisse zu präsentieren und diskutieren zu lassen. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit/Dissertation.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – EU] 54–357 OS

Vertr.-Prof. Dr. Claudia Hiepel
Neuere Ansätze in der europäischen Integrationsforschung

Zeit: Mo, 16–18 Uhr **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: In jüngster Zeit haben sich die Forschungen zur europäischen Integrationsgeschichte thematisch und methodisch sehr stark ausdifferenziert: Europäische Öffentlichkeit, der europäische Bürger, europäische Identität, Kultur, Umwelt, kollektivbiographische Ansätze - um nur einige Beispiele zu nennen, die keinen „turn" markieren, aber doch eine notwendige Ergänzung zur stark diplomatie- und politikgeschichtlichen Ausrichtung der Integrationsforschung. Zur Vorbereitung auf das Seminar empfiehlt sich die Lektüre einer einführenden Darstellung der europäischen Integrationsgeschichte. Anforderungen: Neben der regelmäßigen Teilnahme am Seminar die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und die Übernahme eines Referates.

Literatur: G. Clemens, A. Reinfeldt, G. Wille, Geschichte der europäischen Integration, Paderborn 2008.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM –OE] 54–358 OS

Prof. Dr. Frank Golczewski
Neuere Forschungen zur Osteuropäischen Geschichte

Zeit: Do, 19–22 Uhr (14tg.) **Raum:** Phil 1108 **Beginn:** 25.10.2012

Kommentar: Im Oberseminar werden neue Forschungsarbeiten (Qualifizierungsarbeiten und Forschungen auswärtiger Gäste) vorgestellt und diskutiert. Daneben werden aktuelle theoretische und praktische Forschungsdiskussionen aufgearbeitet. In Absprache mit den Teilnehmern werden thematische Schwerpunkte vereinbart.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM – OE] 54–359 OS

Prof. Dr. Monica Rüthers
Methodenseminar zur Osteuropäischen Geschichte

Zeit: Di, 18–20 Uhr (14tg.) **Raum:** Phil 964 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Der Osteuropäischen Geschichte wurde nach 1989 der Vorwurf gemacht, den Anschluss an aktuelle Forschungstendenzen verpasst zu haben. Die Öffnung der Archive führte aber auch zu einer Aufbruchsstimmung. Bei zahlreichen Konzepten und theoretischen Modellen stellte sich bald die Frage, inwiefern sie auf sowjetische Verhältnisse anwendbar seien (privat/öffentlich, Individuum, Zivilgesellschaft, Modernisierung etc.). Insbesondere die Stalinismusforschung war ein hart umkämpftes Terrain. Neue Zeitschriften wie Ab Imperio und Kritika entstanden. Im Oberseminar werden wir uns nach Interessenlage der Teilnehmenden anhand von Forschungsbeispielen mit den Forschungsdebatten befassen.

Literatur: Choi Chatterjee, Karen Petrone, Models of Selfhood and Subjectivity: The Soviet Case in Historical Perspective. In: Slavic Review 67 (2008) H.4, S. 967-986; Michael David-Fox, Multiple Modernities vs. Neo-Traditionalism: On Recent Debates in Russian and Soviet History. In: Jahrbücher für Geschichte Osteuropas 54 (2006) H. 4, S. 535-555; Astrid Hedin, Stalinism as a Civilization: New perspectives on Communist Regimes. In: Political Studies Review 2 (2004) H.2, S. 166-184.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - WN/AT/EU] 54–360 OS

Prof. Dr. Claudia Schnurmann
Studium der Nordamerikanischen Geschichte

Zeit: Di, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Im Oberseminar sollen aktuelle Forschungsarbeiten der Studierenden sowie Trends, Publikationen und Aspekte der nordamerikanischen und atlantischen Geschichte vorgestellt und diskutiert werden.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM - AT] 54–361 OS

Prof. Dr. Ulrich Mücke
Neuere Forschungsarbeiten zur Geschichte Lateinamerikas

Zeit: Do, 18-20 Uhr **Raum:** Phil 972 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Im Oberseminar werden laufende Forschungsarbeiten vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus werden wichtige Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Geschichte Lateinamerikas besprochen.

Modulzuordnung: [MH/TF/VM-AT] 54–362 OS

Prof. Dr. Jürgen Zimmerer
Neue Forschungen zu (Post-)Kolonialismus und Gewalt

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1322 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Postkoloniale Geschichte und transnationale Gewaltforschung gehören zu den innovativsten Feldern der Geschichtswissenschaft in den letzten Jahren. Im Oberseminar wollen wir dazu neuere Forschungsansätze in bewusst globaler Perspektive diskutieren. Zudem werden Hamburger Studierende und Promovierende sowie auswärtige Gäste zu ihren Forschungsarbeiten vortragen. Teilnahmevoraussetzungen: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats, die Vorstellung der eigenen Abschlussarbeit oder eines mündlichen Prüfungsthemas.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–501 ABK

Thorsten Logge
Grundkurs EDV für Historiker/innen A

Zeit: Mo, 10-12 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2010.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–502 ABK

Tatjana Samorodova
Grundkurs EDV für Historiker/innen B

Zeit: Di, 12-14 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Open Office.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–503 ABK

Cordula Franzke
Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs C

Zeit: Mo, 18-21 (14tg.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2010.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54-504 ABK

Cordula Franzke
Grundkurs EDV für Historiker/innen Kurs D

Zeit: Mo, 18-21 (14tg.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 22.10.2012

Kommentar: Diese Kurse bilden einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Microsoft Office 2010.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–505 ABK

Tatjana Samorodova

Grundkurs EDV für Historiker/innen E

Zeit: Di, 18-21 Uhr (14tg.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, Grundkenntnisse und Fertigkeiten im Bereich EDV einzuüben, die sowohl im Studium als auch in der späteren beruflichen Praxis nützlich und unumgänglich sind. Hierbei soll ein Einblick in bereits bestehende fächerspezifische Internetressourcen (Datenbanken, Online-Tutorien, Bibliotheksverbände etc.) gegeben werden. Des Weiteren sollen Qualitätskriterien, die für die Nutzung dieser Internetressourcen notwendig sind, verdeutlicht und entwickelt werden. In einem praktischen Teil soll ein sicherer Umgang mit den Standard-Office-Anwendungen Word und Excel erlernt werden. Der Schwerpunkt in diesem Kurs liegt auf Open Office.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–506 ABK

Thorsten Logge

Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz A

Zeit: Do, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–507 ABK

Thorsten Logge
Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz B

Zeit: Do, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 18.10.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–508 ABK

Tatjana Samorodova
Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz C

Zeit: Di, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Dieser Kurs bildet einen von zwei Teilen, aus denen sich das (Pflicht-)„Grundmodul ABK" für den BA-Studiengang Geschichtswissenschaft zusammensetzt. Ziel des Kurses ist es, grundlegende Techniken und Kompetenzen zu vermitteln, die der effizienten Beschaffung und mündlichen oder schriftlichen Darstellung von Informationen dienen. Der Kurs beinhaltet drei thematische Blöcke: Die Erschließung von Textinformationen, Rhetorik und Kommunikation sowie das Einüben von Präsentationstechniken.

Bitte bringen Sie Ihre UHH- sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

ABK-Grundmodul - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–509 ABK

Wolfgang Sarges
Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz D

Zeit: Mi, 16-18 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Vermittlung des souveränen und kritischen Umgangs mit digitalen Medien. Hier sind neben der Vorstellung der wichtigsten digitalen Ressourcen insbesondere die urheberrechtlichen Fragen wie der Nutzung von Bildern aus dem Internet und Fragen des Datenschutzes zu erörtern. Zentraler Bestandteil des Kurses ist der praktische Umgang mit Präsentationsmedien. Dazu gehört das Handling des Standardtools PowerPoint, aber auch ein Einblick in die Verwendung von Bildbearbeitungssoftware.

Literatur: Böhringer, Joachim, Bühler, Peter, Schlaich, Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, 4. Auflg. Berlin 2008; Schiecke, Dieter, Siemon, Ute, Pfeifer, Eckehard, Microsoft PowerPoint 2010 - das Handbuch, Unterschleißheim 2011; Altendorfer, Otto, Hilmer, Ludwig (Hrsg.), Medienmanagement, Band 4: Gesellschaft – Moderation & Präsentation – Medientechnik, Wiesbaden 2006.

Modulzuordnung: [Grundmodul ABK] 54–510 ABK

Wolfgang Sarges
Grundkurs Kommunikation und Medienkompetenz E

Zeit: Mi, 14-16 Uhr **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Ziel des Kurses ist die Vermittlung des souveränen und kritischen Umgangs mit digitalen Medien. Hier sind neben der Vorstellung der wichtigsten digitalen Ressourcen insbesondere die urheberrechtlichen Fragen wie der Nutzung von Bildern aus dem Internet und Fragen des Datenschutzes zu erörtern. Zentraler Bestandteil des Kurses ist der praktische Umgang mit Präsentationsmedien. Dazu gehört das Handling des Standardtools PowerPoint, aber auch ein Einblick in die Verwendung von Bildbearbeitungssoftware.

Literatur: Böhringer, Joachim, Bühler, Peter, Schlaich, Patrick, Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, 4. Auflg. Berlin 2008; Schiecke, Dieter, Siemon, Ute, Pfeifer, Eckehard, Microsoft PowerPoint 2010 - das Handbuch, Unterschleißheim 2011; Altendorfer, Otto, Hilmer, Ludwig (Hrsg.), Medienmanagement, Band 4: Gesellschaft – Moderation & Präsentation – Medientechnik, Wiesbaden 2006.

ABK-Aufbaumodule - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des ABK-Grundmoduls.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Aufbaumodul ABK] 54–511 ABK

Thorsten Logge
Praktikumsvorbereitende Übung

Zeit: Di, 18-21 Uhr (14tg.) **Raum:** Phil 1239 **Beginn:** 30.10.2012

Kommentar: Was sind meine Stärken und Schwächen? Wo will ich eigentlich hin? Wie komme ich an einen Praktikumsplatz und wie bewerbe ich mich richtig?

In diesem Kurs werden wir gemeinsam versuchen, diese Fragen zu beantworten. Die Übung, die größtenteils einen Workshop-Charakter haben wird, soll Ihnen Hilfestellungen bei der Suche nach einem passenden Praktikumsplatz geben und Sie dabei unterstützen, Ihre Stärken, Kompetenzen und Potenziale zu erkennen und Interessen sowie Ziele zu formulieren.

Sie werden unter Anleitung Ihr persönliches Profil und eine Bewerbungsmappe erstellen, in Einzelgesprächen wird es die Möglichkeit geben, auf individuellen Fragen einzugehen und Ihre Bewerbungsunterlagen zu besprechen.

Bitte bringen Sie Ihre UHH-Kennung sowie STiNE-Kennung zur ersten Sitzung mit.

Modulzuordnung: [Aufbaumodul ABK] 54–531 ABK

Vortragsreihe ABK: Berufsfelderkundung für HistorikerInnen

Zeit: Di, 18-21 Uhr (14tg.) **Raum:** N.N. **Beginn:** 23.10.2012

Kommentar: Die Vortragsreihe bietet einen Überblick und Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder für Historikerinnen und Historiker. Absolvent/innen unseres Faches aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen stellen ihren beruflichen Werdegang vor, erläutern einschlägige Zugangswege und reflektieren die Relevanz ihres Geschichtsstudiums für ihre gegenwärtige Tätigkeit.

Das vollständige Programm der Vorlesungsreihe entnehmen Sie bitte Anfang Oktober der Internetseite des ABK-Bereichs unter:

www.abk-geschichte.uni-hamburg.de

Gemeinsame Auftaktveranstaltung und Generalsprechstunde der ABK-Projektmanagementseminare A und B

Samstag, 27. Oktober 2012, 10-16 Uhr
ESA 1, Foyer

Vorläufiges Programm:

Generalsprechstunde, Einführung, Prüfungsleistungen
Einführung Projektmanagement
Journalismus und Wissenschaft

Das vollständige Programm der Auftaktveranstaltung finden Sie Anfang Oktober unter

www.abk-geschichte.uni-hamburg.de

Die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung ist für die Teilnehmer der ABK-Projektmanagementseminare 54-520 und 54-521 verpflichtend.

Die Teilnehmer des ABK-Projektmanagementseminars
54-523 „Videopodcast“
sind bei Interesse herzlich eingeladen, an der Auftaktveranstaltung teilzunehmen.

Fragen und Kontakt:
abk-geschichte@uni-hamburg.de

ABK-Aufbaumodule - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des ABK-Grundmoduls.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Aufbaumodul ABK] 54–521 ABK

Thorsten Logge
Projektmanagementkurs A: 350 Jahre Stadt Altona – Historische Rundgänge zum Jubiläum

Zeit: 27.10., 10-16 Uhr; n. V. **Raum:** N.N. **Beginn:** 27.10.2012

Kommentar: 2014 begeht Altona sein 350-jähriges Stadtjubiläum u. a. mit einer Ausstellung des Altonaer Museums. Das Projektteam erarbeitet und realisiert in Kooperation mit dem **Hauptseminar 54-330 Altona – „eine der merkwürdigsten und interessantesten Städte der Welt" von Prof. Dr. Franklin Kopitzsch**, dem Altonaer Museum und den einschlägigen Stadtteilarchiven historische Stadtrundgänge zum Jubiläum und setzt diese medial um. Wichtige Ereignisse und Personen der Altonaer Stadtgeschichte sollen dabei im Stadtraum erschlossen und für eine historisch interessierte Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Generalsprechstunde und Auftaktveranstaltung am 27. Oktober 2012. Das Programm der Auftaktveranstaltung finden Sie Anfang Oktober auf der Internet-seite des ABK-Bereichs unter

www.abk-geschichte.uni-hamburg.de.

Modulzuordnung: [Aufbaumodul ABK] 54–522 ABK

Jan Ehlert
Projektmanagementkurs B: Geschichtsredaktion „Hamburgische Geschichten"

Zeit: 27.10., 10–16 Uhr; n. V. **Raum:** N. N. **Beginn:** 27.10.2012

Kommentar: Die Massenmedien, allen voran das Internet, nehmen eine immer wichtigere Rolle in der Vermittlung von Wissen ein. Für Historiker bieten sich damit ganz neue Möglichkeiten, für ihre Themen Öffentlichkeit zu erreichen. Das Seminar soll hierfür die grundlegenden Fähigkeiten vermitteln: Wie schreibe ich einen Text, der in Tageszeitungen gedruckt werden könnte? Welche Anforderungen gibt es bei Hörfunk- und Fernsehauftritten? Wie bereite ich mein Forschungsfeld möglichst attraktiv im Internet auf? Geplant ist eine sehr praxisorientierte Arbeit: Nach einer kurzen theoretischen Einführung sollen die Studierenden selbst Texte sowie audiovisuelle Beiträge verfassen und diese auf einer Online-Plattform veröffentlichen. Die einzelnen Arbeitsschritte (Recherche, Interviews, Schreiben des Manuskripts, technische Umsetzung) werden dabei fortwährend begleitet und reflektiert.

Angestrebt wird eine selbstständig arbeitende Internetredaktion, die auch nach Abschluss des Seminars fortbestehen soll.

Generalsprechstunde und Auftaktveranstaltung am 27. Oktober 2012. Das Programm der Auftaktveranstaltung finden Sie Anfang Oktober auf der Inter-netseite des ABK-Bereichs unter:

www.abk-geschichte.uni-hamburg.de.

ABK-Aufbaumodule - Für Studierende des Bachelor-Studiengangs Geschichte

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss des ABK-Grundmoduls.

Die 1. Sitzung gilt als Generalsprechstunde, die Teilnahme ist obligatorisch.

Modulzuordnung: [Aufbaumodul ABK] 54–523 ABK

Oliver Dragic
Projektmanagementkurs C

Zeit: Di, 18–21 Uhr **Raum:** Bogenallee 11, 117 **Beginn:** 16.10.2012

Kommentar: Podcasts zählen zu den neueren Phänomenen des Internets. Sie ermöglichen eine schnelle Verbreitung von Informationen in Form von Audio- und/oder Videofiles und sind technisch mit wenig Aufwand zu produzieren. Im Rahmen dieses Kurses soll untersucht werden, ob und wie mit diesem Medium historische Themen und wissenschaftliche Ergebnisse vermittelt werden können und ob sich dadurch ein Mehrwert im Vergleich zur herkömmlichen Wissensvermittlung ergibt. Gegenstand des Podcasts sind gesonderte 15 min. Vorträge von Prof. Dr. Werner Rieß zur griechischen Geschichte. Hierfür sind zwei Aufnahmetermine mit den dazugehörigen Schneideterminen wahrzunehmen, welche die Seminar-Sitzungen ersetzen.

Die Teilnehmer dieses Kurses können bei Interesse an der ABK-Auftaktveranstaltung am 27. Oktober 2012 teilnehmen. Die Teilnahme ist nicht obligatorisch. Das Programm der Auftaktveranstaltung finden Sie Anfang Oktober auf der Internetseite des ABK-Bereichs unter:

www.abk-geschichte.uni-hamburg.de.

Modulzuordnung: [SK Wahlmodul] 54–381

Maritta Ballet
Französisch I / Kurs A (3st.)

Zeit: Mo, 11:45–14:15 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 15.10.2012

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

ACHTUNG: Die VHS informiert:

"Im Zuge der Abschaffung der Studiengebühren ist es erforderlich den Studierenden der Universität Hamburg ab dem Wintersemester 2012/2013 ein geringes Kursentgelt in Rechnung zu stellen (Ausnahme Deutschkurse), da die Kompensationsmittel nicht ausreichen die Sprachkurse wie bisher in voller Höhe weiterzufinanzieren. Es wird zukünftig eine anteilige Gebühr von 15 Euro pro Semesterwochenstunde (SWS) erhoben, wobei die Universität weiterhin den größeren Teil der Kurskosten übernimmt. Für einen Kurs mit beispielweise 2 SWS beträgt die Gebühr 30 € für den Studierenden der Universität Hamburg."

http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/

Modulzuordnung: [SK Wahlmodul] 54–382

Maritta Ballet
Französisch I / Kurs B (3st.)

Zeit: Mi, 16–20 Uhr **Raum:** Phil 1211 **Beginn:** 17.10.2012

Kommentar: Einführung in die französische Sprache. Verdichteter Kurs entsprechend der neuen Bachelor-Studienordnung. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Ziel des zweisemestrigen Kurses ist es, Studierenden des Fachs Geschichte die Fähigkeit zu Lektüre und Verständnis französischsprachiger Quellen und Fachliteratur zu vermitteln. Test am Ende des Kurses I, Übersetzungsklausur am Ende des Kurses II.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Französischkursen I und II werden die Anforderungen der Zulassungsvoraussetzung „zweite moderne Fremdsprache“ im Bachelor-Studiengang Geschichte erfüllt.

Literatur: Basislehrbuch: Giegerich/Leblanc, Einführung in die frz. Sprache. Ein Lehrbuch für Erwachsene. Stuttgart (Klett) 1992 (vergriffen, Kopiervorlage i .d. Seminarbibliothek zur Verfügung).

ACHTUNG: Die VHS informiert:

"Im Zuge der Abschaffung der Studiengebühren ist es erforderlich den Studierenden der Universität Hamburg ab dem Wintersemester 2012/2013 ein geringes Kursentgelt in Rechnung zu stellen (Ausnahme Deutschkurse), da die Kompensationsmittel nicht ausreichen die Sprachkurse wie bisher in voller Höhe weiterzufinanzieren. Es wird zukünftig eine anteilige Gebühr von 15 Euro pro Semesterwochenstunde (SWS) erhoben, wobei die Universität weiterhin den größeren Teil der Kurskosten übernimmt. Für einen Kurs mit beispielweise 2 SWS beträgt die Gebühr 30 € für den Studierenden der Universität Hamburg."

http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/

Latein- und weitere Sprachkurse

Die Hamburger Volkshochschule (VHS) bietet im Auftrag der Universität Hamburg auf dem Campus Kurse in verschiedenen Sprachen an, darunter auch Latein.

Die Sprachlehrveranstaltungen der VHS finden Sie im Internet unter

http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html

Dekanat, Planung und Verwaltung
Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg
Homepage: http://www.gwiss.uni-hamburg.de/dekanat.html
E-Mail: dekanat.geisteswiss@uni-hamburg.de

Dekan	Prof. Dr. Oliver Huck
Prodekane	Prof. Dr. Susanne Rupp Prof. Dr. Michael Friedrich
Geschäftsführ. Direktor der Fakultät	Christoph Rettberg
Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät	Prof. Dr. Birthe Kundrus Tel.: 428 38-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de Kontakt: Nicola Borchardt Tel.: 428 38-2577 nicola.borchardt@uni-hamburg.de

Fachbereich Geschichte
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg
Fax: 428 38-3955

Sprecher des FB Geschichte	Prof. Dr. Ulrich Mücke
Stellvertretung	Prof. Dr. Franklin Kopitzsch
Geschäftszimmer (Phil 904)	Susann Philipp Tel.: 428 38-4846 E-Mail: gz.geschichte@uni-hamburg.de Öffnungszeiten Mo-Fr 9–13 Uhr
Fachbereichsreferent/in	N. N.
Prüfungsabteilung	Handan Kutlu Tel.: 428 38-6244 Natalia Brühl Tel.: 428 38-4114
Internet	www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Pruefungsabteilung.html
Studienberatung Geschichte	Margarethe Mroz, Tel.: 428 38-2589 Tinta Schmieden, Tel.: 428 38-2589
Internet	www.geschichte.uni-hamburg.de/studium/Studienberatung.html

IT-Koordination	Frank Hilke, M.A. Tel.: 428 38-4167 Raum: Phil 1153 E-Mail: it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de
IT-Service	René Pieske Daniel Pranke Yannik Poweleit E-Mail: it.service.geschichte@uni-hamburg.de Tel.: 428 38–6215 Raum: Phil 1152
OE-Beauftragter	Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky Tel.: 428 38-2581
ERASMUS-Beauftragte	N. N.
Internet	http://www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Bibliothek 9. und 11./12. Stock (Kataloge: 9. Stock)

Öffnungszeiten (Mo–Fr) Phil 950:	9–20 Uhr (Vorlesungszeit) 10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit) Phil 1133: 10–20 Uhr (Vorlesungszeit) 10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit) 8. Stock Phil 820: 9–20 Uhr (Vorlesungszeit) 10–18 Uhr (vorlesungsfreie Zeit)
AHG / Allende-Platz 1 (Raum 122)	Di–Do 9.30–15.30 Uhr

Bitte beachten Sie die Aushänge an den Bibliotheken. Die Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken können mitunter kurzfristig geändert sein.

Arbeitsbereiche am Fachbereich Geschichte

In dieser Übersicht werden die Arbeitsbereiche mit ihren hauptamtlich Lehrenden (Professorinnen, Professoren, Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) und mit den im Wintersemester 2012/2013 lehrenden „Honorarprofessorinnen“ und „Honorarprofessoren“*, Privatdozentinnen und Privatdozenten sowie Lehrbeauftragten genannt, die in der Regel außerhalb der Universität beschäftigt sind. Alle hauptamtlichen Professorinnen und Professoren sind für die akademischen Abschlüsse Magister und Promotion sowie für die Staatsexamina prüfungsberechtigt. Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie Privatdozentinnen und Privatdozenten sind für akademische Abschlüsse, teilweise (zumeist auf Einzelantrag) aber auch für Staatsexamina prüfungsberechtigt. Die Prüfungsberechtigung für die neuen Studiengänge (B.A. und M.A. sowie entsprechende Lehramtsstudiengänge) liegt für die Modulprüfungen bei den jeweiligen Seminarleiterinnen und -leitern, für die Abschlussprüfung bei den Professorinnen und Professoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren sowie im Einzelfall bei weiteren Mitgliedern des Seminars. Eine vollständige Übersicht aller Mitglieder des Lehrkörpers des Historischen Seminars finden Sie im Vorlesungsverzeichnis der Universität Hamburg und auf der Homepage des Historischen Seminars.

** Dieser historische Begriff steht hier für den formal korrekten Ausdruck „Professor gemäß § 17 Abs.1 HmbHG“. Er wird Personen verliehen aufgrund hervorragender akademischer Leistungen.*

Arbeitsbereich Alte Geschichte

Professoren	Helmut Halfmann
	Werner Rieß
Wiss. Mitarbeiterin	Nicole Remmele, Jasmin Schäfer, Michael Zerjadtke
Lehrkraft für besondere Aufgaben	Dr. Michael Alpers,Dr. Sabine Panzram
Lehrbeauftragte	Eike Deutschmann

Arbeitsbereich Mittelalterliche Geschichte

Professoren	Jürgen Sarnowsky
	Bernd-Ulrich Hergemöller
Vertretungsprofessur	Marie-Luise Heckmann
Wiss. Mitarbeiter	Joachim Laczny M.A., Janina Lillge M.A.
Lehrbeauftragte	Dr. Ingeborg Braisch, Janosch Faber, M.A., Benjamin Weidemann, M. A., Norman Patric Bade, M.A., Reinhard Paulsen, M.A.

Arbeitsbereich Deutsche Geschichte

Professor/innen	Franklin Kopitzsch Birthe Kundrus Angelika Schaser Axel Schildt
Vertretungsprofessur	Kirsten Heinsohn
Honorarprofessor/innen	Michael Epkenhans Norbert Fischer Rainer Hering (LASH) Rainer Nicolaysen Dorothee Wierling (FZH)
Professorin i. R.	Dr. Marie-Elisabeth Hilger
Wiss. Mitarbeiter/innen	Nicola Borchardt, Dr. Dirk Brietzke, Dr. Klaus Schlottau, Anna-Maria Götz, Maria Gross, Alexandra Jaeger M.A., Jan Kreutz M.A., Jana Otto M.A., Britta-Marie Schenk M.A.
Privatdozenten	Dres. Frank Bajohr, Frank Hatje, Hermann Kaienburg, Astrid Blome, Marion Kobelt-Groch, Norbert Fischer
Lehrbeauftragte	Dres. Knud Andresen, Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt, Olaf Matthes, Andreas Strippel, PD Dierk Walter, Volker Weiß, Björn Siegel, Christiane Reinecke, Victoria Asschenfeldt, Marleen van Bargen, Hermann Kaienburg, David Templin,

Arbeitsbereich Europäische Geschichte

Professor/innen	Gabriele Clemens (Westeuropa) Frank Golczewski (Osteuropa) Monica Rüthers (Osteuropa)
Vertretungsprofessur	PD Dr. Claudia Hiepel
Wiss. Mitarbeiter/innen	Andreas Bestfleisch, Moritz Florin M.A., Nathalie Keigel M.A., Alexandra Köhring, M.A.
Lehrbeauftragte	Maritta Ballet, Dres. Sabine Bamberger-Stemmann, Johanna Meyer-Lenz, Detlef Rogosch, Joachim Tauber, Andreas Lawaty, Katrin Steffen

Arbeitsbereich Aussereuropäische Geschichte

Professor/innen	Henner Fürtig (Nahost) Ulrich Mücke (Lateinamerika mit Spanien und Portugal) Claudia Schnurmann (Nordamerika) Jürgen Zimmerer (Afrika)
Honorarprofessor	Dr. Bernd Greiner
Wiss. Mitarbeiter/innen	Anna Groeben M.A., Silke Isaak M.A., Jan Kunze M.A.
Wiss. Mitarbeiter/innen in Drittmittelprojekten	Andrea Nicklisch, Imke Rath, Stephan Fender, M. A. Dr. Eberhard Crailsheim, Dr. Astrid Windus,
Lehrbeauftragte	Nicole Kubitza

Arbeitsbereich Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen (ABK)

Koordination	Thorsten Logge, M. A.
Lehrbeauftragte	Oliver Dragić, M. A. Jan Ehlert, M. A. Cordula Franzke M.A. Wolfgang Sarges M.A. Tatiana Samorodova, M.A.

Name	*Kontakt*	*Leitung*
Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) (eine wissenschaftliche Einrichtung an der Universität Hamburg)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/431397-20 Fax: 040/431397-40 fzh@zeitgeschichte-hamburg.de	Prof. Axel Schildt Vertretung: PD Dr. Kirsten Heinsohn
Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. an der Universität Hamburg (IKGN)	Conventstr. 1, 21335 Lüneburg Tel.: 04131/40059-0 Fax: 04131/391143 info@ikgn.de	Dr. Andreas Lawaty
GIGA – German Institute of Global and Area Studies / Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien (nicht Teil der Universität)	Neuer Jungfernstieg 21 20354 Hamburg Tel.: 040/42825-593 Fax: 040/42825-547 info@giga-hamburg.de	Prof. Dr. Detlef Nolte
Institut für die Geschichte der deutschen Juden (IGdJ)	Beim Schlump 83 20144 Hamburg Tel.: 040/42838-2617 Fax: 040/448 08 66 IGdJ@public.uni-hamburg.de	Dr. Miriam Rürup
Hamburger Institut für Sozialforschung (nicht Teil der Universität)	Mittelweg 36 20148 Hamburg Tel.: 040/4140-9720 Fax: 040/4140-9711 Presse@his-online.de	Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Jan Philipp Reemtsma
Landesarchiv Schleswig-Holstein (LASH) (nicht Teil der Universität)	Prinzenpalais, 24837 Schleswig Tel.: 04621/86180-0 Fax.: 04621/86180-1 landesarchiv@la.landsh.de	Prof. Dr. Rainer Hering
Otto-von-Bismarck Stiftung (nicht Teil der Universität)	Am Bahnhof 2 21521 Friedrichsruh Tel.: 04104/97 71 10 Fax: 04104/97 71 14 info@bismarck-stiftung.de	Geschäftsführer: Prof. Dr. Ulrich Lappenküper
Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH) (nicht Teil der Universität)	Kattunbleiche 19 22041 Hamburg Tel.: 040/42831-3200 Fax: 040/42831-3201 poststelle@staatsarchiv.hamburg	Dr. Udo Schäfer

Studienfachberatung

Vor Aufnahme, zu Beginn, im Verlauf und selbst noch am Ende des Studiums treten immer wieder Fragen auf, die auch durch noch so intensive Lektüre der schriftlichen Unterlagen nicht beantwortet werden. Dies ist die Stunde der Beratung. Hierfür können Sie ein umfassendes Angebot in Anspruch nehmen:

Die Studienfachberatung erstreckt sich auf alle Fragen, die mit dem jeweiligen Studienfach zusammenhängen – von der Studienorganisation über die Interpretation von Studienordnungen oder die Ausgestaltung von Modulen bis zur Prüfungsorganisation und -vorbereitung. (Die Studienberatung ist auch für Studierende der „alten" Magister und Lehramtsstudiengänge da!)

STiNE

Wenn Sie Fragen zu STiNE, Ihrem Leistungskonto, Prüfungsfristen etc. haben, ist das Studienbüro Ihre Anlaufstelle!
Die Beratung findet in Phil 961 statt, die Sprechstunden können Sie den Aushängen bzw. der Homepage des Historischen Seminars entnehmen. Außerdem ist die Studienberatung telefonisch innerhalb der Sprechstunden unter 42838-2589 und per E-Mail unter „studienberater.geschichte@uni-hamburg.de" zu erreichen.

Wenn Sie Fragen zum Geschichtsstudium oder fachbezogene Fragen zu STiNE haben, zögern Sie nicht, unsere Beraterinnen anzusprechen!

Unsere Studienmanagerinnen sind:
Frau Margarethe Mroz, Dipl.-Pol. und Frau Tinta Schmieden, M.A.

Die Studienfachberatung gehört daneben zu den elementaren Dienstaufgaben aller hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, also vor allem der Professorinnen und Professoren. Individuelle inhaltliche Fragen (z. B. Studienschwerpunkte oder Prüfungsthemen) können häufig nur mit den betreffenden Lehrenden sinnvoll besprochen werden. Die Beratung durch Lehrende findet regelhaft in deren Sprechstunden statt. Für komplexere Fragen sollten Einzeltermine vereinbart werden. Fordern Sie Ihre Beratung ein – wenn es sein muss, mit der gebotenen Hartnäckigkeit! Sie haben darauf ebenso einen Anspruch wie auf eine gründliche Besprechung Ihrer schriftlichen Arbeiten. Sollte es hierbei wirklich einmal Probleme geben, wenden Sie sich bitte an das Studienbüro oder an den/die Sprecher/in des Historischen Seminars.

Margarethe Mroz, Dipl.-Pol., Leiterin des Studienbüros, Studienmanagerin
Tinta Schmieden, M.A., Studienmanagerin, Koordinatorin Osteuropastudien

Vom Ausland über das BAföG bis zur Zwischenprüfung

Die Ausführungen über die Studienfachberatung gelten grundsätzlich auch für ausländische Kommilitonen und Kommilitoninnen. Zusätzlich stehen Studierenden bestimmter Herkunftsländer und hiesigen Studierenden, die sich über **Möglichkeiten des Geschichtsstudiums im Ausland** informieren wollen, noch folgende Berater zur Verfügung (s. Sprechstunden- und Telefonverzeichnis):
Prof. Dr. Gabriele Clemens (Westeuropa), Prof. Dr. Frank Golczewski (Osteuropa), Prof. Dr. Claudia Schnurmann (USA und Kanada), Prof. Dr. Ulrich Mücke (Lateinamerika).

Erster Ansprechpartner für die europäischen Austauschprogramme **Erasmus/Sokrates** ist Prof. Dr. Helmut Halfmann. Studierende, die ein oder zwei Semester im Ausland studieren möchten, können sich für einen Erasmus-Austauschplatz bewerben. Information im Netz unter: www.geschichte.uni-hamburg.de/erasmus.html

Für Informationen und Bescheinigungen speziell für die BAFöG-EmpfängerInnen stehen als **BAFöG-Beauftragte** sowie als **Zwischenprüfungsbeauftragte** für die Ausstellung der Zwischenprüfungsbescheinigungen und für Anerkennungsfragen auswärtiger Zwischenprüfungen zur Verfügung: Prof. Dr. Bernd-Ulrich Hergemöller, Prof. Dr. Claudia Schnurmann.

Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung

Die Universität bietet ein umfangreiches Angebot der Beratung zu allgemeinen Fragen des Studiums sowie zu Schwierigkeiten im Studium und Problemen in unterschiedlichen Lebensbereichen. Ort dieser Bemühungen ist das Zentrum für Studienberatung und Psychologische Beratung (ZSPB) im Hauptgebäude der Universität in der Edmund-Siemers-Allee 1.
Zu seinem Angebot gehören auch Seminare zu Themen wie Lern- und Arbeitstechniken, wissenschaftliches Schreiben, Zeitmanagement und Selbstorganisation, Stressbewältigung im Studienalltag, Prüfungsvorbereitung, Prüfungsängste und Abschlussarbeiten sowie Veranstaltungen für potentielle StudienabbrecherInnen; außerdem ein spezielles Angebot für Frauen.
Einzelheiten zu dieser Beratungspalette sind im Internet unter http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/vp-1/3/34/, dem gedruckten Vorlesungsverzeichnis oder Aushängen im Zentrum selbst zu entnehmen oder telefonisch unter 42838-2522 (Studienberatung) und 42838-4205 (Psychologische Beratung) bzw. per E-Mail an studienberatung@uni-hamburg.de zu erfragen.
Besonders für akute Probleme aus dem universitären und persönlichen Bereich schließlich hält die Studentische Telefon- und E-Mail-Seelsorge der Evangelischen Studentengemeinde ein Beratungstelefon bereit: Unter 41170411 stehen täglich von 20 bis 24 Uhr psychologisch geschulte Studierende ehrenamtlich für ein Gespräch zur Verfügung unter dem Anspruch: „Wenn alles zu spät ist, haben wir immer noch auf".
Dieses Angebot ist auch per E-Mail: hilfe@stems.de erreichbar.

Fachschaftsrat Geschichte (FSR)

Der Fachschaftsrat Geschichte (FSR) macht studentische Interessenvertretung für eine soziale und gesellschaftskritische Gestaltung von Bildung und Wissenschaft. Wir entsenden VertreterInnen in die Gremien des Fachbereichs und der Fakultät und engagieren uns über die Grenzen des Fachbereichs und der Hochschule hinaus – auch in Bündnissen: für Bildung für alle, gegen Rechts und für Frieden. Wir publizieren semesterweise die Zeitschrift „Historix" sowie in loser Folge den „Kleinen Historix".
Sozial offene und demokratische Hochschulen und kritisch eingreifende Bildung und Wissenschaft leben von dem kritischen Engagement der Studierenden. Der Fachschaftsrat ist der beste Ort, um den Einstieg in diese Aktivitäten zu finden, ein Verständnis von Hochschule und Gesellschaft zu entwickeln und Einsicht in die Beteiligungsmöglichkeiten zu bekommen. Der FSR ist jederzeit offen für Deine Beteiligung.

FSR-Büro: Phil 957 – Tel.: 42838-4845 – Café Schweinebucht: Phil 973
Bürozeit (Phil 957): n. V. oder mittwochs ab 19 Uhr

Der FSR Geschichte trifft sich jeden Mittwoch um 19 Uhr c.t. im
Café Schweinebucht (Phil 973).
Kommt vorbei oder schreibt uns eine E-Mail: fsrgeschichte@gmx.de
Informationen, Publikationen und Veranstaltungen nach Aushang und unter:
http://fsrgeschichte.blogsport.de

Unser Programm:

Kampf um die Zukunft

Im letzten Wintersemester begann als Reaktion auf die Kürzungsbeschlüsse des frisch gewählten SPD-Senats der „Kampf um die Zukunft" der Hochschule. Mit dieser Kampagne soll die über 40 Jahre währende Unterfinanzierung der Universität(en) beendet werden und der Konkurrenz- und Marktorientierung eine ambitioniert solidarische Entwicklung entgegengesetzt werden. „Haushaltslöcher", „Schuldenbremse" und andere klangvolle Metaphern führen gesamtuniversitär zu einer engen Bindung von Bildung und Lehre an private Geldgeber und öffentliche Drittmittel - eine einseitige Partnerschaft, bei der Gesellschaftswissenschaft und Frieden zugunsten von BWL und Governance auf der Strecke bleiben. Am Historischen Seminar ist die Zahl der Professuren in den letzten 20 Jahren in etwa halbiert worden – die Einschränkung von Studium, Lehre und Forschung wird daran schon rein quantitativ sichtbar. Die Kürzungsabsichten des Senats wurden im Zuge der Auseinandersetzungen im letzten Jahr bereits reduziert. Der „Kampf um die Zukunft" hat inneruniversitär einen Mentalitätswechsel vom vereinzelten Aushalten zum gemeinsamen Verbessern eingeleitet, der aber in diesem Semester verstetigt und auch stadtpolitisch zur vollen Entfaltung gebracht werden muss.

Studienbedingungen

Auch hier ist die Frage: den Druck „entschärfen“ oder Studium und Hochschule mit humanistischer Perspektive „verbessern“? Die „Reform“ von Bologna sah Ba/Ma als die Zerstückelung von Wissenschaftsinhalten in Module vor, welche wiederum restriktiv geprüft werden sollten. Auswendiglernen und wiederkäuen oder Exmatrikulation – das ist doch kein Studium!
Daher arbeiten wir auf allen Ebenen der Akademischen Selbstverwaltung für eine echte Studienreform, und damit für eine Befreiung von restriktiven Bestimmungen. STiNE-Willkür, Anwesenheitspflicht, Prüfungszwang und Latinum sind weder Inhalt noch Prämisse eines wissenschaftlichen Studiums. Statt dessen sollten Studium, Lehre, Forschung und Verwaltung eine kooperative Einheit bilden und zur gesellschaftlichen Emanzipation ermuntern. Dafür muß auch der Inhalt der Wissenschaft im Spannungsfeld von Opportunität oder gesellschaftlicher Verantwortung neu auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Gebührenfreiheit

Jetzt erst recht! Der Senat hat auf den Druck der durch studentische Organisation – dessen Teil der FSR auch ist – realisierten Gebührenboykotte, Ur-Abstimmungen und Unterschriftenkampagnen beschlossen ab diesem Wintersemester keine Studiengebühren mehr einzuziehen. Da aber Bildungsgebühren grundsätzlich falsch, asozial und eine Behinderung des von allen Seiten geforderten studentischen Engagements sind, ist hiermit nur der erste kleine Schritt getan. Künftig wollen wir uns mit anderen für die Abschaffung auch der Verwaltungsgebühren und für eine grundlegende BAföG-Reform engagieren, die eine Grundsicherung aller Studierenden restriktionsfrei gewährleistet.

Beratung und Hilfe

Gebühren und die restriktive Praxis des Campus Center, Mängel in Folge der Unterfinanzierung sowie die Belastung durch die neuen Studiengänge (Prüfungsstress) sind Felder unserer Beratungstätigkeit. Dabei legen wir Wert darauf, dass Studierende sich für die Vertretung ihrer Belange solidarisch organisieren. Das ist die vernünftige Alternative zum individuellen freudlosen Durchlavieren und „Burn-out“. Die Sprechstunde und die Sitzungen des Fachschaftsrates schaffen Gelegenheit zum Austausch über die Studienbedingungen und die kooperative Überwindung von Schwierigkeiten.

Orientierungseinheit

Wir fördern das kritische Eingreifen in die Hochschulpolitik, ermuntern zum solidarischen Miteinander und wollen auf diese Weise bei dem Einstieg in die geschichtswissenschaftlichen Studiengänge behilflich sein. Zur Vorbereitung auf die OE gehört deshalb eine historisch-kritische Aneignung ihrer Aufgaben und Möglichkeiten, die Reflektion einer fachwissenschaftliche Einführung sowie die tagesaktuelle Auseinandersetzung mit den bedeutsamen hochschulpolitischen Kontroversen und Rahmenbedingungen.
Engagierte Tutoren sind dafür immer willkommen. Bei Interesse meldet Euch beim FSR.

Histo-Fahrt

Im letzten Sommersemester, hat ein von uns organisiertes 3-tägiges Seminar zu dem Thema „Französische Revolution – Von der Krise des Ancien Régime zur gesellschaftlichen Umwälzung“ stattgefunden. Das Seminar fand in der Tagungsstätte der VVN-BdA in Heidruh statt und war eine gelungene Abwechslung zu dem stark strukturierten Ba/Ma-Alltag.
Auch in Zukunft möchten wir wieder so ein Projekt realisieren und freuen uns auch hier über interessierte Mitmenschen und anregende Vorschläge.

Fachschaftsrätekonferenz (FSRK) – Für eine erfreuliche Zukunft für Alle

Wir sind engagierte Mitwirkende der Fachschaftsrätekonferenz (FSRK). Vermittelt über die FSRK koordinieren wir unsere Aktivitäten im Fachbereich und in der Fakultät mit anderen Fachschaftsräten. Prüfungsordnungen zu ändern, Studiengebühren abzuschaffen oder die Möglichkeiten demokratischer Mitbestimmung wieder zu erweitern, gelingt nur gemeinsam. In diesem Rahmen beteiligen wir uns an Aktivitäten für die Gebührenfreiheit und engagieren uns für den geschichtsbewussten Ausbau der Uni in Eimsbüttel. Gemeinsam mit den anderen FSRen arbeiten wir für eine ernstzunehmende Demokratisierung der Hochschulen und zur Transformation des BA/MA Systems.

Die Verfasste Studierendenschaft (VS)

Die kooperative Interessenvertretung aller Studierenden ist die Basis aller studentischer Mitbestimmung und kritischen Souveränität. Wir informieren regelmäßig über Studierendenparlamentssitzungen und beteiligen uns dort. Wir setzen uns für einen kritischen AStA ein, der die solidarische Selbstorganisierung der Studierenden ernsthaft fördert. Auch die Wahlen zum Studierendenparlament tragen wir organisatorisch mit.

Hochschulpolitik ist Gesellschaftspolitik

Wir legen Wert auf eine geschichtsbewußte Entwicklung der Universität: Ihr demokratischer Gründungsauftrag und ihr antifaschistisches Erbe müssen gegen den Mainstream der Output-Orientierung weiterentwickelt werden. „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ sind historische Lehren mit hoher aktueller Relevanz: Geschichtswissenschaft und Geschichtspolitik standen und stehen oft im Zentrum politischer Kontroversen der Bundesrepublik, z. B. über die Beteiligung der Bundeswehr an Kriegen oder über Kontinuitäten und Brüche in der Deutschen Geschichte vor und nach 1945. Wir fördern Aufklärung und Aktionen für Frieden und internationale Solidarität. Dies verfolgen wir bewusst gegen den sozio-kulturellen Druck, sich nur mit Alltäglichem und Modischem zu beschäftigen. Wir suchen die Kooperation mit der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschisten (VVN-BdA), insbesondere in Hinblick auf die jährliche Gedenkveranstaltung auf dem Joseph-Carlebach-Platz neben der Universität am 9. November. Wir unterstützen die Aktion „Lesezeichen: Bücherverbrennung - Nie wieder!“. Dem Hamburger Forum für Frieden und Abrüstung sind wir verbunden.

Nebenfachstudiengänge

Die Nebenfachstudiengänge eröffnen die Möglichkeit interdisziplinärer Spezialisierung neben dem jeweiligen Fachstudium. Die Universität Hamburg bietet folgende Neben-fach-studiengänge an:

Lateinamerika-Studien

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5201
http://www.uni-hamburg.de/last/

Mittelalter-Studien

Universität Hamburg, Institut für Germanistik I, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
http://www.mittelalter.uni-hamburg.de/studium/mittelalter-studien.html

Osteuropastudien

Universität Hamburg, Historisches Seminar, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-4618
osteuropastudien@uni-hamburg.de
http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/ost/index.html

Zentrum Genderwissen

Universität Hamburg, Monetastr. 4, 20146 Hamburg
Tel.: 42838-5966
http://www.zentrum-genderwissen.de

Die Internetseiten des jeweiligen Nebenfachstudienganges geben Auskunft über Lehrpläne, weitere Kontaktadressen, Vorlesungsverzeichnisse und Hinweise zum Studium.

IT am Fachbereich Geschichte

IT-Koordinator: Frank Hilke
Raum Phil 1153
Tel. 42838-4167
it.koordination.geschichte@uni-hamburg.de

IT-Service-Team: René Pieske
Daniel Pranke
Yannik Poweleit
Raum Phil 1152
Tel. 42838-6215
it.service.geschichte@uni-hamburg.de
www.geschichte.uni-hamburg.de/einrichtungen/it-service.html

IT-Ressourcen am Historischen Seminar:

Computerpool (Phil 962)

Der Computerpool verfügt über 10 PCs und zwei Netzwerkdrucker. Papier für den Ausdruck muss selbst mitgebracht werden. Der Computerpool kann von allen Studierenden und Mitarbeitenden des Historischen Seminars genutzt werden. Allerdings können sich nur Studierende anmelden, die ihr erstes Hauptfach im FB Geschichte, FB Philosophie oder im FB Erziehungswissenschaften haben und über eine gültige RRZ-Kennung verfügen (HS-, FH-, PH- und FE-Kennungen). Der Schlüssel für den Pool liegt bei der Bibliotheksaufsicht im 9. Stock. Gegen Hinterlegung des Personalausweises oder des Studentenausweises kann er ausgeliehen werden.

Lehr-Pool (Phil 1239)

Der Lehr-Pool mit insgesamt 20 Plätzen ist mit einem stationären Beamer ausgestattet und steht für Schulungen und Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Medienraum in der Bogenallee

Die Alte Geschichte und der ABK-Bereich betreiben gemeinsam einen Medienraum in der Bogenallee 11. Mit der hier verfügbaren Ausstattung können Studierende Video- und Audioprojekte realisieren. Informationen und Kontakt unter abk-geschichte@uni-hamburg.de.

Geräteverleih

Zwei Notebooks oder ein Dokumentenscanner mit Notebook stehen zur Ausleihe bereit. Für die Geräte ist eine vorherige Reservierung über das Online-Reservierungssystem nötig. Weitere Informationen erhalten Sie bei den Verantwortlichen Ihrer Lehrveranstaltungen.

Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ (G-dig)

Das Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“ ist ein interdisziplinär ausgerichteter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Hamburg, an welchem derzeit die Departments Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften I-II, Historisches Seminar und Philosophisches Seminar beteiligt sind. Langfristig soll es Mitglieder aller Fakultäten zusammenführen, die einschlägige Projekte betreuen.

Eine Abteilung des Zentrums befasst sich mit der Einführung von E-Learning, also des elektronisch unterstützten Lernens, in die universitäre Lehre. In der Lehrpraxis der Geisteswissenschaften an der Universität Hamburg werden mehrere Konzepte von E-Learning (WebCT) und Blended Learning (AGORA) verwendet. Während E-Learning-Plattformen Lerneinheiten für einen interaktiven Prozess des Lernens am Computer vorsehen, der gleichwohl begleitend zu Veranstaltungen stattfindet, setzt Blended Learning zusätzlich auf die mediale Unterstützung der Präsenzlehre durch kooperative Lernumgebungen für Seminare.

Im Rahmen der Zentrumsarbeit werden klassische Präsenzveranstaltungen in Verbindung mit E-Learning- und Blended-Learning-Modulen angeboten. Diese Veranstaltungen sind mit entsprechenden Hinweisen in den jeweiligen kommentierten Vorlesungsverzeichnissen gekennzeichnet.

Das Zentrum strebt mit dem Einsatz der virtuellen Kurskomponenten und der Gestaltung neuer multimedialer Seminarkonzepte eine Verbesserung der Lehre und der Betreuungssituation an der Hamburger Massenuniversität an.

Ein zentraler Aspekt ist darüber hinaus die Vermittlung von Medienkompetenz, d. h. die Befähigung zur kritischen Nutzung der neuen Medien für die Informationsbeschaffung und -präsentation. Das betrifft auch die Arbeit mit Quellen.

Weitere Informationen zum Zentrum „Geisteswissenschaften in der digitalen Welt“
unter: http://www.g-dig.uni-hamburg.de/

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Alpers, Michael	Uni: 42838-4758 michael.alpers@uni-hamburg.de	Mo 12-13 Uhr	Phil 854	17, 28, 31, 32
Andresen, Knud	FZH: 431397-34 andresen@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	51
Asschenfeldt, Victoria	victoria.asschenfeldt@googlemail.com			52
Bade, Norman	norman.bade@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	38
Bajohr, Frank	Uni: 040 431397-22 bajohr@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH, 1/04a	68
Ballet, Maritta	Privat: 040-7381403 balletmaritta@web.de	n. V.	n.V.	89
Bamberger-Stemmann, Sabine	Uni: 42823-4843 Dienstl.: 42854-2145 sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de Privat: 040-555 14 00 sbs@steco.de	n. V.	Phil 1112	51
Bargen, Marleen van	Uni: 42838-2584 marleen.von.bargen@uni-hamburg.de	Mo 12-13 Uhr	Phil 913	54
Blome, Astrid	Uni: 42838-6259 ablome@uni-bremen.de	n. V.		65
Brämer, Andreas	IGdJ: 42838-2617 braemer@public.uni-hamburg.de	n. V.		68
Braisch, Ingeborg	Uni: 42838-2588 Privat: 040-813722	Mi 14-15 Uhr	Phil 955	41
Brietzke, Dirk	Uni: 42838-4661 dirk.brietzke@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	AP 1, 128	19, 52
Clemens, Gabriele Forschungssemester	Uni: 42838-3394 gabriele.clemens@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1115	
Deutschmann, Eike Hellmut	e.h.deutschmann@directbox.com	Di 12-13	Phil 860	32
Dragić, Oliver	o.dragic@imail.de	n. V.	n. V.	88
Ehlert, Jan	jan.ehlert.kultur@gmail.com	n. V.	n. V.	87
Faber, Janosch	Uni: 42838-2576 janosch.faber@uni-hamburg.de	Mo 17-18 Uhr	Phil 1356	39
Fischer, Norbert	norbertfischer@t-online.de	n. V.	AP 1, 124	66
Florin, Moritz	Uni: 42838-4832 moritz.florin@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1110	58
Franzke, Cordula	Uni: 42838-4844 cordula.franzke@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 956	81

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Fürtig, Henner	Uni: 42838-2572 GIGA: 42825-504 fuertig@giga-hamburg.de staff.giga-hamburg.de/fuertig	n. V.	Phil 1308	74
Götz, Anna Maria	Uni: 42838-6193 manna-maria.goetz@uni-hamburg.de		AP 1, 120	56
Golczewski, Frank	Uni: 42838-3582/-4833 frank.golczewski@uni-hamburg.de		Phil 1108	21, 49, 71, 77
Groeben, Anna	Uni: 42838-2583 anna.groeben@uni-hamburg.de	Mo 14-15 Uhr	Phil 910	62
Gross, Maria	Uni: 42838-2584 maria.gross@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 913	53
Halfmann, Helmut	Uni: 42823-4757 helmut.halfmann@uni-hamburg.de	Mi 12–13 Uhr	Phil 855	26, 28, 33, 35
Hatje, Frank	Uni: 42838-2572 frank.hatje@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1308	47, 66
Heckmann, Marie-Luise	heckmann.torun@web.de	n. V.	n. V.	36, 38, 43, 44, 46
Heinsohn, Kirsten	Uni: 42838-4838 FZH: 040/431397-20 kirsten.heinsohn@uni-hamburg.de	n. V.	FZH	70
Hergemöller, Bernd-Ulrich	Uni: 42838-2588 bernd-ulrich.hergemoeller@uni-hamburg.de; BAFöG- und Zwischenprüfungsbeauftragter	Do 11-13 Uhr	Phil 955	19, 37, 43, 45
Hering, Rainer	04621/86-1835 rainer.hering@la.landsh.de	n. V.	Phil 956	75
Hiepel, Claudia	Uni: 42838-3394/-4833 claudia.hiepel@uni-due.de	n. V.	Phil 1115	25, 49, 61, 70, 77
Isaak, Silke	Uni: 42838-4526 silke.isaak@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1358	64
Kaienburg, Hermann	040/6445316 Hermann.Kaienburg@hamburg.de	n. V.	AP 1, 124	55
Keigel, Nathalie	Uni: 42838-2697 nathalie.keigel@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1106	60
Kobelt-Groch, Marion	04503/881470 kobelt-groch@web.de	Di 10-11	AP 1, 124	65
Köhring, Alexandra	Uni: 42838-2697 alexandra.koehring@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1106	60

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Kopitzsch, Franklin	Uni: 42838-6178/-6259 franklin.kopitzsch@uni-hamburg.de	Fr 13–14.30 Uhr; Anmeldung Türaushang	AP 1, 123	25, 47, 66, 69, 75
Kreutz, Jan	Uni: 42838-2577 jan.kreutz@uni-hamburg.de	Mo 16-17 Uhr	Phil 1360	54
Kubitza, Nicole	Uni: 42838-2583 NicoleKubitza@gmx.de	n. V. per E-Mail	Phil 910	63
Kundrus, Birthe	Uni: 42838-4527 birthe.kundrus@uni-hamburg.de	Do 13-14 Uhr	Phil 1359	43, 68, 76
Kunze, Jan	Uni: 42838-2958 jan.kunze@uni-hamburg.de	Di 13.30-15 Uhr	Phil 1355	63
Laczny, Joachim	Uni: 42838-4844 joachim.laczny@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 956	40
Lawaty, Andreas	Tel.: 04131/40059-0 a.lawaty@ikgn.de	n. V.	n. V.	61
Lillge, Janina	Uni: 42838-2580 janina.lillge@uni-hamburg.de	Mi 12-13 Uhr	Phil 903	39
Logge, Thorsten	Uni: 42838-9061 thorsten.logge@uni-hamburg.de	Do 10-12 Uhr und n. V.	Johnsallee 35, R. 108	24, 69, 80, 82, 83, 85, 87
Lorenzen-Schmidt, Klaus-Joachim	StAHH: 42831-3136 klaus-joachim.lorenzen-schmidt@staatsarchiv.hamburg.de	Während der Öffnungszeiten des StAHH	StAHH, V315	16
Meyer-Lenz, Johanna	Uni: 42838-4832 Privat: 420 13 73 j.meyer-lenz@gmx.net	n. V.	Phil 1110	59
Molthagen, Prof. Dr. Joachim	Uni: 42838-4758	n. V.	Phil 854	26
Mücke, Ulrich	Uni: 42838-4839 ulrich.muecke@uni-hamburg.de	Do 14–15	Phil 911	23, 72, 73, 79
Panzram, Sabine	Uni: 42838-4524 sabine.panzram@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1309	18, 30, 34
Paulsen, Reinhard	reinhard.paulsen@hanse.net	n. V.	n. V.	42
Reinecke, Christiane	reinecch@staff.hu-berlin.de	n. V.	FZH	64
Reinfeldt, Alexander	Uni: 42838-4843 alexander.reinfeldt@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1211	58

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Remmele, Nicole	Uni: 42838-4772 nicole.remmele@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 858	29
Rieß, Werner	Uni: 42838-4756 werner.riess@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 853	17, 27, 31, 33
Rogosch, Detlef	Uni: 42838-3608 rogosch@aol.com	n. V.	Phil 1114	22
Rüthers, Monica	Uni: 42838-4829 monica.ruethers@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1107	22, 50, 71, 78
Samorodova, Tatiana	tatiana.samorodova@uni-hamburg.de	n. V.	n. V.	80, 82, 83
Sarges, Wolfgang	Privat: 040/42838-6259 wolfgang.sarges@uni-hamburg.de	Di, n. V.	AP 1, 124	84
Sarnowsky, Jürgen	Uni: 42838-2581 juergen.sarnowsky@uni-hamburg.de	Di 15-17	Phil 905	18, 36, 42, 44, 46
Schaser, Angelika	Uni: 42838-4840 angelika.schaser@uni-hamburg.de	Do 16-17.30 Uhr	Phil 914	20, 48, 53, 67, 76
Schenk, Britta-Marie	Uni: 42838-4828 marie.schenk@uni-hamburg.de	Mo 12-13 Uhr	Phil 959	54
Schildt, Axel Forschungssemester	Uni: 42838-4838 Privat: 040/431397-20 schildt@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	Phil 1355	
Schlottau, Klaus	Uni: 42838-4351 klaus.schlottau@uni-hamburg.de	Di 10–12	AP 1, 121	67, 69
Schnurmann, Claudia	Uni: 42838-4636 claudia.schnurmann@uni-hamburg.de BAFÖG- und Zwischenprüfungsbeauftr.	Di 12–13	Phil 909	23, 62, 72, 73, 78
Siegel, Björn	Bjoern.Siegel@public.uni-hamburg.de	n. V.	IGDJ, Beim Schlump 83, 20144 HH	55
Steffen, Katrin	k.steffen@ikgn.de	n. V.	Phil 1113	61
Strippel, Andreas	andreas.strippel@googlemail.com	n. V.	n. V.	59
Strupp, Christoph	FZH: 431397-32 strupp@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH	10, 11
Tauber, Joachim	j.tauber@ikgn.de	n. V.	n. V.	72
Templin, David		n. V.	n. V.	56

Name	Tel/Mail	Sprechstd.	Raum	S.
Walter, Dierk	HIS: 414097-62 dierk.walter@his-online.de	n. V.	HIS R 308	20
Weidemann, Benjamin	HSU: 6541-3747 weidemann@hsu-hh.de	Mo 17.30-18.30 Uhr und n. V.	Phil 1356	41
Weiß, Volker	volkerweiss-hh@gmx.net	n. V.	n. V.	57
Wierling, Dorothee	FZH: 431397-42 wierling@zeitgeschichte-hamburg.de	n. V.	FZH, 1/005	21
Zerjadtke, Michael	Uni: 42838-4532 michael.zerjadtke@uni-hamburg.de	n. V.	Phil 1307	30
Zimmerer, Jürgen	Uni: 42838-2591 juergen.zimmerer@uni-hamburg.de	Mi 15-16 Uhr (ab 25.10.2012)	Phil 965	24, 50, 74, 79

Verantwortlich: Historisches Seminar der Universität Hamburg
Einleitung: Prof. Dr. Ulrich Mücke
Kommentare: Die jeweiligen Lehrenden
Produktion: Thorsten Logge, Elisa Block
Redaktionsschluss: 15.08.2012